



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Bericht
über die wirtschaftliche Entwicklung
der Landwirtschaftsbetriebe im
Fürstentum Liechtenstein

Agrarbericht 2014



Buchstelle Salez
Rheinhofstrasse 7
CH-9465 Salez
Tel. 081 / 758 13 70
Fax 081 / 758 13 72
E-Mail: bbvsalez@pop.agri.ch



Klaus Büchel Anstalt
**Ingenieurbüro für
Agrar- & Umwelt-
beratung**

Wegacker 5
Postfach 54
FL-9493 Mauren
Tel. 00423-375 90 50
Fax 00423-375 90 51
E-Mail: kba@kba.li

Impressum

Auftraggeberin: Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Auftragnehmerin: Arbeitsgemeinschaft Externe Stelle
(gemäss Landw. Begriffs- und Anerkennungsverordnung 910.020, Art. 36)

Projektleitung: Klaus Büchel

Datenaufbereitung
und Revision: Ueli Frehner, Thomas Alder

Datenauswertung
und Bericht: Klaus Büchel, Dr. Florian Bernardi, Dr. Alexander Heim

Daten Schweiz: Eidgenössische Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART)

Bezugsquelle: Amt für Umwelt, 9490 Vaduz

© Regierung des Fürstentums Liechtenstein, 9490 Vaduz

März 2016

20160315_Externe Stelle_Agrarbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung (Management Summary)	8
1.1	Einflussgrößen	8
1.2	Wirtschaftliche Situation	9
1.3	Fazit und Ausblick	12
2	Einleitung	13
3	Methodik	14
3.1	Datengrundlage	14
3.2	Definitionen	15
3.3	Statistische Verfahren	17
4	Rahmenbedingungen	19
4.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen	19
4.2	Geographische Rahmenbedingungen	19
4.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
4.4	Politische Rahmenbedingungen	22
4.4.1	Aufgaben der Landwirtschaft	22
4.4.2	Staatliche Förderung	23
5	Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft	25
5.1	Allgemein	25
5.2	Betriebstypen	27
5.3	Besonderheiten	28
5.3.1	Milchproduktion	28
5.3.2	Eigentumsverhältnisse	29
5.3.3	Ökologische Ausrichtung	29
5.4	Strukturelle Trends	30
6	Wirtschaftliche Situation	31
6.1	Einführung	31
6.2	Gesamtübersicht wirtschaftliche Situation	31
6.2.1	Rohleistung	31
6.2.2	Fremdkosten	32
6.2.3	Einkommen und Arbeitsverdienst	33
6.3	Wirtschaftliche Situation einzelner Betriebsklassen	36

6.3.1	Unterteilung nach Produktionszone	36
6.3.2	Unterteilung nach Erwerbsart.....	39
6.3.3	Unterteilung nach Landbauform	41
6.3.4	Unterteilung nach Ausbildung der Betriebsleiter	42
6.3.5	Ausgewählte Betriebstypen	45
6.4	Mittelfluss, Investitionen und Finanzierung.....	48
6.5	Betriebszweigergebnisse	49
6.6	Wirtschaftliche Trends	50
7	Synthese	54
7.1	Bedeutung der Direktzahlungen	54
7.2	Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Erfolg	58
7.2.1	Bedeutung der Betriebsgrösse	58
7.2.2	Auswirkungen der Betriebsgrösse auf einzelne Parameter des wirtschaftlichen Erfolgs	59
7.3	Perspektiven für die Milchproduktion	61
8	Vergleich mit der Schweiz.....	64
9	Schlussfolgerungen.....	66
10	Definitionen und Glossar	69
10.1	Definitionen.....	69
10.2	Glossar	70
11	Anhang.....	78
11.1	Erfolgsbegriffe	78
11.2	Anhangtabellen	79

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung Preisindizes für Produkte und Produktionsfaktoren im Zeitraum 2005 - 2014 (Quelle: Agroscope)	20
Abbildung 2: Zusammensetzung der staatlichen Förderbeiträge.....	23
Abbildung 3: Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe 2014 (Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2014).....	24
Abbildung 4: Verteilung der Betriebsgrößen landwirtschaftlicher Betriebe (Anzahl Betriebe) in Liechtenstein im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	26
Abbildung 5: Häufigkeit der Betriebstypen in Liechtenstein im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	27
Abbildung 6: Häufigkeit der Betriebstypen nach Produktionszone im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014) ...	28
Abbildung 7: Anteil Biobetriebe an den einzelnen Betriebstypen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	28
Abbildung 8: Anteil der Verkehrsmilchbetriebe an der gesamten Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion im Jahr 2014 (in CHF).....	29
Abbildung 9: Entwicklung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und der durchschnittliche landwirtschaftlichen Nutzfläche pro Betrieb in Liechtenstein 1965 - 2014 (Quelle: Landwirtschaftsstatistik FL, Rechenschaftsbericht FL)	30
Abbildung 10: Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens aus Rohleistung und Fremdkosten	31
Abbildung 11: Entwicklung der Rohleistung seit 2010 in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)	32
Abbildung 12: Zusammensetzung der Rohleistung in CHF pro Betrieb. Legende wie Abbildung 11. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	32
Abbildung 13: Entwicklung der Fremdkosten seit 2010 in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)	33
Abbildung 14: Zusammensetzung der Fremdkosten, in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	33
Abbildung 15: Kumulative Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	35
Abbildung 16: Streuung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Zeitraum 2003 - 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)	36
Abbildung 17: Entwicklung der Rohleistung nach Produktionszone seit 2010 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)	38
Abbildung 18: Entwicklung der Fremdkosten nach Produktionszone seit 2010 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)	38
Abbildung 19: Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Talgebiet (links) und im Berggebiet (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	39
Abbildung 20: Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei Vollerwerbsbetrieben (links) und bei Teilerwerbsbetrieben (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	40
Abbildung 21: Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei IP-Betrieben (links) und bei Biobetrieben (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	42
Abbildung 22: Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei IP- und Biobetrieben (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)	42
Abbildung 23: Arbeitsverdienst je FJAE der verschiedenen Betriebstypen im Jahr 2014 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Angegeben sind Mittelwert und Standardabweichung, sowie in Klammern die Zahl der Betriebe pro Betriebstyp (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	45

Abbildung 24: Arbeitsverdienst je FJAE der verschiedenen Betriebstypen im Zeitraum 2003 - 2014 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Angegeben sind Mittelwert und Standardabweichung, sowie in Klammern die Zahl der Betriebe pro Betriebstyp (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)	46
Abbildung 25: Entwicklung von Rohleistung und Fremdkosten (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014).....	50
Abbildung 26: Entwicklung von Landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014).....	50
Abbildung 27: Entwicklung des Medians des Arbeitsverdienstes je FJAE im Berg- und Talgebiet, ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014).....	51
Abbildung 28: Anteil Betriebe mit negativem Arbeitsverdienst je FJAE (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)	52
Abbildung 29: Entwicklung von Direktzahlungen und Landwirtschaftlichem Einkommen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)	53
Abbildung 30: Entwicklung des Anteils der allgemeinen Direktzahlungen am landwirtschaftlichem Einkommen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014).....	53
Abbildung 31: Vergleich von Rohleistung freier Markt (landwirtschaftliche Produktion plus verschiedene Rohleistungen) und Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	54
Abbildung 32: Bedeutung der allgemeinen Direktzahlungen für das landwirtschaftliche Einkommen. Links: Tatsächliche Situation - allgemeine Direktzahlungen in Rohleistung enthalten. Rechts: Hypothetische Situation ohne allgemeine Direktzahlungen. Der Fehlbetrag bei der Rohleistung reduziert das landwirtschaftliche Einkommen in gleichem Mass. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	55
Abbildung 33: Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE 2014. Links: Tatsächliche Situation inklusive allgemeine Direktzahlungen. Rechts: Hypothetische Situation ohne allgemeine Direktzahlungen. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	56
Abbildung 34: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und allgemeinen Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014; nur Einzelbetriebe, n= 93)	57
Abbildung 35: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und leistungsbezogenen Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014; nur Einzelbetriebe, n= 93).....	57
Abbildung 36: Direktzahlungen in Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	58
Abbildung 37: Betriebe mit Arbeitsverdienst je FJAE über und unter Vergleichslohn (CHF 74'298) im Jahr 2014 nach Erwerbsart und Produktionszone. In Klammern angegeben ist zusätzlich die durchschnittliche Grösse der Betriebe in den 4 Klassen. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	59
Abbildung 38: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und landwirtschaftlicher Nutzfläche im Jahr 2014, ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	59
Abbildung 39: Zusammenhang zwischen Direktzahlungen je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	60
Abbildung 40: Zusammenhang zwischen Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe. Ein Betrieb mit einer stark abweichenden Rohleistung von > 130'000 CHF / ha wurde nicht berücksichtigt. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	60
Abbildung 41: Zusammenhang zwischen Fremdkosten je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014).....	61
Abbildung 42: Entwicklung der Anzahl milchliefernder Betriebe und der Milchproduktion pro Betrieb (Quelle: Rechenschaftsbericht 2014, eigene Berechnungen).....	62
Abbildung 43: Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE der Verkehrsmilchbetriebe in den beiden Produktionszonen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)	63

Abbildung 44: Arbeitsverdienst je FJAE von Verkehrsmilchbetrieben in Abhängigkeit von der Landbauform (Bio = 9 Betriebe, IP = 26 Betriebe). Zum Vergleich ist die Entwicklung des Milchpreises für die beiden Landbauformen dargestellt. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014, Milchpreis: Milchhof AG) 63

Abbildung 45: Indexierte Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE in Liechtenstein und der Schweiz (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2005 - 2014, Buchhaltungsdaten CH 2005 - 2014) 64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche und durchschnittlicher Arbeitsverdienst je FJAE verschiedener Betriebsklassen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	10
Tabelle 2: Datengrundlage.....	15
Tabelle 3: Definition Betriebstypologie	16
Tabelle 4: Produzentenpreisindex landwirtschaftliche Produkte (2010 = 100).....	21
Tabelle 5: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren (2007 = 100)	21
Tabelle 6: Kennzahlen zur Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)	25
Tabelle 7: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe im Vergleich mit dem Vorjahr und dem Drei-Jahres-Mittel (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014).....	34
Tabelle 8: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Produktionszone (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014).....	36
Tabelle 9: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Erwerbsart (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)	39
Tabelle 10: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Landbauform (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)	41
Tabelle 11: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten unterteilt nach der Ausbildung der Betriebsleiter (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014).....	44
Tabelle 12: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten für ausgewählte Betriebstypen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)	47
Tabelle 13: Mittelfluss nach Produktionszone.....	48
Tabelle 14: Bedeutung und vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige (Quelle: Landwirtschaftsstatistik FL 2013, Buchhaltungsdaten FL 2014)	49
Tabelle 15: Vergleich wirtschaftlicher Kennzahlen der Liechtensteiner und der Schweizer Landwirtschaft (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014 und Buchhaltungsdaten CH).....	65

1 Zusammenfassung (Management Summary)

Gemäss Landwirtschaftsgesetz ist jeder anerkannte Landwirtschaftsbetrieb zur Führung einer Betriebsbuchhaltung verpflichtet (Art. 6 Abs. 1 Bst. h). Diese Buchhaltungsdaten werden jährlich statistisch ausgewertet und bilden die Grundlage für den vorliegenden Agrarbericht. Der Agrarbericht zeigt die wirtschaftliche Entwicklung in der Landwirtschaft auf und dient sowohl der Wirkungskontrolle agrarpolitischer Massnahmen als auch als eine Grundlage für zukünftige agrarpolitische Entscheide.

Im Jahr 2014 beruhen die Aussagen zur wirtschaftlichen Situation auf den Buchhaltungsdaten von 100 von total 106 direktzahlungsberechtigten Betrieben¹. Sechs Betriebe mussten im Zuge der Qualitätskontrolle von der Datenauswertung ausgeschlossen werden. Ergänzende Daten stammen aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung (Landtag, Regierung und Gerichte 2014).

1.1 Einflussgrössen

Einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe haben einerseits wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und andererseits die Struktur der Landwirtschaft. Zu den Rahmenbedingungen gehören insbesondere das Marktumfeld und die staatliche Förderung.

Das Marktumfeld zeichnete sich 2014 durch eine insgesamt konstante Preisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte aus, während die Preise für Produktionsmittel leicht zurückgegangen sind. Die Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls kaum verändert (Anstieg der durchschnittlichen Direktzahlungen total/Betrieb um 1.3 % auf CHF 118'416). Im Jahr 2014 wurden total CHF 11'251'564 an Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt². Davon entfielen 51 % auf allgemeine Direktzahlungen und 49 % auf leistungsabhängige Direktzahlungen.

Die 100 ausgewerteten Betriebe weisen eine durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche von 35 ha auf, wobei ein Viertel der Betriebe kleiner als 20 ha ist. Ein durchschnittlicher Betrieb wird von 1.84 Arbeitskräften bewirtschaftet, wovon 1.13 familieneigene Arbeitskräfte sind. Eine Besonderheit Liechtensteins sind der hohe Pachtlandanteil (95 %) und die historisch bedingte starke Parzellierung, welche eine effiziente Bewirtschaftung erschwert.

Tierhaltung ist weit verbreitet; 90 % der Betriebe halten Tiere. Durchschnittlich werden 43 GVE pro Betrieb gehalten. Milchproduktion ist der wichtigste Betriebszweig. Neben den reinen Verkehrsmilchbetrieben, welche rund ein Drittel der Betriebe ausmachen, existieren weitere kombinierte Betriebe mit Milchproduktion, so dass im Jahr 2014 insgesamt 57 Betriebe aktiv Milch ablieferten. Dies entspricht einer Milchmenge total von 14'435'575. kg oder durchschnittlich 253'256 kg pro Betrieb.

84 Betriebe werden im Vollerwerb bewirtschaftet, 16 im Teilerwerb. Die biologische Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert in Liechtenstein; im Jahr 2014 wurden 29 direktzahlungsberechtigte Betriebe, welche sich in der Buchhaltungsauswertung befinden nach den Richtlinien von Bio Suisse bewirtschaftet.

¹ Nach gesamtbetrieblichen Bewirtschaftungsarten (Quelle: Landtag, Regierung und Gerichte 2014)

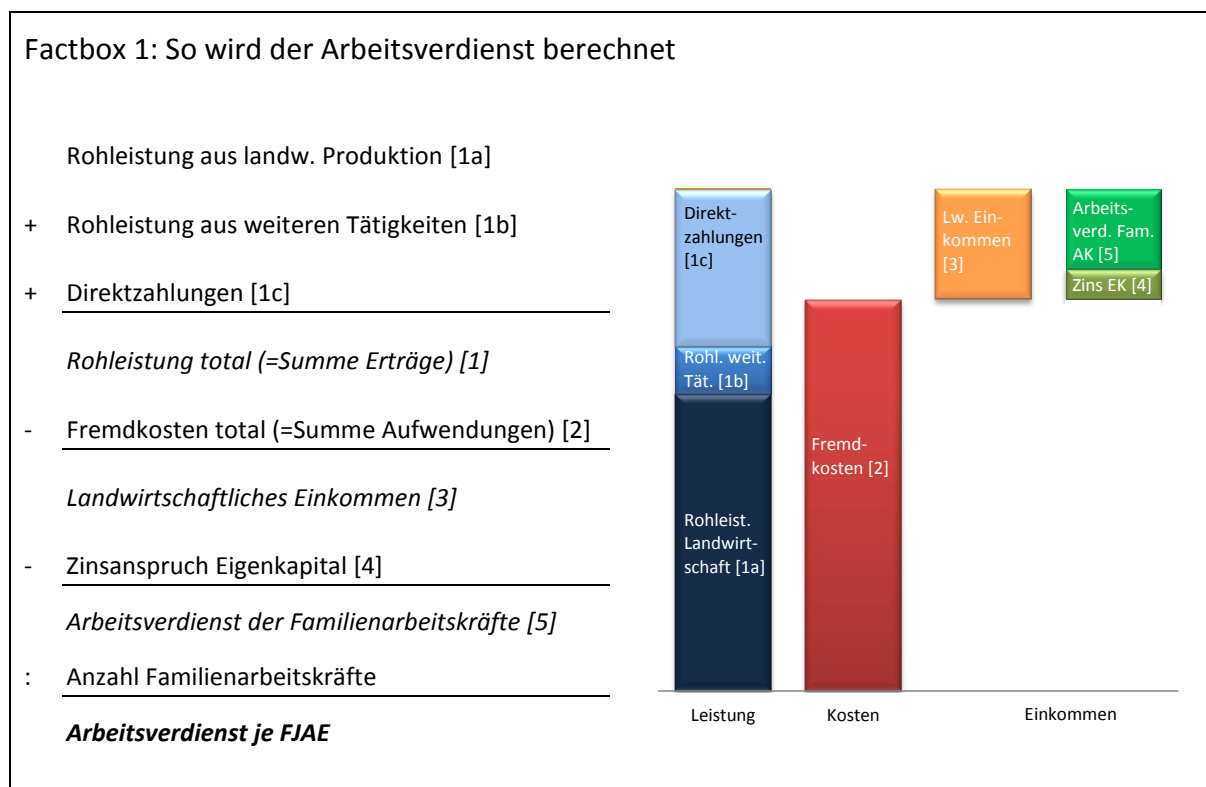
² Ohne Beiträge für Pflege der Alpen (CHF 587'405)

22 % der Betriebe liegen im Berggebiet (Gemeinden Schellenberg, Planken, Triesenberg). Das Berggebiet unterscheidet sich strukturell vom Talgebiet. Der durchschnittliche Betrieb im Berggebiet ist um 15 ha kleiner und hält nur halb so viel Tiere (25 gegenüber 49 GVE) wie jener im Talgebiet. Teilerwerbsbetriebe sind im Berggebiet rund doppelt so häufig (Anteil 27 %) wie im Talgebiet (Anteil 13 %).

Um die Jahrtausendwende fanden in der Liechtensteiner Landwirtschaft grosse strukturelle Veränderungen statt. Die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe ging innerhalb von 10 Jahren von rund 400 auf ungefähr ein Drittel zurück, wobei vor allem kleine Betriebe verschwanden. In der Folge ist die mittlere Betriebsgrösse angestiegen. Dieser Trend hat sich inzwischen stark verlangsamt, ist jedoch nicht gestoppt. Aktuell kommen noch 2 - 3 Betriebsaufgaben pro Jahr vor.

1.2 Wirtschaftliche Situation

Grundsätzlich lässt sich im Zeitraum 2010 - 2014 eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe feststellen. Diese hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion, insbesondere aus der Tierhaltung, konnte aufgrund gestiegener Marktpreise innerhalb von 5 Jahren um 31 % gesteigert werden. Da die Fremdkosten im gleichen Zeitraum nur um rund 20 % stiegen, resultierte eine Zunahme des landwirtschaftlichen Einkommens sowie des Arbeitsverdienstes je FJAE.



Der Arbeitsverdienst je FJAE erreichte 2014 einen Mittelwert von 71'387 CHF, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um CHF 4'779 entspricht. Seit 2010 ist der Arbeitsverdienst um 45 % oder 22'000 CHF angestiegen. Dennoch wurde der Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft (CHF 74'298) auch im Jahr 2014 nicht erreicht.

Nicht alle Betriebe konnten von der günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation profitieren. 12 % der Betriebe erwirtschafteten einen negativen Arbeitsverdienst, 57 % erreichten den Vergleichslohn nicht. Bei 56 % der Betriebe lag der Arbeitsverdienst je FJAE unter dem Durchschnitt, und nur bei 44 % darüber. Einige wenige Betriebe waren hingegen sehr erfolgreich.

Der Arbeitsverdienst weist einen starken Zusammenhang mit der Betriebsgrösse auf. Da die Betriebsgrösse auch zwischen Berggebiet und Talgebiet, sowie zwischen Vollerwerks- und Teilerwerksbetrieben deutliche Unterschiede aufweist, wirkte sich dies auch auf den Arbeitsverdienst dieser Betriebsklassen aus.

Tabelle 1: Durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche und durchschnittlicher Arbeitsverdienst je FJAE verschiedener Betriebsklassen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Betriebsklasse	Landw. Nutzfläche (ha)	Arbeitsverdienst / FJAE (CHF)
Produktionszonen		
Tal	38	75'602
Berg	23	48'690
Erwerbsarten		
Vollerwerb	39	76'322
Teilerwerb	13	11'260
Landbauformen		
Bio	36	76'766
IP	34	68'602
Grössenklassen		
unter 10 ha	6	24'059
10 bis 20 ha	14	22'816
20 bis 30 ha	26	55'367
30 bis 50 ha	38	79'911
über 50 ha	70	181'372

Biobetriebe erzielten im Jahr 2014 einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE als IP-Betriebe, obwohl sie im Durchschnitt nur eine geringfügig grössere Nutzfläche bewirtschafteten. Ein deutlicherer Unterschied zeigt sich bei den Verkehrsmilchbetrieben. Der höhere Arbeitsverdienst je FJAE der Bio-Verkehrsmilchbetriebe ist zum einen auf eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche (49 ha gegenüber 35 ha) und einen grösseren Tierbestand (47 Milchkühe gegenüber 34 Milchkühe), und zum anderen auf die höheren Erlöse für die Produkte zurückzuführen (Milchpreis). Der langfristige Trend bestätigt, dass Biobetriebe insgesamt wirt-

schaftlich erfolgreicher sind als IP-Betriebe. So lag der Arbeitsverdienst je FJAE im Zeitraum 2003 - 2014 in 10 von 12 Jahren über demjenigen der IP-Betriebe.

Direktzahlungen tragen wesentlich zum Arbeitsverdienst je FJAE bei. Die durchschnittliche totale Rohleistung der Betriebe (CHF 378'638 = 100 %) setzt sich zusammen aus landwirtschaftlicher Produktion (60 %) und verschiedenen Rohleistungen (9%) einerseits sowie den allgemeinen Direktzahlungen (14 %) und den leistungsbezogenen Direktzahlungen (17 %) andererseits.

Factbox 2: So setzen sich die Direktzahlungen zusammen

Abgeltungen ökologische Leistungen
[1a]

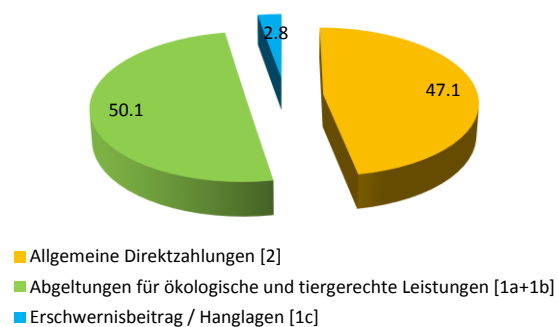
+ Abgeltungen tiergerechte Leistungen
[1b]

+ Beiträge Berglandwirtschaft und Hanglagen (Erschwernisbeitrag, Hanglagen)
[1c]

Leistungsabhängige Direktzahlungen
[1]

+ Allgemeine Direktzahlungen [2]

Direktzahlungen [3]



Die leistungsbezogenen Direktzahlungen werden als Entschädigung für klar definierte Leistungen entrichtet, welche die Landwirte im Interesse der Öffentlichkeit erbringen. Die allgemeinen Direktzahlungen hingegen werden an alle anerkannten Landwirtschaftsbetriebe entrichtet, und sind nur von der Betriebsgrösse abhängig. Sie haben daher unmittelbar einkommensverbessernde Wirkung. Aus den Buchhaltungsdaten gibt es zudem auch Hinweise auf zusätzliche indirekte Effekte, da im Schnitt pro Franken allgemeine Direktzahlungen eine Steigerung des Arbeitsverdiensts um rund 1.65 Franken verzeichnet wurde. Weniger stark einkommenswirksam waren die leistungsbezogenen Direktzahlungen mit rund 0.75 Franken pro Franken Direktzahlung. Dies ist die Folge des Kostenaufwandes, der für den Landwirt mit der Erbringung der jeweiligen Leistung verbunden ist.

Trotz ihres vergleichsweise geringen Anteils von rund 14 % an der totalen Rohleistung sind die allgemeinen Direktzahlungen für die meisten Betriebe unverzichtbar. Im Mittel aller Betriebe trugen sie 65 % zum landwirtschaftlichen Einkommen bei; im Berggebiet waren es sogar 93 %. Ohne die allgemeinen Direktzahlungen hätten 41 % der Betriebe einen negativen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaftet, bei weiteren 29 % hätte er weniger als 37'149 CHF (50 % des Vergleichslohns) betragen.

1.3 Fazit und Ausblick

In den vergangenen Jahren hat sich die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft spürbar verbessert, wozu die staatlichen Direktzahlungen wesentlich beigetragen haben. Um diese Entwicklung nicht zu gefährden, ist die staatliche Unterstützung auch zukünftig notwendig.

Die allgemeinen Direktzahlungen zeigten die erwünschte einkommensverbessernde Wirkung. Sie sicherten einerseits einen Grundarbeitsverdienst, und trugen darüber hinaus zu einer Steigerung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei, welche über die Höhe der allgemeinen Direktzahlungen hinausging. Sie steigerten folglich indirekt auch die Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion.

Langfristig bieten Betriebe mit mindestens 20 ha Grösse die besten Perspektiven für wirtschaftlichen Erfolg. Eine Bewirtschaftung nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bietet neben ökologischen auch wirtschaftliche Vorteile. Der hohe Anteil Biobetriebe in Liechtenstein bietet somit einen doppelten Vorteil: Er trägt zu einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen bei und verbessert gleichzeitig die wirtschaftlichen Perspektiven der Landwirtschaft.

Die Liechtensteiner Landwirtschaft steht auch in Zukunft vor grossen Herausforderungen. Der wirtschaftliche Druck auf kleine Betriebe steigt. Schon jetzt gibt es einige Betriebe, die seit mehreren Jahren anhaltend ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaften. Es ist zu erwarten, dass es auch in den kommenden Jahren noch weitere Betriebsaufgaben geben wird, und sich der Konzentrationsprozess hin zu grösseren Betrieben fortsetzt.

Die Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion ist stark von der Marktsituation abhängig. Im Berichtsjahr haben die Betriebe von stabilen Marktpreisen profitiert. Die weitere Marktentwicklung ist jedoch ein Risikofaktor. Falls die Marktpreise wieder stärker unter Druck geraten, droht ein Ende der günstigen Entwicklung der letzten Jahre.

Für das Jahr 2015 ist mit einigen Veränderungen in der wirtschaftlichen Situation zu rechnen. Zum einen ist eine Kürzung des Basisbeitrags bei den allgemeinen Direktzahlungen in Kraft getreten. Dies wird direkt in einem Rückgang des landwirtschaftlichen Einkommens und damit auch des Arbeitsverdienstes je FJAE resultieren, was auf die kleineren Betriebe stärkere Auswirkungen haben dürfte als auf die grösseren. Zum anderen ist nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses mit tendenziell sinkenden Preisen für Produktionsmittel aber auch mit sinkenden Erlösen infolge von steigenden Importen aus dem EU-Raum zu rechnen.

2 Einleitung

Gemäss Landwirtschaftsgesetz (LWG, Nr. 910.0, 2009) sind Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein zur Führung einer Betriebsbuchhaltung verpflichtet (Art. 6 Abs. 1 Bst. h). Durch die Buchhaltungspflicht der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe wird die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe Liechtensteins umfassend und flächendeckend abgebildet. Im vorliegenden Agrarbericht werden die Buchhaltungsergebnisse von 100 der 106³ direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe präsentiert. Durch diesen hohen Anteil sind die Ergebnisse zu einem hohen Masse repräsentativ.

Der Agrarbericht liefert eine detaillierte Übersicht über die Rahmenbedingungen und Strukturen der Liechtensteiner Landwirtschaft sowie über die Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe.

Die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein basiert auf Buchhaltungsdaten der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe. Strukturdaten und wirtschaftliche Ergebnisse von verschiedenen Betriebstypen, Landbauformen, Flächenklassen und Produktionszonen (Berg-/Talgebiet) werden miteinander verglichen.

³ Quelle: Amt für Umwelt

3 Methodik

3.1 Datengrundlage

Die Grundgesamtheit für die liechtensteinische Buchhaltungsauswertung besteht aus allen gemäss Landwirtschaftsgesetz direktzahlungsberechtigten Betrieben (Tabelle 2). Die Grundgesamtheit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Betriebe auf 106 reduziert. 6 Betriebe konnten auf Grund von methodischen Überlegungen oder fehlender Datenablieferung nicht ausgewertet werden. Die Betriebe, deren Buchhaltungsergebnisse für die Auswertung verwendet wurden, werden als Referenzbetriebe bezeichnet. Im Jahr 2014 wurden total 100 Buchhaltungen ausgewertet, was 94.3 % der Grundgesamtheit darstellt. Durch diesen hohen Anteil kann die Gesamtsituation der Liechtensteiner Landwirtschaft repräsentativ abgebildet werden.

Die schweizerischen Vergleichsdaten stammen aus dem Hauptbericht der zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten der ART. Die schweizerische Grundgesamtheit besteht aus 54'046 Betrieben⁴. Aus der Grundgesamtheit werden 2'395 Referenzbetriebe (bei der Auswertung von ART) ausgewertet. In der schweizerischen Auswertung handelt es sich um eine Stichprobe, während in Liechtenstein die Grundgesamtheit analysiert wird.

Die Voraussetzung für die Aufnahme von Betrieben in die Auswertung von ART ist die Erfüllung von Minimalkriterien. Sie entsprechen grob den Mindestanforderungen für eine Betriebsanerkennung in Liechtenstein. Ein Betrieb muss für die Schweizer Auswertung mindestens eine der folgenden minimalen Schwellen erreichen:

- 10 ha landwirtschaftliche Nutzfläche,
- 6 ha offene Ackerfläche,
- 1 ha Spezialkulturen,
- 6 Kühe, mind. 40 Stück Rindvieh ohne Kühe,
- 20 Pferde,
- 50 Schafe oder Ziegen,
- 25 Mutterschweine,
- 200 Schweine ohne Mutterschweine,
- 1'500 Stück Geflügel.

Die Herkunft der Daten zu den Rahmenbedingungen und Strukturen ist jeweils direkt in der Abbildung angegeben.

⁴ Bundesamt für Landwirtschaft, Agrarbericht 2014

Tabelle 2: Datengrundlage

Bezeichnung in Abbildungen	Quelle	Auswertungsjahre
Buchhaltungsdaten FL	Externe Stelle: Buchhaltungsauswertung der direktzahlungsberechtigten Betriebe im Fürstentum Liechtenstein; Vaduz, div. Jahrgänge	2000-2014
Buchhaltungsdaten CH	Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART): Hauptbericht der zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten; Tänikon, div. Jahrgänge	2000-2014
Betriebszählung FL	Amt für Volkswirtschaft: Landwirtschaftliche Betriebszählung Fürstentum Liechtenstein (liechtensteinische Betriebszählung der Landwirtschaftsbetriebe) und Strukturdaten direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe; Vaduz, div. Jahrgänge	1955-2005
Statistisches Jahrbuch FL	Amt für Volkswirtschaft: Statistisches Jahrbuch Fürstentum Liechtenstein; Vaduz, div. Jahrgänge	1950-2014
Rechenschaftsbericht FL	Landtag, Regierung und Gerichte: Bericht des Landtages, Rechenschaftsbericht der Regierung an den Hohen Landtag, Berichte der Gerichte, Landesrechnung; Vaduz, div. Jahrgänge	1988-2014
Landwirtschaftsstatistik FL	Amt für Statistik, Landwirtschaftsstatistik 2013; Vaduz	2010-2013

3.2 Definitionen

Betriebstypologie

Die Betriebe werden nach der Betriebstypologie der Schweiz (FAT99) eingeteilt (Tabelle 3). Es werden 7 spezialisierte und 4 kombinierte Betriebstypen unterschieden. Die spezialisierten Pflanzenbaubetriebe (Ackerbau und Spezialkulturen) verfügen über einen Viehbesatz <1 GVE je ha LN. Bei den Ackerbaubetrieben überschreitet der Anteil offener Ackerfläche 70 % der LN. Betriebe mit Spezialkulturen bewirtschaften einen Anteil von über 10 % ihrer Flächen mit Rebbau, Obstbau oder Gemüsebau. Die spezialisierten Tierhalter (21 bis 41) haben als gemeinsame Beschränkung maximal 25 % offene Ackerfläche (OA/LN) und maximal 10 % Spezialkulturfläche (SKul/LN). Die Verkehrsmilchbetriebe weisen über 25 % des Rindviehbestandes als Milchkühe mit vermarkteter Milch (Verkehrsmilch) aus. Der Betriebstyp Anderes Rindvieh ist vorwiegend für Betriebe mit Milch- bzw. Aufzuchtvieh ohne Kontingent gedacht, also für spezialisierte Betriebe mit Kälbermast oder Rindviehaufzucht. In den Veredlungsbetrieben machen Schweine- und Geflügel-GVE (SG/GVE) mehr als die Hälfte des Viehbestandes aus. Betriebe, die sich keinem dieser 7 spezialisierten Betriebstypen zuteilen lassen, gelten als kombinierte Betriebe (51 bis 54). Mit wenigen Bedingungen sind kombinierte Betriebe mit den Schwerpunkten Verkehrsmilch/Ackerbau, Mutterkuhhaltung sowie Veredlung abgrenzbar⁵.

⁵ Abkürzungen:

GVE/LN Viehbesatz je ha LN

OAF/LN Anteil offene Ackerfläche an LN

SKul/LN Anteil Spezialkulturen an LN

Tabelle 3: Definition Betriebstypologie

ID	Betriebstyp	GVE/LN	OA/LN	Skul / LN	RIGVE / GVE	VMiK / RiGVE	MAK / RiGVE	PSZ / GVE	SG / GVE	Andere Bedingungen
		-	%	%	%	%	%	%	%	
11	Ackerbau	< 1	> 70	< 10						
12	Spezialkulturen	< 1		> 10						
21	Verkehrsmilch		< 25	< 10	> 75	> 25	< 25			
22	Mutterkühe		< 25	< 10	> 75	< 25	> 25			
23	Anderes Rindvieh		< 25	< 10	> 75					nicht 21, 22
31	Pferde/Schafe/ Ziegen		< 25	< 10				> 50		
41	Veredelung		< 25	< 10					>50	
51	Komb. Verkehrsm./Ackerbau		>40		> 75	> 25	< 25			nicht 11-41
52	Kombiniert Mutterkühe				> 75	< 25	> 25			nicht 11-41
53	Kombiniert Veredlung							> 25		nicht 11-41
54	Kombiniert Andere									nicht 11-53

Einteilung Produktionszonen

Die Zuteilung der Betriebe in Produktionszonen wird für Liechtenstein gemäss den Bestimmungen des Landwirtschaftsgesetzes vorgenommen. Betriebe mit Standort in Triesenberg, Planken oder Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet) werden dem Berggebiet zugeordnet. Alle anderen Betriebe zählen zum Talgebiet. In der schweizerischen Auswertung von ART werden die Betriebe in 3 Regionen eingeteilt. Es sind dies die Talregion (bestehend aus Ackerbauzone und erweiterte Übergangszone), die Hügelregion (bestehend aus Hügelzone und Bergzone I) sowie die Bergregion (bestehend aus den Bergzonen II bis IV). Beim Vergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist die etwas unterschiedliche Zoneneinteilung – insbesondere das Fehlen einer Hügelregion in Liechten-

RiGVE/GVE Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand
 VMiK/RiGVE Anteil Verkehrsmilchkühe am Rindviehbestand
 MAK/RiGVE Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand
 PSZ/GVE Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand
 SG/GVE Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

stein – zu berücksichtigen. In den Vergleichen werden jeweils das FL Talgebiet der CH Talregion und das FL Berggebiet der CH Bergregion gegenübergestellt.

Einteilung Landbauformen

Bei der Einteilung nach Landbauformen werden gemäss Landwirtschaftsgesetz 3 Bewirtschaftungsarten unterschieden: Integrierte Produktion (IP), biologische Produktion (Bio) sowie konventionell geführte Betriebe (Rest). In der Schweiz werden ebenfalls 3 Landbauformen [ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN), Bio, konventionell] unterschieden. Diese 3 Typen lassen sich aufgrund der weitgehend identischen Richtlinien mit der liechtensteinischen Einteilung vergleichen, wobei die liechtensteinischen IP-Betriebe den schweizerischen ÖLN-Betrieben entsprechen.

Einteilung Erwerbsarten

Die Definition der Begriffe Haupt- und Nebenerwerb wurde in der Landwirtschaftsstatistik in der Vergangenheit nicht einheitlich gehandhabt. Um Verwechslungen zu vermeiden, werden im vorliegenden Bericht nur die Begriffe Vollerwerb und Teilerwerb verwendet. Die Zuteilung orientiert sich an der Landwirtschaftlichen Begriffs- und Anerkennungsverordnung (LBAV). Als Vollerwerbsbetriebe werden anerkannte Betriebe mit über 2'700 Arbeitskraftstunden bezeichnet. Alle übrigen anerkannten Betriebe (1'080 bis 2'700 Arbeitskraftstunden) werden als Teilerwerbsbetriebe bezeichnet⁶. Diese Einteilung kann nur für Liechtensteiner Betriebe vorgenommen werden. Ein Vergleich mit der Schweiz ist nicht möglich.

Einteilung Ausbildungsklassen

Die Betriebe werden nach Ausbildung des Betriebsleiters (keine Ausbildung, andere Ausbildung, landwirtschaftliche Ausbildung, Meisterlandwirt) unterschieden. Die Auswertung nach Ausbildung der Betriebsleiter kann nur für die Liechtensteinischen Betriebe vorgenommen werden.

3.3 Statistische Verfahren

In diesem Bericht werden Verfahren der deskriptiven Statistik angewandt, mit dem Ziel, Daten und Zusammenhänge zwischen den Daten übersichtlich darzustellen. Im Gegensatz zur mathematischen Statistik werden dabei weder Vorhersagen getroffen noch Eintreffenswahrscheinlichkeiten abgeschätzt. Es werden die folgenden Kenngrössen verwendet:

- **Mittelwert:** arithmetischer Mittelwert des jeweiligen (Teil)-Datensatzes. Der arithmetische Mittelwert ist der Wert von dem alle Datenpunkte eines (Teil)-Datensatzes insgesamt die geringste Abweichung aufweisen. Er hat aber den Nachteil, dass er durch ein-

⁶ Die LBAV unterteilt diese noch weiter in Haupt- (1'350 - 2'699 Arbeitskraftstunden / Jahr) und Nebenerwerbsbetriebe (1'080 - 1'349 Arbeitskraftstunden / Jahr). Auf diese Unterteilung wird hier verzichtet, insbesondere, um Verwechslungen bezüglich der Begriffe Haupt- und Vollerwerb zu vermeiden. Der Begriff Haupterwerb wurde in der Vergangenheit z. T. für Betriebe mit mehr als 2'700 Arbeitskraftstunden verwendet.

zelne Datenpunkte, welche sehr hohe oder sehr niedrige Extremwerte aufweisen, stark beeinflusst werden kann. Obwohl der Mittelwert eine sehr nützliche Rechengrösse ist, kann er in manchen Fällen ein verzerrtes Bild der Realität wiedergeben, insbesondere wenn die Daten nicht normalverteilt sind.

- **Median:** Der Median ist der Wert, der einen Datensatz in zwei gleich grosse Hälften teilt. Die Hälfte der Datenpunkte liegt über dem Median, die andere Hälfte darunter. Liegt der Median deutlich unterhalb des Mittelwerts, ist dies ein Hinweis auf einzelne hohe Extremwerte im Datensatz. Die meisten Datenpunkte liegen dann unterhalb des Mittelwerts.
- **Quantile:** Als Quantil wird ein Wert bezeichnet, unter dem ein bestimmter Prozentsatz der Daten liegt. So liegen unterhalb des 90 %-Quantils 90 % der Daten. Das 50 %-Quantil ist identisch mit dem Median (s.o.). Quantile liefern zusätzliche Informationen zur Verteilung der Daten.

Zur Beschreibung des Zusammenhangs zwischen zwei Variablen wird die Regressionsanalyse verwendet. Es lässt sich damit beschreiben, um wieviel sich die abhängige Variable ändert, wenn sich die unabhängige Variable um einen bestimmten Betrag ändert. Die Regressionsanalyse nimmt an, dass zwischen den Variablen ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Sie beweist diesen jedoch nicht.

4 Rahmenbedingungen

4.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Grundlagen der liechtensteinischen Agrarpolitik bilden das landwirtschaftliche Leitbild (94/2004), das Landwirtschaftsgesetz (910.0/2009) und die dazu gehörenden Verordnungen. Zweck des Landwirtschaftsgesetzes ist die Sicherstellung einer auf den Markt ausgerichteten Produktion zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft und Wasser. Das Landwirtschaftsgesetz soll die Betriebe in ihrer unternehmerischen Entwicklung stärken und eine bessere Entfaltung der Selbsthilfemassnahmen ermöglichen. Die Umsetzung im Einzelnen ist mit Verordnungen geregelt.

Die liechtensteinische Agrarpolitik regelt insbesondere die Direktzahlungen, die Milchwirtschaft, die Alpwirtschaft und die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft. Die liechtensteinischen Massnahmen liegen – mit Rücksicht auf den durch den Zollvertrag⁷ begründeten gemeinsamen Wirtschaftsraum und den Notenaustausch⁸ – auf einem Niveau, das mit jenem der schweizerischen Landwirtschaftspolitik vergleichbar ist. Somit gelten in Liechtenstein eine Reihe von zollvertragsrelevanten Bestimmungen des schweizerischen Landwirtschaftsgesetzes und der entsprechenden Bestimmungen in den Ausführungsverordnungen. Dazu zählen grundsätzlich alle Regelungsmaterien zur landwirtschaftlichen Produktion, welche die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr sowie das Inverkehrbringen landwirtschaftlicher Produkte regeln. Im Gegenzug wird Liechtenstein an den mit der Marktregulierung zusammenhängenden Einnahmen des Bundesamtes für Landwirtschaft beteiligt.

Über das EWR-Abkommen, das bilaterale Landwirtschaftsabkommen Schweiz-EU und das WTO-Abkommen unterliegt die liechtensteinische Landwirtschaft weiteren Verpflichtungen.

4.2 Geographische Rahmenbedingungen

Von der gesamten Landesfläche (160 km²) wird ca. ein Drittel landwirtschaftlich (inklusive Alpengebiet) genutzt (53 km²). Etwas mehr als die Hälfte (60 %) der landwirtschaftlichen Nutzfläche liegt im Talgebiet entlang des Rheins. Die restliche Fläche liegt im Berggebiet in einer Höhe von über 800 m.ü.M.

Die Talebene umfasst die Hälfte der Landesfläche und ist das eigentliche Landwirtschaftsgebiet Liechtensteins, den Rest bilden die Rheintalflanke und die Gebirgszüge mit Berglandwirtschaft. In der Talebene sind Sand-, Torf-, Ton- und sandige Lehmböden zu finden (Fluvisole: gekennzeichnet durch Sedimentation des Alpenrheins und Grundwassereinfluss). In der Übergangszone sind Braunerdeböden und im Berggebiet sind weniger tiefgründige Böden (Rohböden Rigosol oder Ranker) zu finden. Auf Grund der Topografie werden die Flächen in Triesenberg ausschliesslich als Dauergrünland genutzt.

Auf Grund des Föhneinflusses gilt das Klima in Liechtenstein als mild (mittlere Temperatur von 10.7 °C mit einer Jahresniederschlagsmenge von rund 900 mm), welches gute Bedingun-

⁷ Kundmachung vom 27. Mai 2008 der aufgrund des Zollvertrages im Fürstentum Liechtenstein anwendbaren schweizerischen Rechtsvorschriften (Anlagen I und II), LGBl. 2008 Nr. 124.

⁸ Notenaustausch zwischen der Schweiz und Liechtenstein zur Regelung der Beteiligung Liechtensteins an Markt- und Preisstützungsmassnahmen der schweizerischen Landwirtschaftspolitik (0.631.112.3/2004).

gen für den Anbau von Gemüse, Ackerkulturen (Getreide, Mais, Kartoffeln) und Spezialkulturen (Reben, Beeren) schafft.

4.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Liechtenstein und die Schweiz bilden einen gemeinsamen Wirtschaftsraum. Grundlage dafür bildet der seit dem 1. Januar 1924 gültige Zollvertrag zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Bedingt durch den Zollvertrag und den sich daraus ergebenden gemeinsamen Wirtschaftsraum mit der Schweiz ist Liechtenstein weitgehend in das schweizerische Agrar-Regime und damit in die Agrarpolitik eingebunden. Entsprechend finden die relevanten schweizerischen Rechtsvorschriften in Liechtenstein Anwendung. Somit gelten in Liechtenstein eine Reihe von zollvertragsrelevanten Bestimmungen des schweizerischen Landwirtschaftsgesetzes und der entsprechenden Bestimmungen in den Ausführungsverordnungen. Dazu zählen grundsätzlich alle Regelungsmaterien zur landwirtschaftlichen Produktion, welche die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr sowie das Inverkehrbringen landwirtschaftlicher Produkte regeln.

Die Preis-Kostenschere (Differenz zwischen Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel und Preisindex für landwirtschaftliche Produkte) beträgt im Auswertungsjahr 3.2 Indexpunkte (Abbildung 1). Im Vergleich zum Vorjahr (Differenz von 3.6 Indexpunkten) gab es kaum Veränderungen.

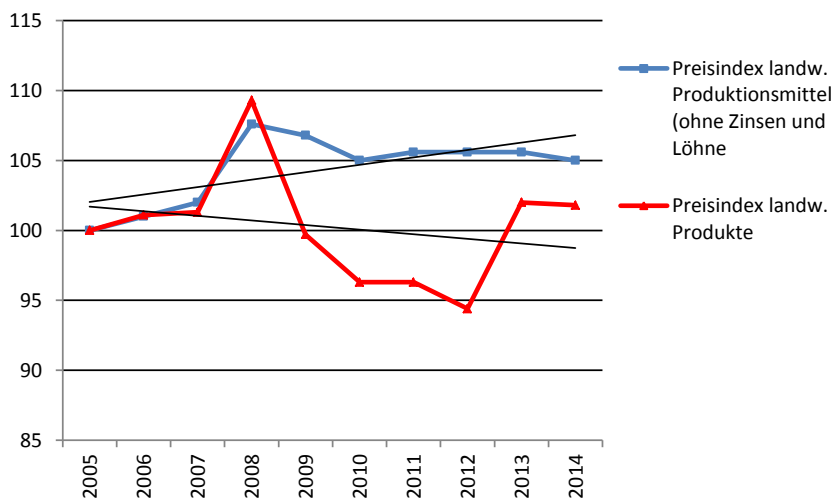


Abbildung 1: Entwicklung Preisindizes für Produkte und Produktionsfaktoren im Zeitraum 2005 - 2014 (Quelle: Agroscope)

Im Vergleich zu 2014 hat sich der Produzentenpreisindex für landwirtschaftliche Produkte leicht um 0.6 % erhöht (Tabelle 4). Während es bei den pflanzlichen Produkten nur im Weinbau zu einer leichten Erhöhung kam, wurde bei den tierischen Produkten bei Schlachtvieh und Milch und Milchprodukten Anstiege festgestellt.

Tabelle 4: Produzentenpreisindex landwirtschaftliche Produkte (2010 = 100)

Produkte	Index 2014	Diff. zu 2013 (%)	Diff. zu 2012/13 (%)
Landwirtschaftliche Produkte Total	105.4	0.6	3.8
Pflanzliche Produkte (einjährige Pflanzen)	102.8	-0.8	0.9
Getreide	103.0	0.0	-0.7
Kartoffeln	104.8	-1.8	2.8
Zuckerrüben	99.8	0.0	0.0
Gemüse, Wurzeln, Knollen	105.1	-1.3	2.5
Weinbau	97.7	0.8	0.4
Früchte (Kern- und Steinobst)	93.2	-0.6	0.1
Tierische Produkte	108.5	1.2	6.0
Grossvieh (Schlachtrinder)	103.2	1.1	2.8
Schweine (Fleischschweine)	126.6	-6.6	5.8
Geflügel, Eier	101.0	0.0	0.6
Milch und Milchprodukte	102.0	3.1	3.2

Der Einkaufspreisindex für landwirtschaftliche Produktionsfaktoren hat sich gegenüber 2013 leicht reduziert (Tabelle 5). Die stärksten Rückgänge wurden bei Treibstoffen, Düngemitteln und sonstige Waren, Dienstleistungen verzeichnet. Lohnkosten und Kosten für Saat- und Pflanzgut haben sich hingegen erhöht.

Tabelle 5: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren (2007 = 100)

Produktionsfaktor	Index 2014	Diff. zu 2013 (%)	Diff. zu 2012/13 (%)
Produktionsmittel Total	103.4	-0.6	-0.6
Produktionsmittel landw. Herkunft	99.9	0.2	1.0
Saat- und Pflanzgut	104.0	1.2	1.6
Futtermittel	99.1	-0.1	0.8

Produktionsfaktor	Index 2014	Diff. zu 2013 (%)	Diff. zu 2012/13 (%)
Restliche Produktionsmittel	104.8	-1.0	-1.3
Düngemittel	123.3	-1.9	-2.6
Pflanzenschutzmittel	94.9	-0.3	-0.2
Tierarzt und Medikamente	95.4	-1.0	-1.9
Energie- und Schmierstoffe	110.0	-3.3	-4.7
Elektrischer Strom	102.5	0.9	0.7
Treibstoffe	110.9	-7.3	-9.8
Instandhaltung von Maschinen/Geräten	103.8	-0.3	-1.0
Instandhaltung von Bauten	105.8	0.8	0.7
Sonstige Waren und Dienstleistungen	102.2	-1.7	-2.0
Investitionen in Ausrüstungsgüter (Ma/Ge)	104.8	0.1	0.0
Investitionen in Bauten	107.9	0.2	0.5
Lohnkosten (2010 = 100)	103.1	1.3	1.4
Lohnnebenkosten (2010=100)	103.5	1.1	0.9
Kapitalkosten (2010=100)	97.6	-0.2	-0.2

4.4 Politische Rahmenbedingungen

4.4.1 Aufgaben der Landwirtschaft

Die Agrarpolitik hat sich in den letzten fünfzig Jahren stark verändert. In der Nachkriegszeit bis zu Beginn der Neunzigerjahre war die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln das erklärte Ziel der Liechtensteiner Agrarpolitik. In der weiterentwickelten Agrarpolitik, die im Jahr 1995 eingeläutet wurde, geriet dieser Aspekt in den Hintergrund. Die Ziele der derzeitigen Agrarpolitik Liechtensteins lassen sich mit einem Satz beschreiben: Die Landwirtschaft muss sich Markt und Konsumenten ausrichten und unternehmerisch handeln, sie muss Ressourcen und Umwelt schützen und sie muss die Lebensqualität und die Naherholungsgebiete bewahren. Wettbewerbsfähigkeit, Leistungsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Multifunktionalität sind gefragt.

4.4.2 Staatliche Förderung

Die staatlichen Förderbeiträge (Direktzahlungen) lassen sich grundsätzlich in leistungsabhängige und leistungsunabhängige (allgemeine) Direktzahlungen unterscheiden (Abbildung 2).

Mit den **leistungsabhängigen Direktzahlungen** werden Leistungen entschädigt, welche die Landwirte im öffentlichen Interesse erbringen (z. B. Erhalt ökologisch wertvoller Flächen, tiergerechte Tierhaltung). Sie sind an konkret definierte Leistungen gebunden, welche die Landwirte erbringen müssen, um sie zu erhalten.

Die **allgemeinen Direktzahlungen** sind hingegen nicht von konkreten Leistungen abhängig, sondern werden an anerkannte Landwirtschaftsbetriebe je nach der Grösse des Betriebs (Bemessungsgrundlage: Landwirtschaftliche Nutzfläche, Tierbestand, Arbeitskraftstunden) entrichtet, sofern die Betriebe die Anerkennungsvoraussetzungen gemäss Landwirtschaftsgesetz (Art. 6) erfüllen.

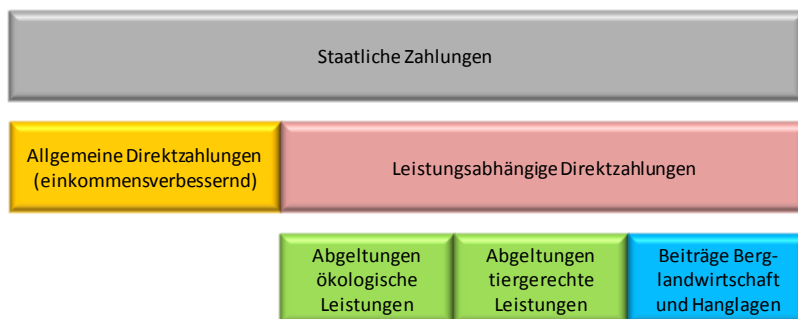
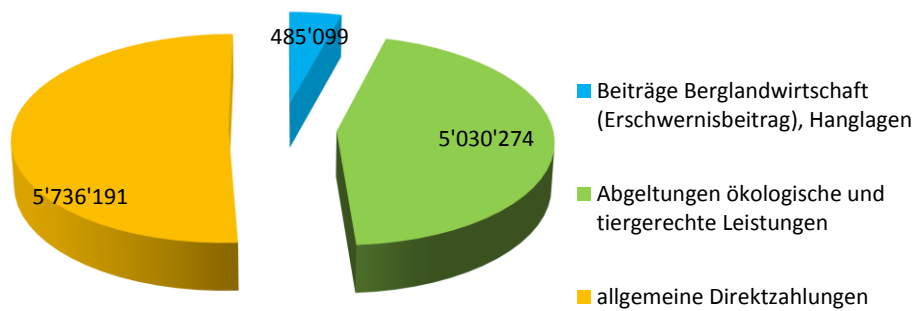


Abbildung 2: Zusammensetzung der staatlichen Förderbeiträge

Im Jahr 2014 wurden total CHF 11'251'564 an Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt⁹. Davon entfielen 51 % auf allgemeine Direktzahlungen und 49 % auf leistungsabhängige Direktzahlungen (Abbildung 3).

⁹ Ohne Beiträge für Pflege der Alpen (CHF 587'405)



Quelle: Landtag, Regierung und Gerichte 2014

Abbildung 3: Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe 2014 (Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2014)

5 Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft

5.1 Allgemein

In Tabelle 6 sind wichtige Kennzahlen zur Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft aufgeführt. Im Vergleich mit der Schweiz weisen die Liechtensteiner Betriebe eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche (+12 ha entsprechen +53 %) und einen grösseren Tierbestand (+16 GVE entsprechen +57 %) auf. Daraus resultiert ein nahezu identischer Tierbesatz (Tiere pro landwirtschaftliche Nutzfläche). Die grösseren Betriebe in Liechtenstein werden mit nahezu der gleichen Anzahl an Arbeitskräften bewirtschaftet wie in der Schweiz. Auf die einzelne Arbeitskraft entfallen in Liechtenstein somit rund 44 % mehr Nutzfläche als in der Schweiz.

Die Landwirtschaft in Liechtenstein zeichnet sich vor allem durch einen hohen Anteil an Biobetrieben und die besonderen Eigentumsverhältnisse aus (vgl. hierzu auch Kap. 5.3.2). Die bewirtschafteten Flächen sind in der Regel nicht im Eigentum der Landwirte, sondern sind gepachtet.

Die Struktur hat einen wesentlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Landwirtschaft. Detaillierte strukturelle Daten zu einzelnen Klassen von Betrieben werden daher im Kapitel Wirtschaftliche Situation zusammen mit den wirtschaftlichen Eckdaten behandelt:

- Unterteilung nach Produktionszone: Vergleich Berggebiet mit Talgebiet (Kap. 6.3.1)
- Unterteilung nach Erwerbsart (Vergleich Vollerwerbs- und Teilerwerbsbetriebe (Kap. 6.3.2))
- Unterteilung nach Landbauform: Vergleich Biobetriebe mit IP-Betrieben (Kap. 6.3.3)
- Unterteilung nach Ausbildung der Betriebsleiter (Kap. 6.3.4)
- Vergleich ausgewählter Betriebstypen (Kap. 6.3.5)

Tabelle 6: Kennzahlen zur Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Kenngrösse	Einheit	Wert
Anzahl Betriebe	--	100
Landwirtschaftliche Nutzfläche		
Gesamt	ha	3'465
Pro Betrieb	ha / Betrieb	35
Anzahl Betriebe mit landw. Nutzfläche		
< 10 ha		12
10 - 20 ha		13
20 - 30 ha		21
30 - 50 ha		35
> 50 ha		19
Tierbestand		
Gesamt	GVE	4'326
Davon Rinder	GVE	3'632

Kenngrösse	Einheit	Wert
Davon Schafe / Ziegen	GVE	338
Pro Flächeneinheit (Tierbesatz)	GVE/ha	1.25
Pro Betrieb	GVE/Betrieb	43
Anzahl Arbeitskräfte		
Gesamt	JAE ¹⁰	184
Davon Familienarbeitskräfte	JAE	113
Pro Betrieb	JAE / Betrieb	1.84
Davon Familienarbeitskräfte	JAE / Betrieb	1.13
Anteil Biobetriebe ¹¹	%	29
Anteil Teilerwerbsbetriebe.	%	16
Anteil Betriebe im Berggebiet ¹²	%	22
Anteil Pachtland	%	95

Im Berichtsjahr verfügen 54 % der ausgewerteten Betriebe über eine landwirtschaftliche Nutzfläche >30 ha, 12 % der Betriebe bewirtschaften eine landwirtschaftliche Nutzfläche <10 ha (Abbildung 4).

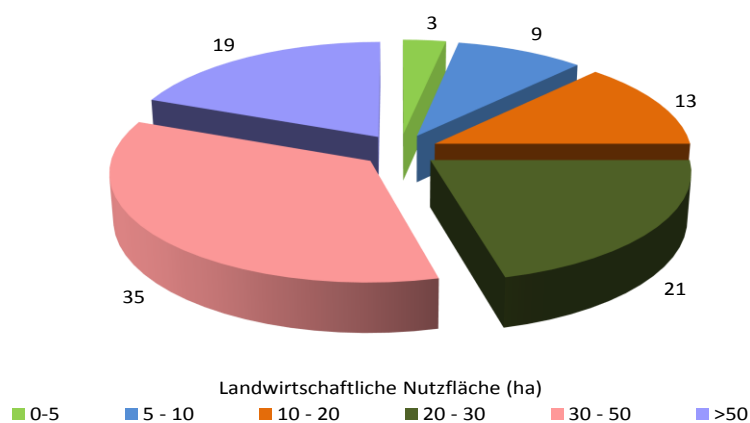


Abbildung 4: Verteilung der Betriebsgrössen landwirtschaftlicher Betriebe (Anzahl Betriebe) in Liechtenstein im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

¹⁰ Jahresarbeitseinheit: Mass für die Anzahl beschäftigter Personen, wobei eine Person maximal einer JAE entspricht und teilzeitlich Beschäftigte auf der Basis von 280 Arbeitstagen (= 1 JAE, 2'800 h/Jahr) angerechnet werden.

¹¹ Direktzahlungsberechtigte Betriebe in Buchhaltungsauswertung, 2014 wirtschafteten total 39 Betriebe (inklusive nicht direktzahlungsberechtigter Betriebe) biologisch (gemäss Bio Suisse Richtlinien). Der Biobetriebsanteil inklusive nicht direktzahlungsberechtigter Biobetriebe beträgt 37 %.

¹² Betriebe mit Standort in den Gemeinden Schellenberg, Planken und Triesenberg.

5.2 Betriebstypen

Gemäss Klassifikation von Agroscope werden die Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein 10 verschiedenen Betriebstypen zugeordnet (Abbildung 5). Nur 10 % der Betriebe betreiben ausschliesslich Pflanzenbau (Ackerbau oder Spezialkulturen); alle übrigen halten Tiere. Während im Talgebiet alle 10 Betriebstypen vorkommen, ist die Vielfalt im Berggebiet mit 5 Betriebstypen geringer. Zwei Drittel aller Betriebe im Berggebiet sind Verkehrsmilchbetriebe (Abbildung 6).

Die einzelnen Betriebstypen weisen unterschiedlich hohe Anteile an Biobetrieben auf (Abbildung 7). Bei den Betriebstypen Ackerbau und Kombiniert Veredelung wirtschaften alle Betriebe nach IP-Richtlinien. Die Bio-Richtlinien sind bei diesen Betriebstypen sehr hoch und die Produktion ist sehr anspruchsvoll. Den höchsten Anteil an Biobetrieben weist die Kategorie Pferde/Schafe/Ziegen mit ca. 50 % auf. Ebenfalls über dem Landesdurchschnitt von 29 % liegt der Anteil an Biobetrieben bei den Betriebstypen Kombiniert Mutterkühe (50 %) und Mutterkühe (40 %). Diese Betriebstypen werden weniger intensiv bewirtschaftet, und die Bio Suisse Produktionsrichtlinien können einfacher umgesetzt und eingehalten werden als auf Betrieben mit Ackerbau.

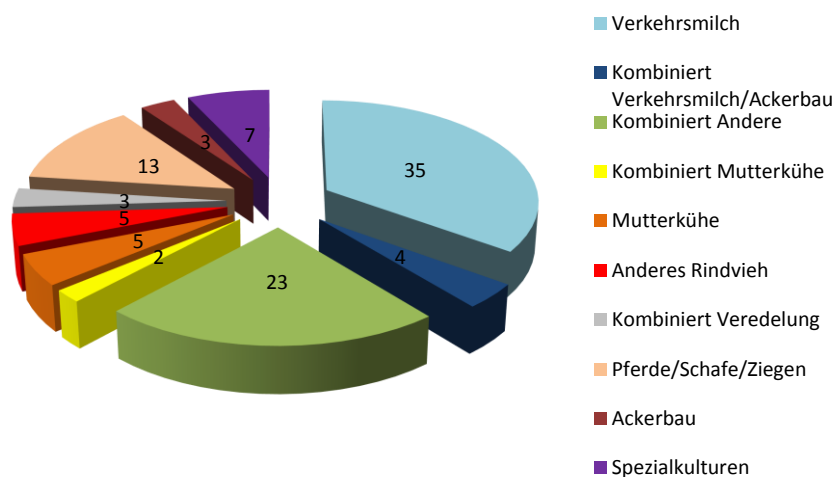


Abbildung 5: Häufigkeit der Betriebstypen in Liechtenstein im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

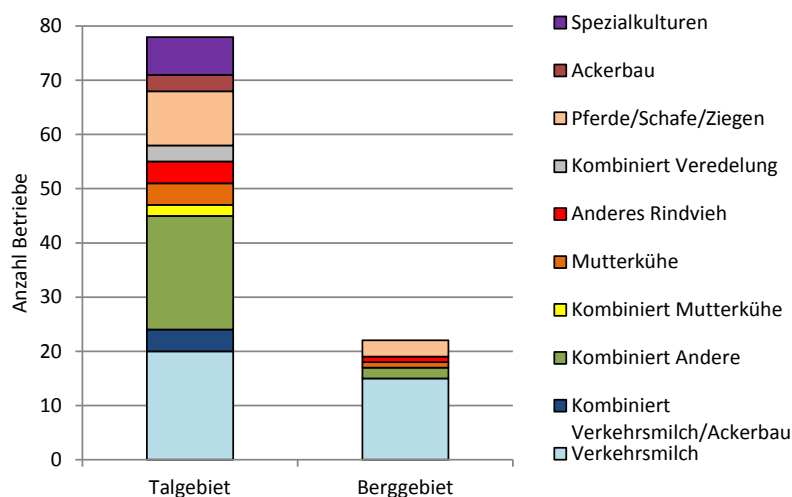


Abbildung 6: Häufigkeit der Betriebstypen nach Produktionszone im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

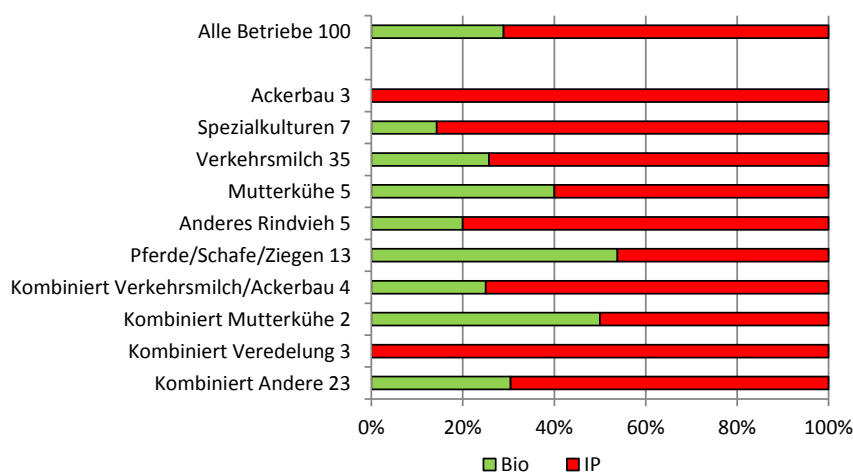


Abbildung 7: Anteil Biobetriebe an den einzelnen Betriebstypen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

5.3 Besonderheiten

5.3.1 Milchproduktion

Die Milchproduktion ist der wichtigste Betriebszweig der Liechtensteiner Landwirtschaft. Insgesamt lieferten im Jahr 2014 57 Betriebe (Betriebe mit Milchablieferung) insgesamt 14'435'575 kg Milch (inklusive Alpen und Hofverarbeiter) ab. Unter diesen Betrieben waren sowohl spezialisierte Verkehrsmilchbetriebe, als auch kombinierte Betriebe, bei denen die Verkehrsmilchproduktion einen von mehreren Betriebszweigen darstellt.

Mit 35 % aller Betriebe stellen die spezialisierten Verkehrsmilchbetriebe den wichtigsten Betriebstyp dar. Ihr Anteil an der gesamten Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion betrug im Jahr 2014 CHF 6'771'910, was rund 30 % entspricht (Abbildung 8).

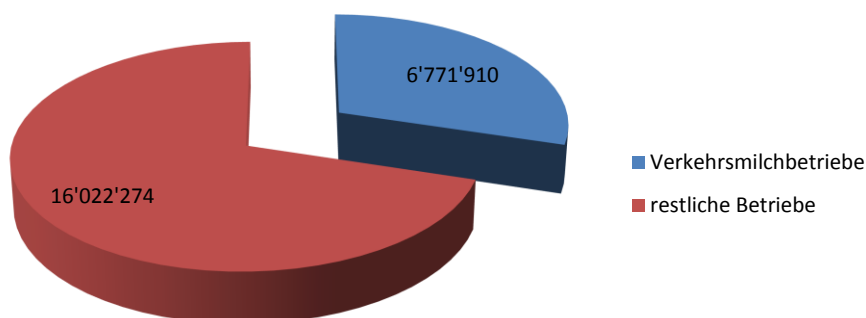


Abbildung 8: Anteil der Verkehrsmilchbetriebe an der gesamten Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion im Jahr 2014 (in CHF)

5.3.2 Eigentumsverhältnisse

Nahezu die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche Liechtenstein ist Pachtland (95 %). In der Schweiz liegt dieser Anteil bei lediglich 46 %. Dies bedingt zum einen eine Abhängigkeit der Liechtensteiner Landwirte von den Grundeigentümern und erhöht den finanziellen (Pachtzinsen), sowie den administrativen Aufwand. Verstärkt wird der administrative Aufwand insbesondere durch die häufig sehr kleinräumige Parzellierung, welche historische Gründe hat. In der Praxis bedeutet diese einen erheblichen Mehraufwand beim Abschluss von Pachtverträgen oder beim Abtausch von Flächen zur Arrondierung von Bewirtschaftungseinheiten. Der hohe Pachtlandanteil und die ausgeprägte Parzellierung sind das Hauptstrukturproblem der Liechtensteiner Landwirtschaft.

5.3.3 Ökologische Ausrichtung

Alle direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe sind in ein Umweltprogramm (integrierte oder biologische Produktion) integriert. Hervorzuheben ist der hohe Biobetriebsanteil (37 %, inklusive nicht direktzahlungsberechtigter Betriebe), welcher Liechtenstein im internationalen Vergleich zu den Ländern mit dem höchsten Bioanteil macht (ca. 30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird biologisch bewirtschaftet und ca. 30 % des Tierbestandes „in GVE“ wird auf Biobetrieben gehalten).

Der Beginn des biologischen Landbaus in Liechtenstein geht in das Jahr 1991 zurück. Bis Anfang der neunziger Jahre gab es nur einen anerkannten Biobetrieb. Dank dem durch LGT Innovationsstiftung der Bank in Liechtenstein AG (Bank des Fürsten von Liechtenstein) geförderten Projekt ÖKO-BAUER (Start im Jahr 1991) und einer spezifischen und auf den biologischen Landbau ausgerichteten Beratung konnten viele Betriebe zur Umstellung auf Biolandbau bewegt werden.

5.4 Strukturelle Trends

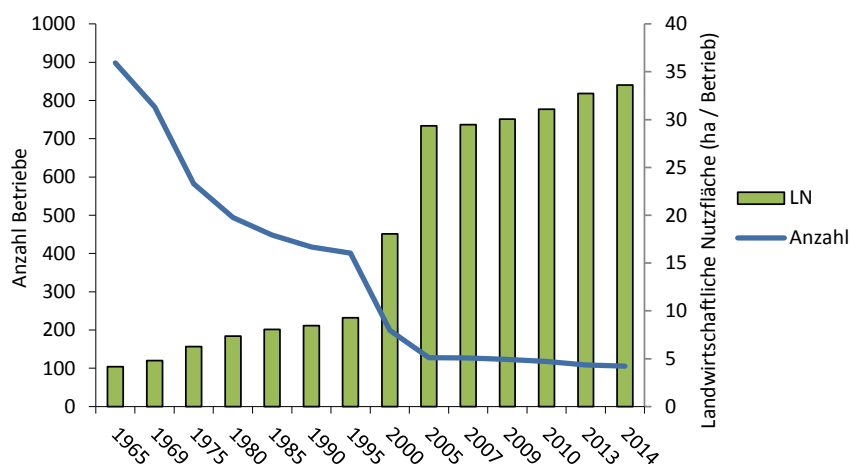


Abbildung 9: Entwicklung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und der durchschnittlichen landwirtschaftlichen Nutzfläche pro Betrieb in Liechtenstein 1965 - 2014 (Quelle: Landwirtschaftsstatistik FL, Rechenschaftsbericht FL)

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts hat ein starker Konzentrationsprozess eingesetzt, in dessen Folge die Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe von 898 im Jahr 1965 auf 106 im Jahr 2014 zurückgegangen ist. Gleichzeitig hat die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb von 4 auf rund 34 ha zugenommen (Abbildung 9). Dieser Trend hat sich zwar seit etwa 2005 deutlich verlangsamt, dennoch finden weiterhin jedes Jahr einzelne Betriebsaufgaben statt. Aufgegeben wurden vor allem Teilerwerbsbetriebe. Von 279 Teilerwerbsbetrieben im Jahr 1990 sind im Jahr 2014 noch 16 übrig geblieben. Es ist zu erwarten, dass auch zukünftig noch einzelne Betriebsaufgaben stattfinden werden, vor allem bei kleinen Betrieben und solchen, welche im Teilerwerb bewirtschaftet werden.

Gemäss der letzten Landwirtschaftsstatistik (2013) ist die insgesamt bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche in Liechtenstein rückläufig. Von 2005 - 2013 betrug der Rückgang rund 5 %. Ein immer grösserer Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird jedoch nach den Richtlinien für eine biologische Landwirtschaft bewirtschaftet. Die biologisch bewirtschaftete Fläche hat im gleichen Zeitraum um rund 4 % zugenommen. Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche wird von immer weniger Personen bewirtschaftet. Die Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft ist im gleichen Zeitraum um 12 % zurückgegangen.

Die Anzahl gehaltener Tiere ist seit 2007 bei rund 25'000 Tieren stabil. Auch der Anteil der einzelnen Tierarten hat sich seither kaum verändert. Bezüglich Anzahl Tiere dominiert das Geflügel. Die grösste wirtschaftliche Bedeutung hat jedoch das Rindvieh. Die Anzahl Tiere dieser Tiergattung betrug in den letzten Jahren jeweils knapp 6'000 Stück, womit sie über 80 % der Grossvieheinheiten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausmachten¹³.

¹³ Die Normierung auf Grossvieheinheiten berücksichtigt das Lebendgewicht der Tiere und ist daher für einen Vergleich verschiedener Tierarten aus wirtschaftlicher Sicht besser geeignet als die Anzahl.

6 Wirtschaftliche Situation

6.1 Einführung

Die wichtigsten Grössen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation sind das landwirtschaftliche Einkommen und der Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit (FJAE). Das landwirtschaftliche Einkommen ist eine betriebsbezogene Grösse und ergibt sich aus der Differenz zwischen der gesamten Rohleistung (Posten 1a, 1b und 1c) und der Summe aller Fremdkosten (Posten 2, Abbildung 10). Die Rohleistung ihrerseits setzt sich aus der Rohleistung aus der Landwirtschaft (1a), der Rohleistung aus weiterer (nicht-landwirtschaftlicher) Tätigkeit (1b), und den Direktzahlungen (1c) zusammen. Von dem landwirtschaftlichen Einkommen (3) wird der rechnerische Zinsanspruch für das im Betrieb steckende Eigenkapital (4) in Abzug gebracht; der verbleibende Betrag ist der Arbeitsverdienst aller auf dem Betrieb arbeitenden Familienarbeitskräfte (5). Um den Arbeitsverdienst je FJAE zu erhalten, wird dieser durch die Anzahl der Familienarbeitskräfte dividiert. Leistet eine Familienarbeitskraft keine ganze Jahresarbeitseinheit (2'800 h pro Jahr), so wird dies entsprechend berücksichtigt.

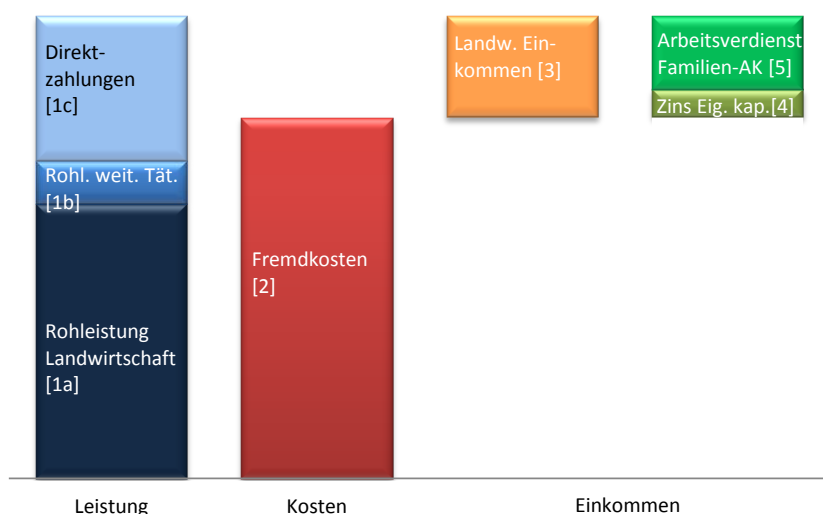


Abbildung 10: Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens aus Rohleistung und Fremdkosten

6.2 Gesamtübersicht wirtschaftliche Situation

6.2.1 Rohleistung

Im Jahr 2014 wurde die höchste Rohleistung total seit Beginn der Auswertung erbracht. Der Anstieg der Rohleistung seit 2010 beträgt rund 22 % (Abbildung 11). Dies ist einerseits eine Folge von Produktivitätssteigerungen aufgrund von Betriebswachstum. Andererseits hat sich in den letzten Jahren auch die Marktsituation etwas entspannt (vgl. Abbildung 1). Aufgrund eines Preisanstiegs für Fleisch, sowie teilweise für Milch konnten in der Tierhaltung höhere Erlöse erzielt werden. Da rund die Hälfte der Rohleistung aus Tierhaltung generiert wird (Abbildung 12), hatte dies auf die gesamte Rohleistung eine markante positive Auswirkung.

Der Anteil der gesamten Direktzahlungen¹⁴ trug im Durchschnitt rund 31 % zur Rohleistung bei, wovon 14 % auf allgemeine und 17 % auf leistungsabhängige Direktzahlungen entfielen.

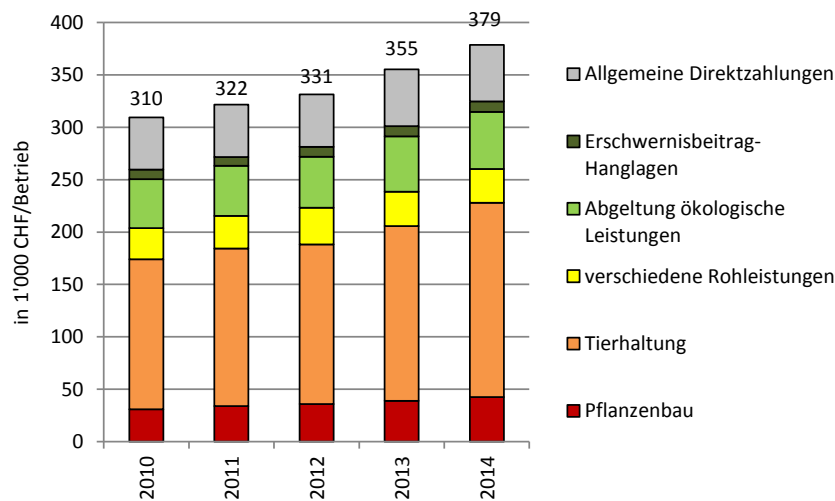


Abbildung 11: Entwicklung der Rohleistung seit 2010 in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)

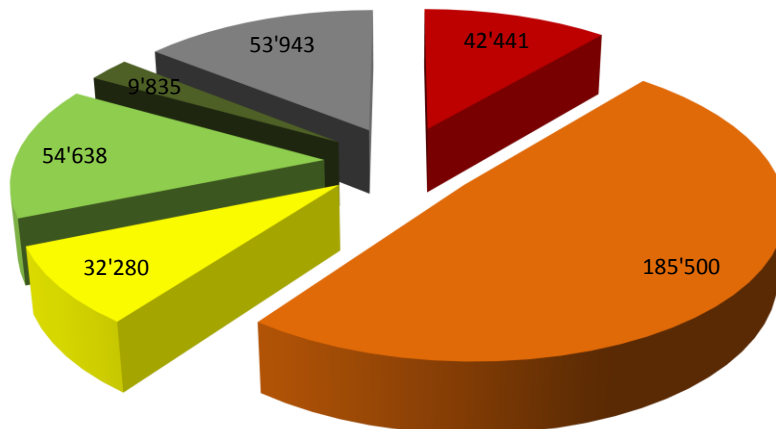


Abbildung 12: Zusammensetzung der Rohleistung in CHF pro Betrieb. Legende wie Abbildung 11. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

6.2.2 Fremdkosten

Die Fremdkosten sind, wie auch die Rohleistung, in den letzten 5 Jahren kontinuierlich angestiegen (Abbildung 13). Seit 2010 beträgt der Anstieg knapp 20 %. Damit ist der Anstieg etwas geringer ausgefallen als der Anstieg der Rohleistung, was sich positiv auf das erzielte landwirtschaftliche Einkommen ausgewirkt hat (vgl. Kap. 6.2.3). Die drei grössten Einzelposten (Andere Sachstrukturkosten, Abschreibungen und Andere Sachkosten Tierhaltung) ma-

¹⁴ Allgemeine Direktzahlungen, Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen, Erschwernisbeiträge

chen zusammen 55 % der Fremdkosten aus (Abbildung 14). Die Zusammensetzung der Kosten hat sich in den letzten 5 Jahren nicht wesentlich verändert.

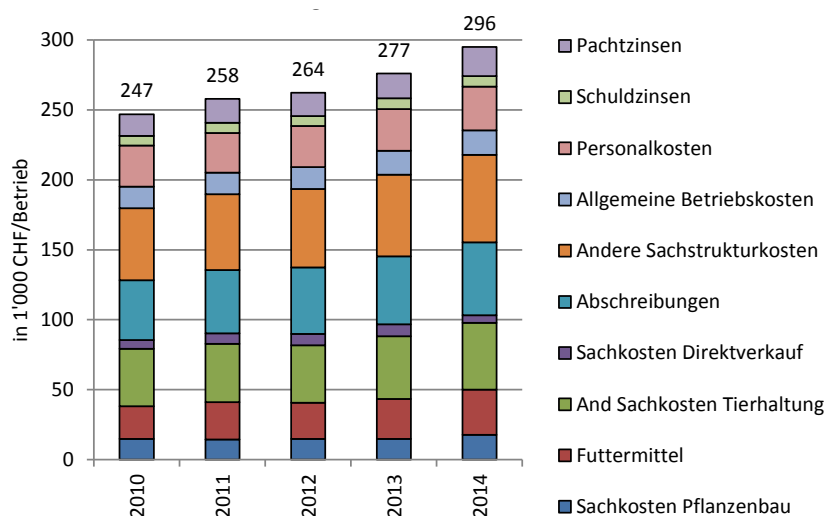


Abbildung 13: Entwicklung der Fremdkosten seit 2010 in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)

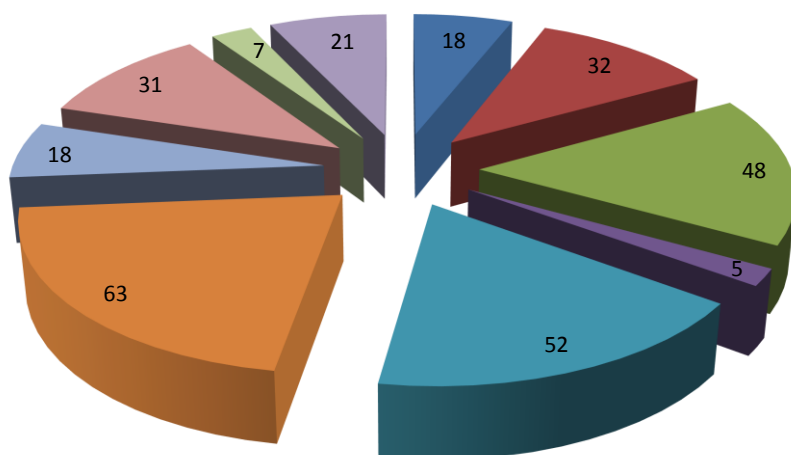


Abbildung 14: Zusammensetzung der Fremdkosten, in 1'000 CHF pro Betrieb (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

6.2.3 Einkommen und Arbeitsverdienst

Da das landwirtschaftliche Einkommen die Differenz zwischen Rohleistung und Fremdkosten darstellt, wird es wesentlich durch diese beiden Posten beeinflusst. In den letzten Jahren sind sowohl die Rohleistung als auch die Fremdkosten angestiegen (Details siehe Kap. 6.2.1 und 6.2.2). Da der Anstieg der Rohleistung etwas stärker war als der Anstieg der Fremdkosten, resultierte aus der Kombination der beiden Entwicklungen eine leichte Erhöhung des landwirtschaftlichen Einkommens auf CHF 83'014. Da die Anzahl der Familienarbeitskräfte

ziemlich konstant blieb (Schwankungsbreite 1.09 - 1.13), resultierte auch ein Anstieg des Arbeitsverdienstes je FJAE auf CHF 71'387.

Parallel zur Steigerung von landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE haben leichte strukturelle Veränderungen stattgefunden. So sind die Anzahl Betriebe und der Anteil Teilerwerbsbetriebe etwas zurückgegangen, während die landwirtschaftliche Nutzfläche und der Anteil Biobetriebe leicht angestiegen sind. Diese strukturellen Entwicklungen begünstigen eine effizientere Bewirtschaftung, resp. höhere Erträge pro Betrieb. Es kann daher angenommen werden, dass sie zumindest teilweise zur Steigerung des wirtschaftlichen Erfolgs beigetragen haben.

Tabelle 7: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe im Vergleich mit dem Vorjahr und dem Drei-Jahres-Mittel (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	2014	2013	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten				
Anzahl Betriebe	--	100	100	107
Durchschn. Landwirtschaftl. Nutzfläche pro Betrieb	ha	35	33	32
Tierbestand pro Betrieb	GVE	43	42	41
Anteil Teilerwerbsbetriebe	%	16	22	23
Anteil Biobetriebe	%	29	28	27
Anteil Betriebe im Berggebiet	%	22	22	22
Wirtschaftliche Daten¹⁵				
Rohleistung	1'000 CHF	379 (10 - 1'694)	355 (17 - 1'875)	336 (19 - 1'882)
Fremdkosten	1'000 CHF	296 (10 - 1'386)	277 (9 - 1'563)	266 (10 - 1'580)
Landw. Einkommen	1'000 CHF	83 (-156 - 635)	79 (-320 - 644)	70 (-195 - 538)
Arbeitsverdienst / FJAE ¹⁶	1'000 CHF	71 (-154 - 314)	67 (-290 - 273)	59 (-216 - 268)

Abbildung 15 zeigt die kumulative Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE. Aus dieser Darstellung kann entnommen werden, welcher Anteil der Betriebe einen Arbeitsverdienst je

¹⁵ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannbreite

¹⁶ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

FJAE unterhalb, resp. oberhalb eines bestimmten Wertes erwirtschaftet hat. Folgende Schwellenwerte sind dabei von Interesse:

- **0 CHF:** 12 % der Betriebe erwirtschafteten einen negativen Arbeitsverdienst, d.h. bei diesen Betrieben lagen die Fremdkosten über der Summe der Rohleistungen. Falls dies auf Einmaleffekte, wie z. B. grössere Neuinvestitionen, zurückzuführen ist, kann es durch einen ansonsten gesunden Betrieb verkraftet werden. Betriebe, welche mehrere Jahre hintereinander einen negativen Arbeitsverdienst erwirtschaften, sind langfristig nicht überlebensfähig.
- **74'298 CHF** (Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft): 57 % der Betriebe erwirtschafteten einen Arbeitsverdienst unter dem Vergleichslohn. Für die Mehrheit der Betriebe ist damit der Landwirtschaftsberuf, unter rein finanziellen Aspekten gesehen, weniger attraktiv als Berufe in der übrigen Wirtschaft. Der Anteil dieser Betriebe hat in den letzten Jahren jedoch von 75 % (2012) und 63 % (2013) abgenommen, so dass tendenziell eine Attraktivitätssteigerung zu verzeichnen ist.
- **100'000 CHF:** Rund ein Viertel der Betriebe (26 %) konnte einen attraktiven Arbeitsverdienst erwirtschaften, der mindestens ein Drittel höher lag als der Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft. Diese Betriebe sind wirtschaftlich sehr erfolgreich und haben langfristig die besten Perspektiven.

Der Median des Arbeitsverdienstes je FJAE liegt bei 63'762 CHF. Da er um rund 7'600 CHF unter dem Mittelwert liegt, deutet dies auf eine ungleichmässige Verteilung der Arbeitsverdienste zugunsten einiger weniger sehr erfolgreicher Betriebe hin. Dies zeigt sich auch darin, dass 56 % der Betriebe einen Arbeitsverdienst je FJAE unter dem Mittelwert erwirtschafteten, verglichen mit 44 % über dem Mittelwert.

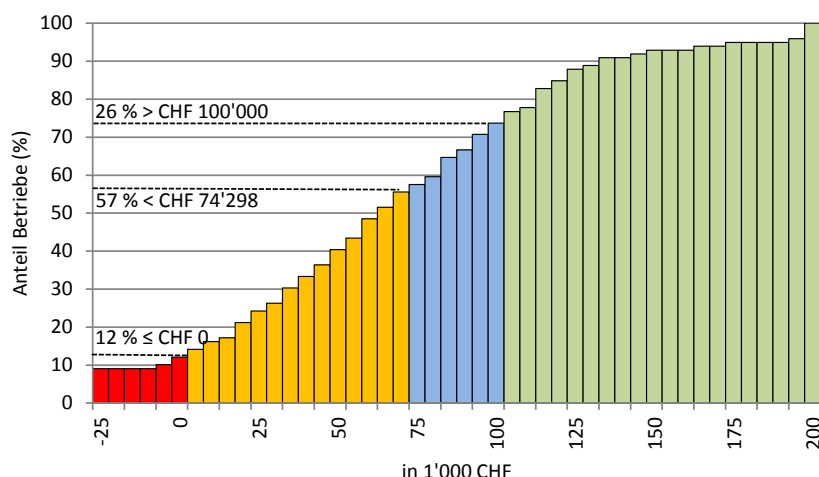


Abbildung 15: Kumulative Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Im Zeitraum von 2003 - 2014 zeigt sich eine grosse Schwankungsbreite zwischen den Betrieben innerhalb der Jahre und über die Jahre hinweg (Abbildung 16). In fast allen Jahren traten einzelne positive oder negative Extremwerte auf, die markant von den Ergebnissen der übr-

gen Betriebe abwichen. Die individuellen Gründe (auf Betriebsebene) für solche Extremwerte sind nicht bekannt.

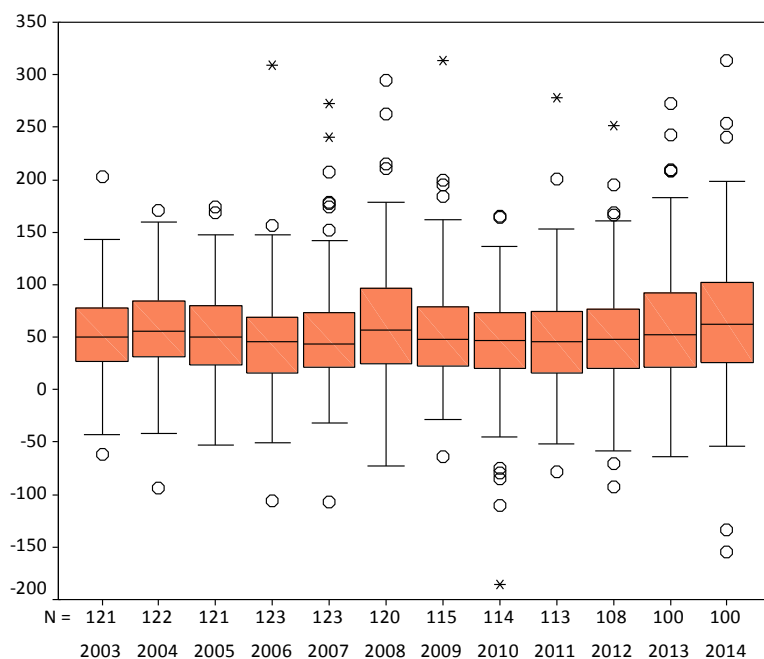


Abbildung 16: Streuung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Zeitraum 2003 - 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

6.3 Wirtschaftliche Situation einzelner Betriebsklassen

6.3.1 Unterteilung nach Produktionszone

Tabelle 8: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Produktionszone (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	Berggebiet		Talgebiet	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten					
Anzahl Betriebe	--	22	24	78	83
Anteil Betriebe	%	22	22	78	78
Durchschn. Landwirtschaftl. Nutzfläche pro Betrieb	ha	23	22	38	35
Tierbestand	GVE	25	24	49	46
Anteil Teilerwerbsbetriebe	%	27	39	13	18

Posten	Einh.	Berggebiet		Talgebiet	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Anteil Biobetriebe	%	41	35	26	25
Wirtschaftliche Daten¹⁷					
Rohleistung	1'000 CHF	208 (10 - 877)	191 (24 - 842)	427 (25 - 1'694)	378 (23 - 1'882)
Fremdkosten	1'000 CHF	161 (24 - 574)	152 (17 - 610)	334 (10 - 1'386)	299 (10 - 1'580)
Landw. Einkommen	1'000 CHF	47 (-67 - 302)	39 (-81 - 232)	93 (-195 - 635)	79 (-147 - 538)
Arbeitsverdienst / FJAE ¹⁸	1'000 CHF	49 (-46 - 240)	38 (-71 - 169)	76 (-154 - 314)	64 (-204 - 268)

Betriebe im Berggebiet unterscheiden sich strukturell wesentlich von Betrieben im Talgebiet. Sie haben eine rund 40 % kleinere landwirtschaftliche Nutzfläche, werden doppelt so häufig als Teilerwerbsbetriebe geführt und haben einen 1.6-mal höheren Anteil an Biobetrieben als Betriebe im Talgebiet. Infolgedessen ergaben sich auch deutliche Unterschiede bezüglich der wirtschaftlichen Situation. Im Talgebiet waren aufgrund der grösseren Betriebe sowohl Rohleistung (Abbildung 17) als auch Fremdkosten (Abbildung 18) im Jahr 2014 mehr als doppelt so hoch wie im Berggebiet. Auch das landwirtschaftliche Einkommen war im Talgebiet rund doppelt so hoch, was sich jedoch nicht in gleichem Mass auf den Arbeitsverdienst je FJAE auswirkte, da im Talgebiet mehr Familienarbeitskräfte pro Betrieb tätig waren.

In beiden Produktionszonen zeigt der 5-Jahres-Trend sowohl einen Anstieg der Rohleistung als auch einen Anstieg der Fremdkosten. Im Talgebiet fiel der Anstieg jeweils stärker aus als im Berggebiet. In der Summe konnten die Betriebe im Talgebiet ihr landwirtschaftliches Einkommen wesentlich stärker steigern (+34 % seit 2010) als die Betriebe im Berggebiet (+ 12 %). Die Betriebe im Talgebiet konnten aufgrund dieser Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 im Durchschnitt einen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaften, der im Bereich des Vergleichslohns der übrigen Wirtschaft liegt. Für die Betriebe im Berggebiet hingegen liegt der durchschnittliche Arbeitsverdienst je FJAE rund 25'000 CHF unter dem Vergleichslohn. In beiden Produktionszonen ist zu beachten, dass der Mittelwert durch einige wenige sehr erfolgreiche Betriebe beeinflusst wird und somit die tatsächliche Situation der meisten Betriebe überschätzt. Die Verteilung der Arbeitsverdienste je FJAE zeigt, dass auch im Talgebiet die Mehrheit der Betriebe (ca. 51 %) einen Arbeitsverdienst unter dem Vergleichslohn erwirtschaftete. Im Berggebiet waren dies ca. 77 % (Abbildung 19). Während im Talgebiet rund 9 % der Betriebe einen negativen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschafteten, lag dieser Anteil im Berggebiet bei rund 23 %. Dies zeigt, dass es im Berggebiet wesentlich schwieriger ist, einen Betrieb wirtschaftlich zu betreiben. Trotz des wesentlich höheren durchschnittlichen Ar-

¹⁷ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannweite

¹⁸ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

beitsverdienstes je FJAE im Talgebiet, sind auch im Talgebiet mehrere Betriebe langfristig in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet.

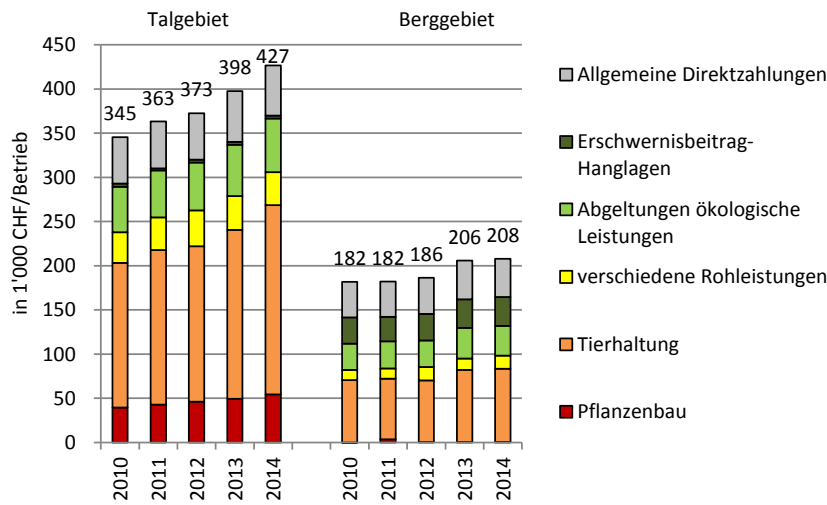


Abbildung 17: Entwicklung der Rohleistung nach Produktionszone seit 2010 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)

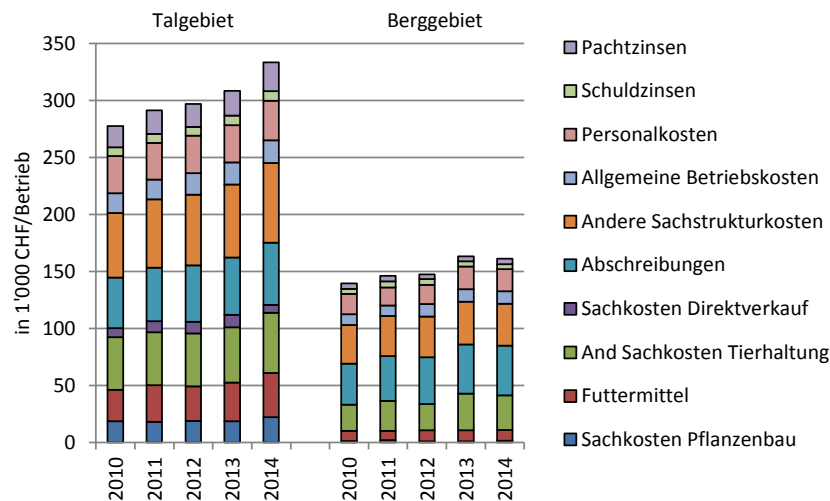


Abbildung 18: Entwicklung der Fremdkosten nach Produktionszone seit 2010 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)

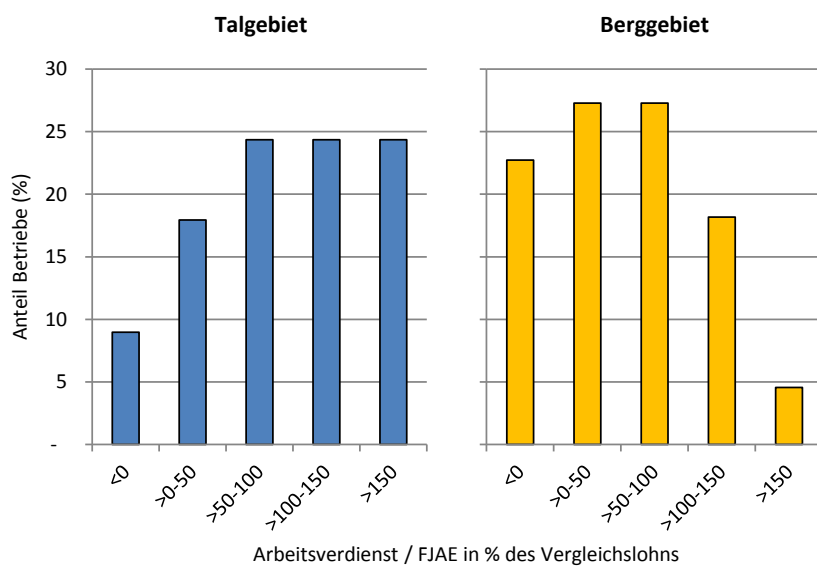


Abbildung 19: Verteilung des Arbeitsverdiensts je FJAE im Talgebiet (links) und im Berggebiet (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

6.3.2 Unterteilung nach Erwerbsart

Tabelle 9: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Erwerbsart (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	Vollerwerb		Teilerwerb	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten					
Anzahl Betriebe	--	84	83	16	24
Anteil Betriebe	%	84	78	16	22
Durchschn. LN pro Betrieb	ha	39	38	13	12
Tierbestand	GVE	49	50	10	11
Anteil Betr. im Berggebiet	%	19	18	38	38
Anteil Biobetriebe	%	31	29	19	21
Wirtschaftliche Daten¹⁹					
Rohleistung	1'000 CHF	435 (10 - 1'694)	407 (28 - 1'882)	85 (25 - 414)	95 (19 - 295)
Fremdkosten	1'000 CHF	337 (32 - 1'386)	323 (31 - 1'580)	77 (10 - 363)	73 (10 - 246)

¹⁹ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannweite

Posten	Einh.	Vollerwerb		Teilerwerb	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Landw. Einkommen	1'000 CHF	97 (-195 - 635)	84 (-156 - 538)	8 (-67 - 51)	22 (-59 - 126)
Arbeitsverdienst / FJAE ²⁰	1'000 CHF	77 (-154 - 314)	64 (-216 - 246)	11 (-54 - 119)	25 (-69 - 151)

Vollerwerbsbetriebe bewirtschaften im Mittel eine rund dreimal so grosse landwirtschaftliche Nutzfläche wie Teilerwerbsbetriebe und besitzen einen rund fünfmal so grossen Tierbestand. Als Folge der grösseren Strukturen konnten sie auch im Mittel eine rund fünfmal höhere Rohleistung erwirtschaften. Der resultierende Arbeitsverdienst war sogar 7-mal höher. Die Zahl der Teilerwerbsbetriebe ist gegenüber dem Mittel der Jahre 2011 - 2013 um ein Drittel zurückgegangen. Die Tatsache, dass sich der Arbeitsverdienst je FJAE auf weniger als die Hälfte reduziert hat, zeigt, dass dabei jedoch nicht die unrentabelsten Betriebe verschwunden sind.

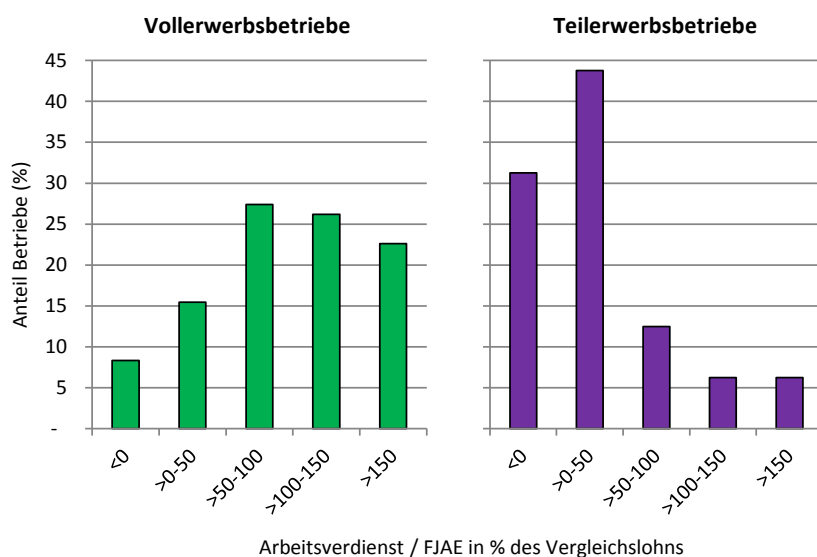


Abbildung 20: Verteilung des Arbeitsverdiensts je FJAE bei Vollerwerbsbetrieben (links) und bei Teilerwerbsbetrieben (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

²⁰ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

6.3.3 Unterteilung nach Landbauform

Tabelle 10: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe unterteilt nach Landbauform (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	Biobetriebe		IP-Betriebe	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten					
Anzahl Betriebe	--	29	29	71	78
Anteil Betriebe	%	29	27	71	73
Durchschn. LN pro Betrieb	ha	36	36	34	31
Tierbestand	GVE	41	39	44	42
Anteil Teilerwerbsbetriebe	%	10	17	18	25
Anteil Betr. im Berggebiet	%	31	29	18	20
Wirtschaftliche Daten²¹					
Rohleistung	1'000 CHF	378 (43 - 1'031)	346 (49 - 1'028)	379 (10 - 1'694)	333 (19 - 1'882)
Fremdkosten	1'000 CHF	293 (24 - 1'020)	278 (18 - 852)	297 (10 - 1'386)	262 (10 - 1'580)
Landw. Einkommen	1'000 CHF	85 (-195 - 406)	68 (-133 - 316)	82 (-72 - 635)	71 (-81 - 538)
Arbeitsverdienst / FJAE ²²	1'000 CHF	79 (-154 - 314)	61 (-94 - 228)	69 (-54 - 254)	58 (-216 - 243)

Obwohl Biobetriebe im Mittel einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschafteten, konnten nicht alle Betriebe gleichermassen profitieren. Der Anteil Biobetriebe, welche einen negativen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschafteten, lag etwas höher als bei IP-Betrieben (Abbildung 21). Im Jahr 2014 war die Streuung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei den Biobetrieben stärker ausgeprägt als bei den IP-Betrieben. Sowohl der höchste als auch der niedrigste Arbeitsverdienst je FJAE wurden von Biobetrieben erwirtschaftet. Dies ist jedoch nicht typisch, sondern war in den Vorjahren teilweise umgekehrt. Im langjährigen Vergleich seit 2003 waren in den meisten Jahren Biobetriebe im Mittel wirtschaftlich erfolgreicher als IP-Betriebe (Abbildung 22). Die etwas grössere landwirtschaftliche Nutzfläche sowie der geringere Anteil an Teilerwerbsbetrieben sind Faktoren, welche wirtschaftlichen Erfolg bei den Biobetrieben begünstigen. Andererseits liegen Biobetriebe überdurchschnittlich häufig im Berggebiet, wo die Bewirtschaftung tendenziell erschwert ist.

²¹ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannweite

²² Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

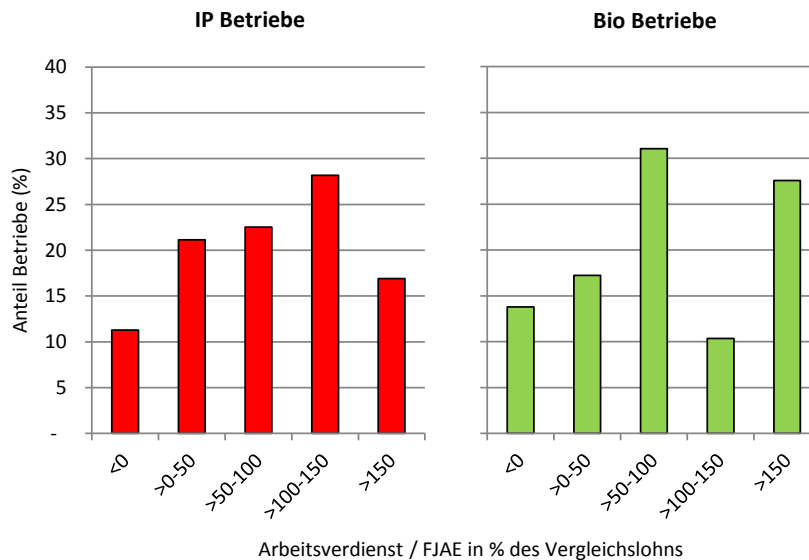


Abbildung 21: Verteilung des Arbeitsverdiensts je FJAE bei IP-Betrieben (links) und bei Biobetrieben (rechts). 100 % entspricht dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft, CHF 74'298 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

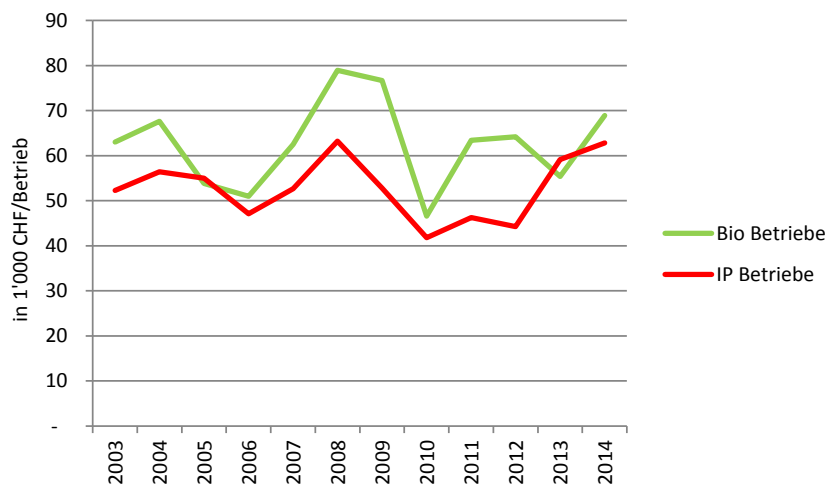


Abbildung 22: Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei IP- und Biobetrieben (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

6.3.4 Unterteilung nach Ausbildung der Betriebsleiter

Ein zunehmender Anteil von Betrieben wird durch Betriebsleiter mit einer Fachausbildung (Meisterlandwirt oder landwirtschaftliche Ausbildung ohne Meisterabschluss) geführt. Im Jahr 2014 waren dies 67 Betriebe. Diese Betriebe erwirtschafteten sowohl im Jahr 2014 wie auch im Mittel der drei Vorjahre einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE als die übrigen Betriebe. Zudem konnten sie im Jahr 2014 den Arbeitsverdienst je FJAE steigern, während er in den beiden übrigen Klassen zurückging. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die Herausforderungen in der Landwirtschaft zunehmen, so dass es für Personen ohne Fachausbildung schwieriger wird, einen Betrieb erfolgreich zu führen. Tendenziell ist daher damit zu rechnen, dass der Ausbildungsgrad langfristig weiter steigen wird. Dieser Prozess ist jedoch

eher langsam, da sich Veränderungen vor allem im Rahmen von Betriebsaufgaben, resp. Betriebsübernahmen ergeben.

Eine Fachausbildung hat sowohl direkte als auch indirekte Effekte auf den wirtschaftlichen Erfolg. Ein direkter positiver Effekt ist durch das erworbene Fachwissen zu erwarten; indirekt führt dies auch dazu, dass diese Betriebsleiter eher in der Lage sind, grössere Betriebe zu führen, und dies in der Regel auch tun. So bewirtschafteten sie im Schnitt eine rund doppelt so grosse landwirtschaftliche Nutzfläche und hielten rund 2.5-mal mehr Tiere als Betriebsleiter ohne Fachausbildung. Zudem führten sie ihre Betriebe mit wenigen Ausnahmen im Voll-erwerb, während Betriebsleiter ohne Fachausbildung in fast der Hälfte der Fälle ihren Betrieb nur im Teilerwerb führten.

Tabelle 11: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten unterteilt nach der Ausbildung der Betriebsleiter (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	Meisterlandwirt		Landw. Ausbildung		Andere Ausbildung		Keine Ausbildung	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten									
Anzahl Betriebe	--	6	5	61	60	31	38	2	4
Anteil Betriebe	%	6	5	61	56	31	35	2	4
Durchschn. LN pro Betrieb	ha	59	60	40	38	20	18	26	32
Tierbestand	GVE	62	58	53	53	20	18	42	47
Anteil Teilerwerbsbetriebe	%	0	0	2	3	48	59	0	0
Anteil Biobetriebe	%	67	61	26	23	29	28	0	28
Anteil Betr. im Berggebiet	%	17	11	18	18	29	31	50	25
Wirtschaftliche Daten²³									
Rohleistung	1'000 CHF	687 (381 - 1'080)	642 (385 - 1'083)	457 (65 - 1'694)	419 (43 - 1'882)	178 (25 - 573)	164 (19 - 535)	184 (10 - 358)	313 (28 - 519)
Fremdkosten	1'000 CHF	550 (264 - 854)	527 (233 - 886)	349 (49 - 1'386)	327 (25 - 1'580)	151 (10 - 429)	134 (10 - 413)	151 (37 - 264)	252 (41 - 421)
Landw. Einkommen	1'000 CHF	138 (-63 - 302)	115 (-50 - 229)	108 (-195 - 635)	91 (-144 - 538)	27 (-67 - 143)	31 (-81 - 178)	33 (-127 - 93)	61 (-14 - 120)
Arbeitsverdienst / FJAE ²⁴	1'000 CHF	132 (81 - 240)	96 (13 - 150)	81 (-154 - 314)	68 (-95 - 246)	30 (-54 - 121)	31 (-216 - 195)	33 (-40 - 74)	55 (-21 - 133)

²³ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannweite

²⁴ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

6.3.5 Ausgewählte Betriebstypen

Abbildung 23 zeigt den Arbeitsverdienst je FJAE für die verschiedenen Betriebstypen. Im Durchschnitt wurde 2014 der höchste Arbeitsverdienst je FJAE im Betriebstyp Anderes Rindvieh erwirtschaftet, der niedrigste im Betriebstyp Pferde / Schafe / Ziegen. Der Betriebstyp Kombiniert Veredelung erreichte jedoch nahezu den gleichen Arbeitsverdienst je FJAE bei einer deutlich geringeren Streuung zwischen den Betrieben.

Abbildung 24 zeigt zum Vergleich das langjährige Mittel des Arbeitsverdienstes je FJAE. 8 der 10 Betriebstypen haben im Jahr 2014 einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaftet als im langjährigen Mittelwert. Ausnahmen bildeten die Betriebstypen Kombiniert Mutterkühe und Kombiniert Verkehrsmilch / Ackerbau. Grundsätzlich streut der Arbeitsverdienst je FJAE innerhalb eines Betriebstyps häufig stärker als zwischen verschiedenen Betriebstypen. Eine Aussage zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg einzelner Betriebstypen ist daher nur eingeschränkt möglich. Dennoch zeichnen sich tendenziell Unterschiede zwischen den Betriebstypen ab. Während der Betriebstyp Kombiniert Veredelung langfristig den höchsten mittleren Arbeitsverdienst erwirtschaften konnte, wies der Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen im langjährigen Mittel den niedrigsten Arbeitsverdienst je FJAE auf.

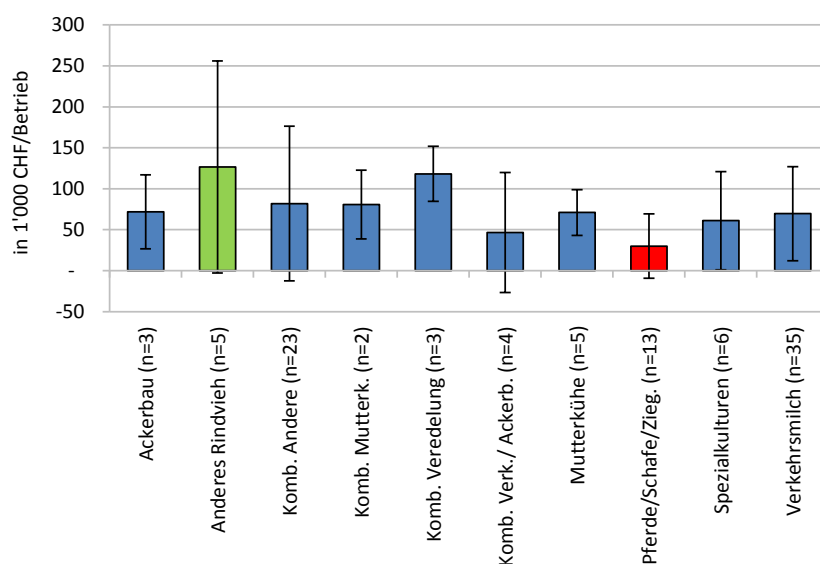


Abbildung 23: Arbeitsverdienst je FJAE der verschiedenen Betriebstypen im Jahr 2014 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Angegeben sind Mittelwert und Standardabweichung, sowie in Klammern die Zahl der Betriebe pro Betriebstyp (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

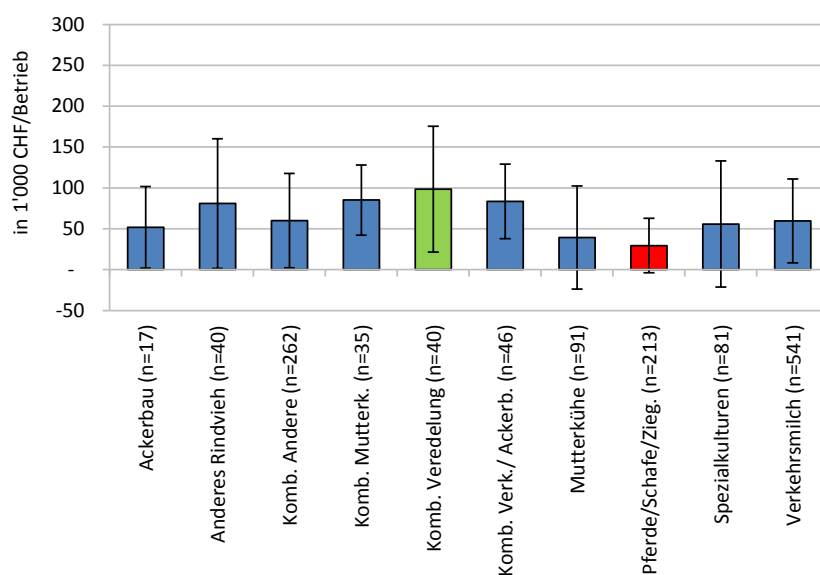


Abbildung 24: Arbeitsverdienst je FJAE der verschiedenen Betriebstypen im Zeitraum 2003 - 2014 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Angegeben sind Mittelwert und Standardabweichung, sowie in Klammern die Zahl der Betriebe pro Betriebstyp (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

In Tabelle 12 sind die Kenndaten von vier Betriebstypen im Detail dargestellt. Es handelt sich um die zwei häufigsten Betriebstypen (Verkehrsmilch und Kombiniert Andere, sowie den erfolgreichsten Betriebstyp (Anderes Rindvieh) und den Betriebstyp mit dem niedrigsten durchschnittlichen Arbeitsverdienst je FJAE (Pferde / Schafe / Ziegen). Verglichen mit den anderen drei Betriebstypen weist der Betriebstyp Pferde / Schafe / Ziegen einige strukturelle Besonderheiten auf, welche potenziell zum geringeren wirtschaftlichen Erfolg beitragen. So waren die landwirtschaftliche Nutzfläche und der Tierbestand kleiner, der Anteil Teilerwerbsbetriebe hingegen deutlich höher als bei den anderen drei Betriebstypen. Der Betriebstyp Anderes Rindvieh umfasste nur 5 Betriebe, welche bezüglich landwirtschaftlicher Nutzfläche und Tierbestand im Mittel unter dem Durchschnitt aller Betriebe lagen. Dennoch konnten sie den höchsten Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaften, wozu jedoch ein einzelnes sehr gutes Betriebsergebnis wesentlich beigetragen hat.

Sowohl Verkehrsmilchbetriebe als auch Betriebe des Betriebstyps Kombiniert Andere lagen bezüglich Betriebsgrösse (landwirtschaftliche Nutzfläche und Tierbestand) über dem Durchschnitt aller Betriebe. Die Verkehrsmilchbetriebe konnten jedoch trotz dieser strukturellen Vorteile nur einen Arbeitsverdienst knapp unter dem Durchschnitt erwirtschaften. Ein möglicher Grund dafür ist der überdurchschnittlich hohe Anteil an Verkehrsmilchbetrieben, welche im Berggebiet liegen. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zum Betriebstyp Kombiniert Andere, welcher in 9 von 10 Fällen im Talgebiet gelegen ist und im Jahr 2014 einen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaftete, der mehr als 10'000 CHF über dem Durchschnitt aller Betriebe lag.

Tabelle 12: Strukturelle und wirtschaftliche Kenndaten für ausgewählte Betriebstypen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014)

Posten	Einh.	Verkehrsmilch		Kombiniert Andere		Anderes Rindvieh		Pferde/Schafe/ Ziegen	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten									
Anzahl Betriebe	--	35	40	23	21	5	5	13	15
Anteil Betriebe	%	35	38	23	19	5	4	13	14
Durchschn. LN pro Betrieb	ha	38	37	42	34	32	30	21	19
Tierbestand	GVE	48	49	53	40	27	36	24	21
Anteil Teilerwerbsbetriebe	%	6	8	9	12	40	52	46	62
Anteil Biobetriebe	%	26	24	30	26	20	23	54	53
Anteil Betr. im Berggebiet	%	43	41	9	5	20	29	23	29
Wirtschaftliche Daten²⁵									
Rohleistung	1'000 CHF	351 (10 - 947)	326 (28 - 911)	485 (43 - 1'694)	342 (35 - 865)	355 (28 - 658)	318 (28 - 673)	136 (42 - 381)	120 (34 - 356)
Fremdkosten	1'000 CHF	265 (37 - 575)	260 (34 - 703)	382 (24 - 1'058)	273 (28 - 696)	240 (35 - 364)	239 (34 - 539)	108 (23 - 264)	91 (14 - 256)
Landw. Einkommen	1'000 CHF	86 (-67 - 405)	67 (-156 - 335)	103 (-195 - 635)	69 (-42 - 294)	116 (-7 - 318)	79 (-7 - 168)	28 (-25 - 117)	29 (-30 - 109)
Arbeitsverdienst / FJAE ²⁶	1'000 CHF	70 (-46 - 240)	52 (-120 - 204)	82 (-154 - 254)	60 (-37 - 205)	126 (-39 - 314)	118 (-39 - 171)	30 (-54 - 113)	33 (-21 - 105)

²⁵ Alle Angaben pro Betrieb, angegeben sind jeweils der Mittelwert, sowie in Klammern die Spannweite

²⁶ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

6.4 Mittelfluss, Investitionen und Finanzierung

Der Mittelfluss ist neben der Bilanz und der Erfolgsrechnung ein elementares Werkzeug zur Führung von Unternehmen (z.B.: Landwirtschaftsbetrieb). In der Buchhaltungsauswertung besteht der Mittelfluss aus Mittelfluss Landwirtschaft, Mittelfluss Investitionen (Investitionsbereich) und Mittelfluss Finanzierung (Finanzierungsbereich). Werden die Mittelflüsse zusammengezählt, erhält man Auskunft darüber, wie viel Geld insgesamt dem Betrieb zu- oder abgeflossen ist (Veränderung der flüssigen Mittel). Den wichtigsten Teil der Mittelflussrechnung bildet der Mittelfluss Landwirtschaft. Bei diesem Teil werden nur Einnahmen aus Produktverkäufen und Ausgaben für Produktionsmittel und Angestellte berücksichtigt. Im Vergleich zum landwirtschaftlichen Einkommen zeigt der Mittelfluss nur liquiditätswirksame Veränderungen (zu den nicht liquiditätswirksamen Veränderungen gehören z.B. die Abschreibungen)²⁷.

Der Mittelfluss Landwirtschaft beträgt im Durchschnitt aller Betriebe CHF 128'096 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.0 % erhöht. Die Investitionen total betragen CHF 54'137 (-10.9 % gegenüber dem Vorjahr). Der Mittelfluss Landwirtschaft und die Investitionen sind im Talgebiet doppelt so hoch wie im Berggebiet (Tabelle 13). Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 – 2013 hat sich der Mittelfluss in beiden Produktionszonen erhöht, die Investitionen total hingegen reduziert. Schwerpunkt der Investitionen liegt im Talgebiet in Gebäuden und festen Einrichtungen und im Berggebiet in Maschinen und Geräte. Im Finanzierungsbereich haben sich die Investitionskredite (zinslose Darlehen) im Talgebiet erhöht und im Berggebiet reduziert (Rückzahlung). Der Endbestand der flüssigen Mittel wird als nettomonetäres Umlaufvermögen bezeichnet. Dieser hat in beiden Produktionszonen gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2011 - 2013 zugenommen. Damit steht den Betrieben im Durchschnitt Geld für Investitionen, Schuldentilgung oder Kapitaleinlagen zur Verfügung (positiver Saldo).

Tabelle 13: Mittelfluss nach Produktionszone

Posten	Talgebiet		Berggebiet	
	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Mittelfluss Landwirtschaft	140'379	122'195	84'547	77'807
Investitionsbereich				
Investitionen in Maschinen und Geräte	25'064	24'216	21'823	25'401
Invest. Gebäude / feste Einrichtungen	30'547	52'553	3'082	12'290
Verschiedene Investitionen	6'772	9'970	0	986
Investitionen total	62'382	86'739	24'905	38'676
Finanzierungsbereich				
Veränderung Investitionskredite	6'111	-4'574	-4'333	-4'183

²⁷ ART-Erläuterungen zur betriebsindividuellen Rückmeldung der Stichprobe Einkommenssituation

Posten	Talgebiet		Berggebiet	
	2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Veränderung anderes Fremdkapital	32'570	33'861	-5'491	2'515
Veränd. nettomonetäres Umlaufvermögen	28'545	6'712	4'627	-2'516

6.5 Betriebszweigergebnisse

Die höchsten vergleichbaren Deckungsbeiträge (vDB) werden im Pflanzenbau bei Freilandgemüse und Dauerkulturen erwirtschaftet. Die flächenmässig am bedeutendste Ackerkultur (Getreide) erzielte 2014 einen leicht höheren vergleichbaren Deckungsbeitrag als im Durchschnitt der Jahre 2011 - 2013. Bei Freilandgemüse und Dauerkulturen (Reben, Beeren) hat sich der Deckungsbeitrag auf Grund der extremen Wetterbedingungen 2014 (nass-kaltes Frühjahr, trockener Sommer) im Vergleich zum Mittel der drei Vorjahre reduziert. In der Tierhaltung wird der höchste Deckungsbeitrag bei Rindern im Talgebiet erzielt. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 - 2013 wurden leicht höhere vDB erzielt.

Tabelle 14: Bedeutung und vergleichbarer Deckungsbeitrag verschiedener Betriebszweige (Quelle: Landwirtschaftsstatistik FL 2013, Buchhaltungsdaten FL 2014)

Betriebszweig	Quantitative Bedeutung		Vergleichbarer Deckungsbeitrag			
	Einheit	Wert ²⁸	Einheit	2014	Mittelwert 2011-2013	Veränderung (%)
Kulturen						
Getreide	ha	217	CHF / ha	2'068	1'896	+9.1
Hackfrüchte	ha	97	CHF / ha	6'597	6'258	+5.4
Freilandgemüse	ha	97	CHF / ha	9'933	10'700	-7.2
Dauerkulturen	ha	18	CHF / ha	8'003	17'348	-53.9
Tiere						
Rinder-Talgeb.	GVE	3'477	CHF / GVE ²⁹	2'832	2'504	+13.1
Rinder-Berggeb.	GVE	434	CHF / GVE	2'662	2'431	+9.5
Schafe / Ziegen	GVE	405	CHF / GVE	712	636	+12.0

²⁸ Quelle: Landwirtschaftsstatistik 2013

²⁹ Bezieht sich nur auf Rindvieh GVE.

6.6 Wirtschaftliche Trends

Langfristige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation durch Betriebswachstum und Umsatzsteigerung

Im Zeitraum 2003 - 2014 sind die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb und der Tierbestand pro Betrieb um 20 % resp. 40 % angestiegen. Im Zuge dieses Wachstums konnten die Betriebe ihre Rohleistung um fast 117'000 CHF pro Betrieb steigern, während die Fremdkosten im gleichen Zeitraum nur um CHF 101'000 CHF angestiegen sind (Abbildung 25). Daraus resultierten eine Steigerung des Landwirtschaftlichen Einkommens um 15'500 CHF und eine Steigerung des Arbeitsverdienstes je FJAE um 17'300 CHF (Abbildung 26). Dabei waren landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE jedoch deutlichen Schwankungen unterworfen. Einem Hoch im Jahr 2008 folgte ein starker Einbruch. Trotz eines stetigen Anstiegs seit dem Jahr 2010 wurde auch im Jahr 2014 das Niveau des Jahres 2008 noch nicht wieder erreicht.

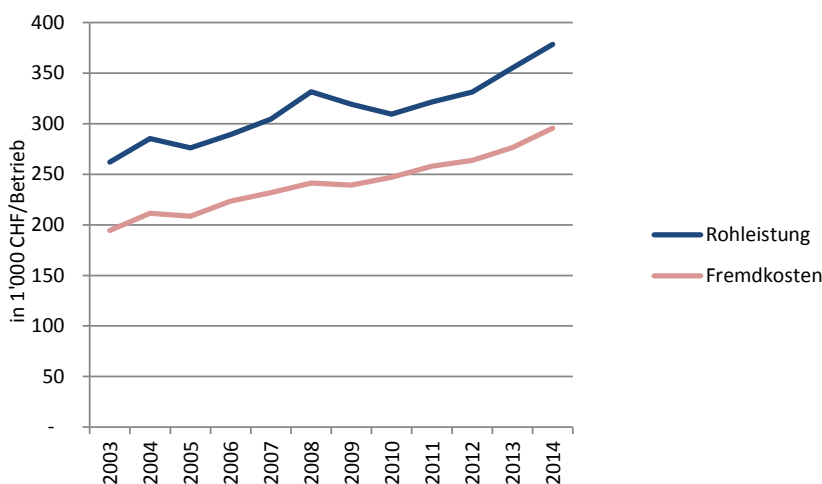


Abbildung 25: Entwicklung von Rohleistung und Fremdkosten (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)



Abbildung 26: Entwicklung von Landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

Stagnierende Entwicklung im Berggebiet

Die Betriebe im Berggebiet haben im Zeitraum 2003 - 2014 nicht von der allgemeinen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation profitiert. Abbildung 27 zeigt die Entwicklung des Medians des Arbeitsverdienstes im Berg- und Talgebiet. Im Talgebiet ist der Arbeitsverdienst je FJAE in den vergangenen 11 Jahren um über 21'000 CHF angestiegen, so dass im Jahr 2014 die Hälfte der Betriebe einen Arbeitsverdienst je FJAE von mindestens 74'160 CHF erwirtschafteten. Im Gegensatz dazu ist die Entwicklung im Berggebiet sogar leicht rückläufig. Lediglich in den Jahren 2011 und 2012 lag der Arbeitsverdienst je FJAE im Berggebiet über dem Niveau von 2003. Im Jahr 2014 erwirtschaftete die Hälfte der Betriebe weniger als 40'000 CHF Arbeitsverdienst je FJAE und damit 1'400 CHF weniger als im Jahr 2003.

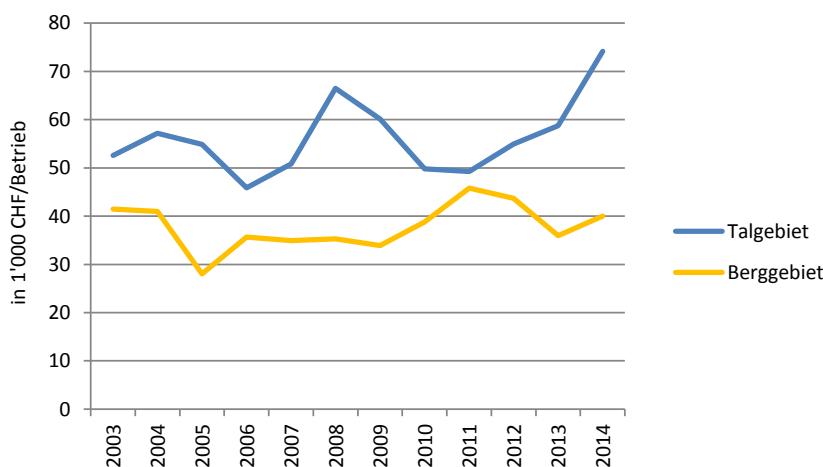


Abbildung 27: Entwicklung des Medians des Arbeitsverdienstes je FJAE im Berg- und Talgebiet, ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

Zunahme der Herausforderungen im Berggebiet

Im Talgebiet schwankt der Anteil der Betriebe, welche einen negativen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaften, seit 2003 relativ konstant um etwa 10 %. Im Berggebiet hat dieser Anteil seit 2009 deutlich zugenommen und liegt seit 2010 jeweils über 20 %. Dies zeigt, dass es im Berggebiet deutlich schwieriger geworden ist, einen Betrieb rentabel zu führen. Das Risiko, dass ein Betrieb wegen mangelnder Rentabilität aufgegeben wird, ist im Berggebiet mehr als doppelt so hoch wie im Talgebiet.

Zu den wichtigsten Herausforderungen im Berggebiet zählen die starke Parzellierung (sehr viele kleine, nicht zusammenhängende Bewirtschaftungsparzellen) und die oft fehlende Hofnachfolge. Zudem ist auf Grund der Topographie auf einem Grossteil der Flächen nur Grünlandwirtschaft mit Veredelung über Tierhaltung möglich (extensive Betriebstypen wie Mutterkühe, Pferde/Schafe/Ziegen).

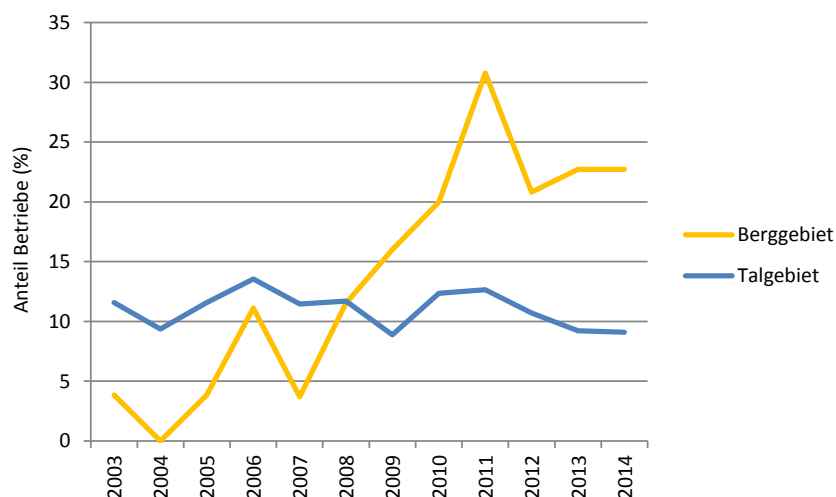


Abbildung 28: Anteil Betriebe mit negativem Arbeitsverdienst je FJAE (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

Steigerung des landwirtschaftlichen Einkommens dank Direktzahlungen

Für den Vergleich mit den Direktzahlungen wird das landwirtschaftliche Einkommen herangezogen, da es sich dabei um eine Grösse handelt, die wie die Direktzahlungen auf den Betrieb bezogen ist, während der Arbeitsverdienst je FJAE zusätzlich von der Anzahl Familienarbeitskräfte auf dem Betrieb abhängt und somit nicht direkt mit den Direktzahlungen vergleichbar ist.

Im Zeitraum 2003 - 2014 sind sowohl die allgemeinen Direktzahlungen, wie auch die Summe der Direktzahlungen kontinuierlich angestiegen. Auch das landwirtschaftliche Einkommen wies in diesem Zeitraum einen steigenden Trend auf, war jedoch deutlichen Schwankungen unterworfen (Abbildung 29). Die allgemeinen Direktzahlungen wirkten sich somit in dreifacher Hinsicht positiv auf die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe aus:

- Die allgemeinen Direktzahlungen machten einen wesentlichen Anteil (52 - 80 %) des Landwirtschaftlichen Einkommens aus (Abbildung 30). Ohne die allgemeinen Direktzahlungen hätte das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen pro Betrieb zwischen 2003 - 2014 bei rund 26'000 CHF gelegen.
- Markt- und witterungsbedingte Schwankungen des Einkommens wurden durch die allgemeinen Direktzahlungen gedämpft. Das landwirtschaftliche Einkommen schwankte zwischen -14 % und + 24 % des Durchschnitts 2003 - 2014 (72'658 CHF). Ohne die allgemeinen Direktzahlungen hätten die Schwankungen zwischen - 52 % und + 66 % von 26'250 CHF gelegen.
- Die langfristige Verbesserung der Einkommenssituation ist zu einem grossen Teil auf den Anstieg der allgemeinen Direktzahlungen zurückzuführen. Der Anstieg des landwirtschaftlichen Einkommens zwischen 2003 und 2014 (+ 15'466 CHF) war nahezu gleich stark wie der Anstieg der allgemeinen Direktzahlungen (+ 15'811 CHF).

Im Gegensatz zu den allgemeinen Direktzahlungen wirkte sich der Anstieg der leistungsbezogenen Direktzahlungen (+ 20'346 CHF zwischen 2003 und 2014) nicht zusätzlich auf das landwirtschaftliche Einkommen aus. Dies lässt den Schluss zu, dass die Kosten, welche mit diesen Leistungen verbunden sind, in ungefähr dem gleichen Ausmass gestiegen sind.

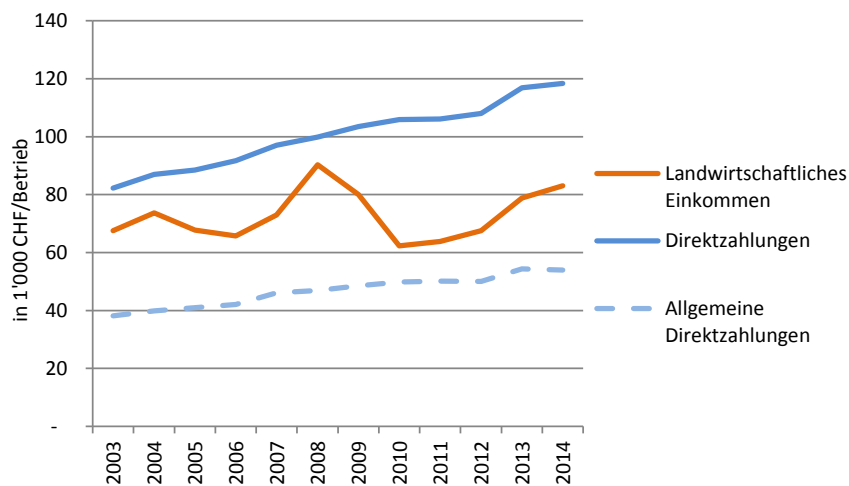


Abbildung 29: Entwicklung von Direktzahlungen und Landwirtschaftlichem Einkommen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)



Abbildung 30: Entwicklung des Anteils der allgemeinen Direktzahlungen am landwirtschaftlichem Einkommen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2003 - 2014)

7 Synthese

7.1 Bedeutung der Direktzahlungen

Direktzahlungen tragen einen erheblichen Anteil zur Rohleistung bei

Im Mittel über das ganze Land war die Summe der Direktzahlungen (allgemeine plus leistungsabhängige) knapp halb so hoch wie die gesamte Rohleistung, welche am freien Markt erbracht wurde³⁰. Es ist jedoch ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Produktionszonen erkennbar. Während im Berggebiet die Summe der Direktzahlungen höher war als die Rohleistung freier Markt (Verhältnis von Direktzahlungen zu Rohleistung freier Markt 112 %), ist dies im Talgebiet umgekehrt (Verhältnis: 40 %).

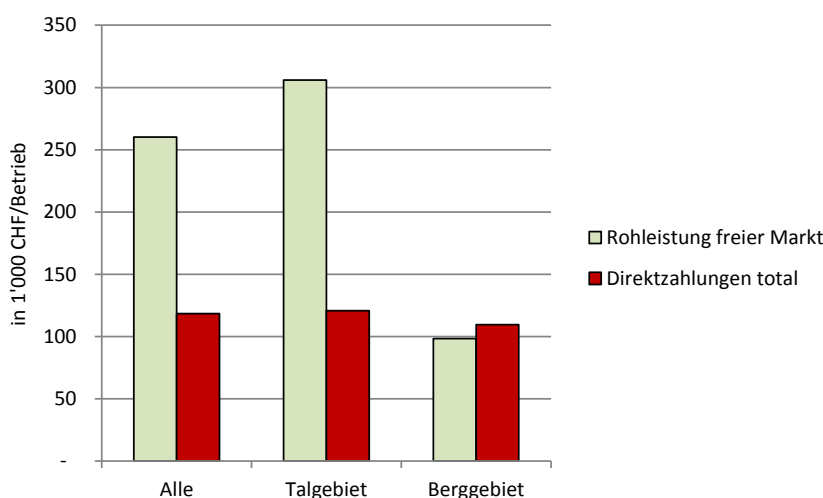


Abbildung 31: Vergleich von Rohleistung freier Markt (landwirtschaftliche Produktion plus verschiedene Rohleistungen) und Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Ohne allgemeine Direktzahlungen könnten die meisten Betriebe langfristig nicht überleben

Die allgemeinen Direktzahlungen wirken sich direkt auf das landwirtschaftliche Einkommen aus, da sie mit keinen direkten Kosten verbunden sind. Ihr wichtiger Beitrag zum landwirtschaftlichen Einkommen wird deutlich, wenn die hypothetische Situation betrachtet wird, dass keine allgemeinen Direktzahlungen ausgerichtet würden (Abbildung 32). Die Rohleistung würde um den entsprechenden Betrag sinken. Da das landwirtschaftliche Einkommen sich aus der Differenz zwischen Rohleistung und Fremdkosten ergibt, die Fremdkosten aber unverändert bleiben, würde das landwirtschaftliche Einkommen in gleichem Mass zurückgehen wie die Rohleistung. Konkret hätte sich im Jahr 2014 im Mittel ein landwirtschaftliches Einkommen von 29'071 CHF anstelle von 83'014 CHF ergeben, womit 65 % des landwirtschaftlichen Einkommens weggefallen wären.

Während die Abhängigkeit im Talgebiet etwas geringer ist, machen die allgemeinen Direktzahlungen im Berggebiet 93 % des landwirtschaftlichen Einkommens aus, so dass ohne sie

³⁰ Die Rohleistung freier Markt umfasst im Wesentlichen die landwirtschaftliche Produktion (ca. 88 %), daneben aber auch verschiedene Rohleistungen (Arbeiten für Dritte, Direktverkauf).

nur ein marginales landwirtschaftliches Einkommen (3'418 CHF) erwirtschaftet werden könnte.

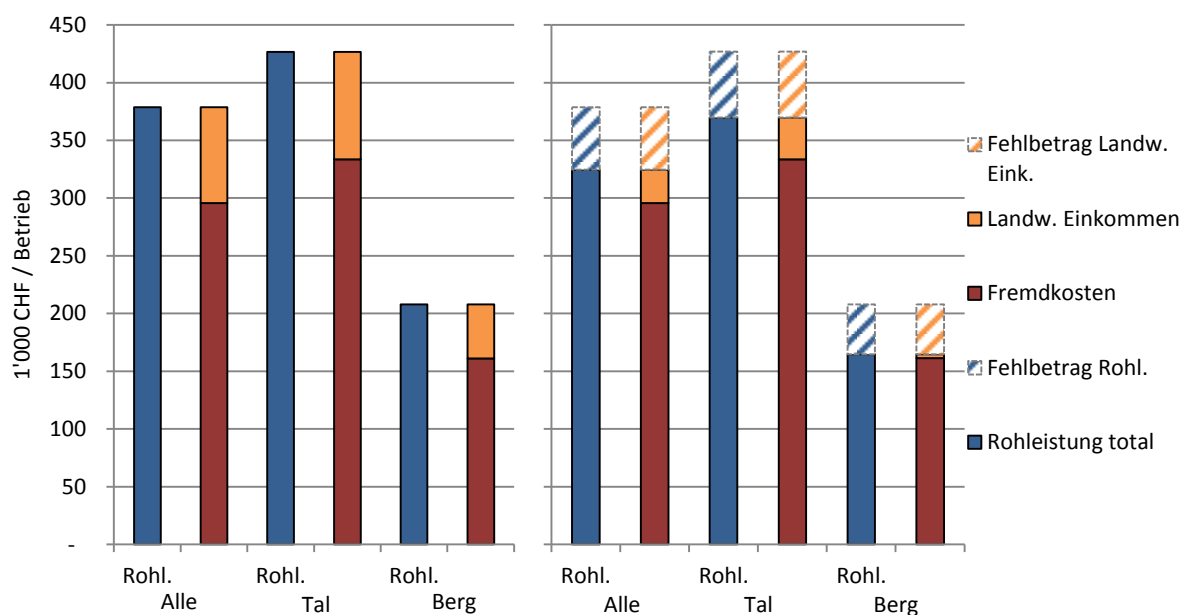


Abbildung 32: Bedeutung der allgemeinen Direktzahlungen für das landwirtschaftliche Einkommen. Links: Tatsächliche Situation - allgemeine Direktzahlungen in Rohleistung enthalten. Rechts: Hypothetische Situation ohne allgemeine Direktzahlungen. Der Fehlbetrag bei der Rohleistung reduziert das landwirtschaftliche Einkommen in gleichem Mass. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Die Verteilung der Arbeitsverdienste je FJAE ohne Berücksichtigung der allgemeinen Direktzahlungen zeigt, dass über zwei Drittel der Betriebe kurz- oder langfristig in ihrer Existenz bedroht wären (Abbildung 33): Ohne die allgemeinen Direktzahlungen hätten 2014 41 % der Betriebe einen negativen Arbeitsverdienst erwirtschaftet, weitere 29 % hätten weniger als die Hälfte des Vergleichslohns erwirtschaftet. Nur 12 % wären in der Lage gewesen, einen Arbeitsverdienst über dem Vergleichslohn zu erwirtschaften.

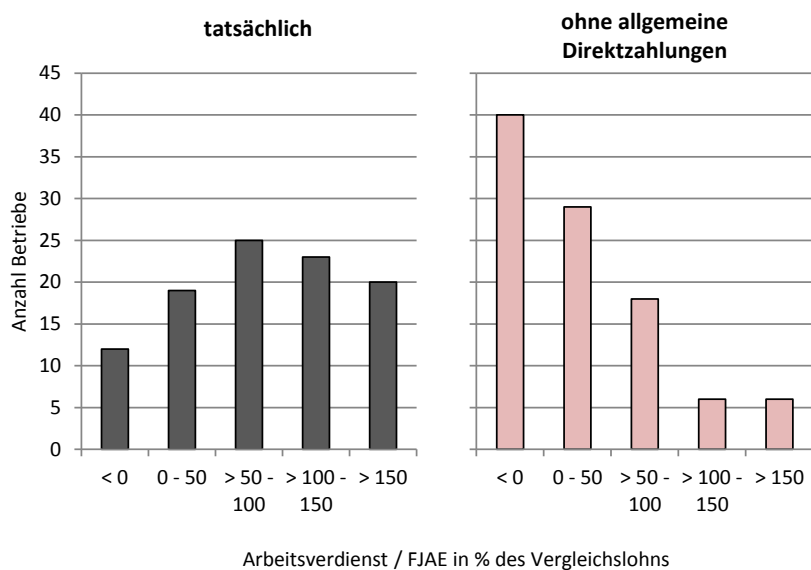


Abbildung 33: Verteilung des Arbeitsverdienstes je FJAE 2014. Links: Tatsächliche Situation inklusive allgemeine Direktzahlungen. Rechts: Hypothetische Situation ohne allgemeine Direktzahlungen. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Allgemeine Direktzahlungen wirken sich stärker auf den Arbeitsverdienst aus als leistungsbezogene Direktzahlungen

Abbildung 34 zeigt den Zusammenhang zwischen allgemeinen Direktzahlungen, welche an einen Betrieb ausgerichtet wurden, und dem resultierenden Arbeitsverdienst je FJAE auf diesem Betrieb³¹. Trotz einer grossen Streuung zeigt sich, dass mit jedem Franken allgemeiner Direktzahlungen, welche ein Betrieb erhielt, der Arbeitsverdienst je FJAE um 1.65 CHF gesteigert werden konnte. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die allgemeinen Direktzahlungen von der Grösse der Betriebe abhängen. Mit zunehmender Grösse der Betriebe steigt neben den Direktzahlungen in der Regel auch die Effizienz der Betriebe an.

Bei den leistungsbezogenen Direktzahlungen resultiert ein geringerer Anstieg des Arbeitsverdienstes je FJAE pro Franken Direktzahlung (ca. 0.75 CHF). Dies ist im Wesentlichen die Folge davon, dass die leistungsbezogenen Direktzahlungen an Leistungsvereinbarungen gebunden sind. Bei der Erbringung der vertraglichen Leistungen entstehen den Betrieben Kosten, welche den Arbeitsverdienst schmälern.

³¹ Für diese Auswertung wurden nur die 93 Einzelbetriebe berücksichtigt. Rechtsformen, bei denen mehrere Betriebe zusammenarbeiten und nur eine Buchhaltung führen, wurden aus der Auswertung ausgeschlossen, da sie das Ergebnis verfälschen würden.

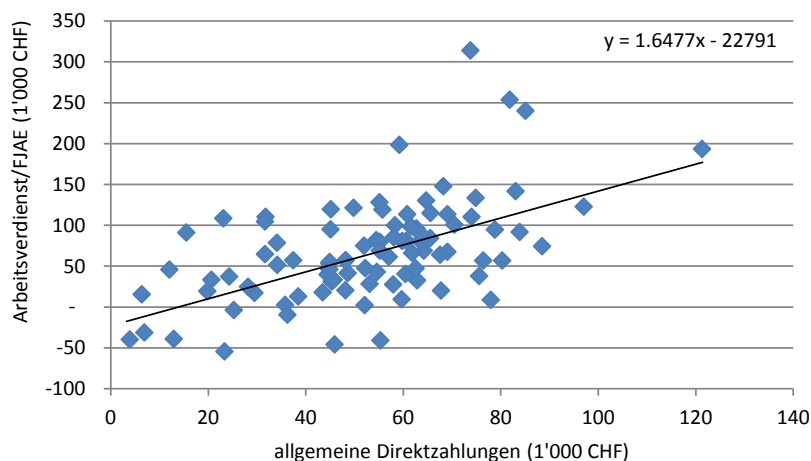


Abbildung 34: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und allgemeinen Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014; nur Einzelbetriebe, n= 93)

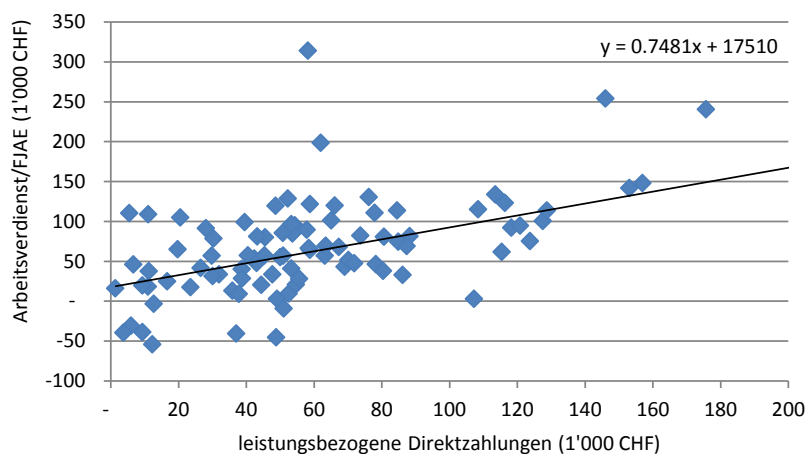


Abbildung 35: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und leistungsbezogenen Direktzahlungen im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014; nur Einzelbetriebe, n= 93)

Grosse Betriebe profitieren stärker von leistungsbezogenen Direktzahlungen

Die allgemeinen Direktzahlungen sind direkt an die Betriebsgrösse gebunden (bis zu einer Obergrenze) und steigen daher linear mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche an. Die leistungsbezogenen Direktzahlungen stiegen im Jahr 2014 hingegen wesentlich stärker mit der Betriebsgrösse an, was zur Folge hatte, dass bei grossen Betrieben leistungsabhängige Direktzahlungen 60 % der staatlichen Zahlungen ausmachten, während es bei kleinen Betrieben nur etwa ein Drittel war (Abbildung 36). Berücksichtigt man zusätzlich die Häufigkeit der einzelnen Grössenklassen, so lässt sich feststellen, dass 75 % aller leistungsabhängigen Direktzahlungen an Betriebe > 30 ha flossen, während Betriebe < 20 ha nur 8 % der leistungsabhängigen Direktzahlungen erhielten. Ein Grund dafür ist, dass grössere Betriebe tendenziell mehr Spielraum (grössere Fläche) für die Bewirtschaftung von naturnahen Lebensräumen (z.B. Streueflächen, extensiv genutzte Wiesen) haben.

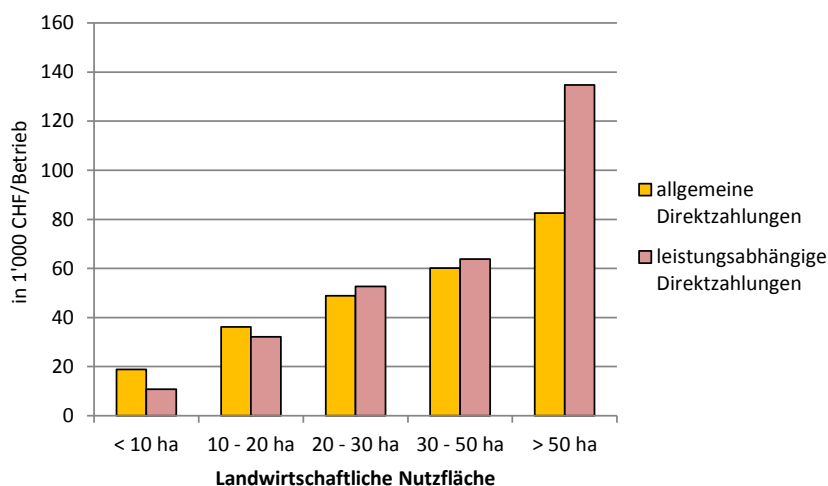


Abbildung 36: Direktzahlungen in Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe im Jahr 2014 (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

7.2 Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Erfolg

7.2.1 Bedeutung der Betriebsgrösse

Wirtschaftlich am erfolgreichsten sind Vollerwerbsbetriebe im Talgebiet. Sie erwirtschafteten im Jahr 2014 in 53 % der Fälle einen Arbeitsverdienst je FJAE über dem Vergleichslohn. In den übrigen Klassen liegt dieser Anteil zwischen 0 und 31 % (Abbildung 37). Die hohe Wahrscheinlichkeit für Vollerwerbsbetriebe im Talgebiet, einen Arbeitsverdienst je FJAE über dem Vergleichslohn zu erwirtschaften ist jedoch weder primär in der Erwerbsart, noch in der Lage im Talgebiet begründet, sondern in der Betriebsgrösse. Diese ist im Durchschnitt rund etwa um die Hälfte grösser als bei Vollerwerbsbetrieben im Berggebiet, und rund 3 - 4-mal grösser als bei Teilerwerbsbetrieben. Eine detaillierte statistische Untersuchung der Einflussgrössen auf den Arbeitsverdienst im Zeitraum 2003 - 2013 hat gezeigt, dass die Betriebsgrösse der wichtigste erklärende Faktor für die Höhe des Arbeitsverdienstes je FJAE ist³². Im Jahr 2014 konnten pro Hektar zusätzliche landwirtschaftliche Nutzfläche im Durchschnitt 1'510 CHF zusätzlicher Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschaftet werden (Abbildung 38). Betriebe im Berggebiet unterscheiden sich dabei nicht wesentlich von Betrieben im Talgebiet. Ihr geringerer Arbeitsverdienst je FJAE ist vor allem auf die kleinere durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche zurückzuführen. Ein grössenunabhängiger, nachteiliger Effekt der Lage im Berggebiet lässt sich nicht sicher vom Effekt der Betriebsgrösse trennen, obwohl es plausibel ist, dass die topographischen Verhältnisse die Bewirtschaftung im Berggebiet erschweren und damit höhere Kosten verursachen.

Die grossen Abweichungen einzelner Betriebe von der berechneten Trendlinie zeigen aber auch, dass die Betriebsgrösse alleine keine Garantie für wirtschaftlichen Erfolg darstellt. Weitere wichtige Einflussfaktoren sind betriebsspezifische Besonderheiten wie Faktorausstattung und die unternehmerische Leistung des Betriebsleiters.

³² Agrarbericht 2013. Statistische Zusatzauswertung. Amt für Umwelt, 2015

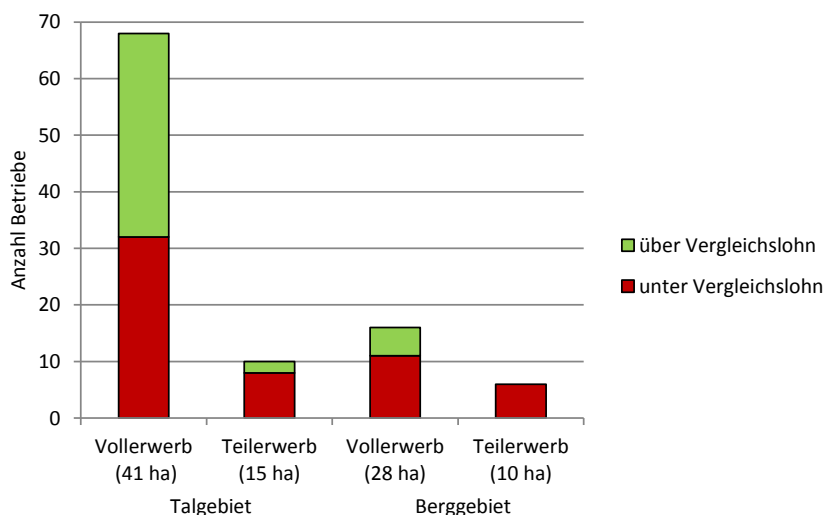


Abbildung 37: Betriebe mit Arbeitsverdienst je FJAE über und unter Vergleichslohn (CHF 74'298) im Jahr 2014 nach Erwerbsart und Produktionszone. In Klammern angegeben ist zusätzlich die durchschnittliche Grösse der Betriebe in den 4 Klassen. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

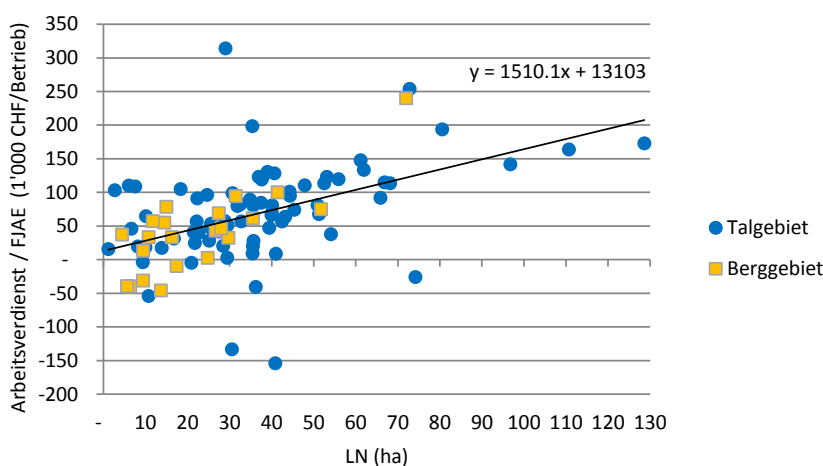


Abbildung 38: Zusammenhang zwischen Arbeitsverdienst je FJAE und landwirtschaftlicher Nutzfläche im Jahr 2014, ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

7.2.2 Auswirkungen der Betriebsgrösse auf einzelne Parameter des wirtschaftlichen Erfolgs

Der in Kap. 7.2.1 gezeigte Zusammenhang des Arbeitsverdienstes mit der Betriebsgrösse lässt vermuten, dass grössere Betriebe effizienter wirtschaften. Da die Effizienz vom Verhältnis zwischen Rohleistung und Kosten abhängt, wird im Folgenden der Einfluss der Betriebsgrösse auf die Rohleistung und auf die Kosten betrachtet.

Bei der Rohleistung ist die Rohleistung aus Direktzahlungen von der Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion getrennt zu betrachten, da erstere nur teilweise (leistungsbezogene Direktzahlungen) durch unternehmerische Entscheide beeinflusst werden kann. Abbildung 39 zeigt, dass grössere Betriebe weniger Direktzahlungen je Hektar erhielten als kleine Betriebe, was darauf zurückzuführen ist, dass die Direktzahlungen einen grössenunabhängigen Basisbeitrag beinhalten, welcher bei kleinen Betrieben stärker ins Gewicht fällt.

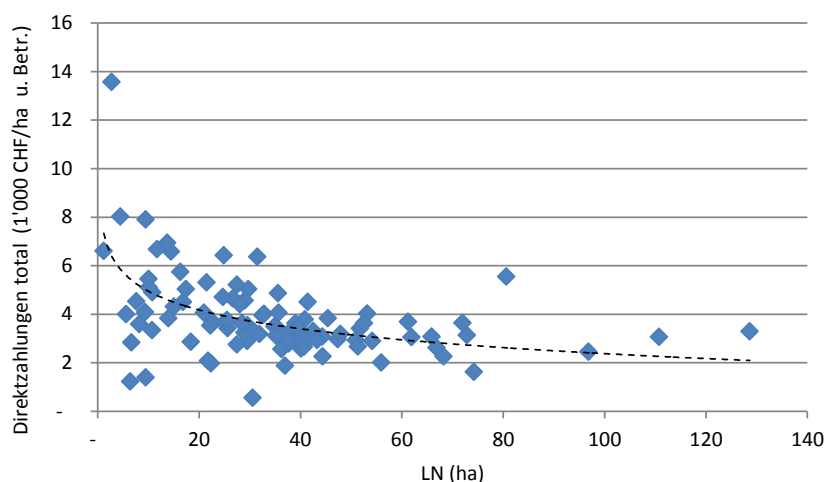


Abbildung 39: Zusammenhang zwischen Direktzahlungen je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Ein umgekehrter Trend zeigt sich bei der Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion. Grössere Betriebe erwirtschafteten eine höhere Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion je ha als kleinere Betriebe (Abbildung 40). Generell ist die Zunahme der Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion mit der Betriebsgrösse plausibel, wenn berücksichtigt wird, dass grosse Betriebe tendenziell intensiver bewirtschaftet werden als kleine Betriebe. Neben der Grösse der Betriebe ist die Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion aber auch vom Betriebstyp und der Marktsituation für die jeweiligen Produkte abhängig. Diese Faktoren tragen zu der grossen Streuung bei, die im Jahr 2014 insbesondere im Bereich 30 - 60 ha landwirtschaftliche Nutzfläche ausgeprägt war.

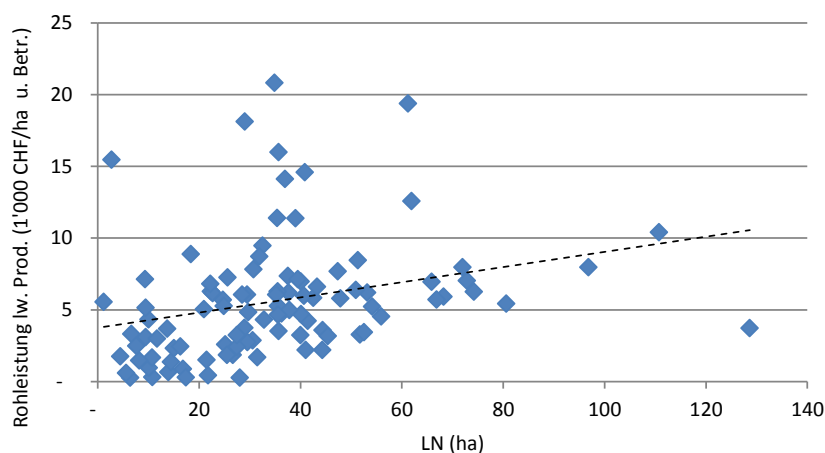


Abbildung 40: Zusammenhang zwischen Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe. Ein Betrieb mit einer stark abweichenden Rohleistung von > 130'000 CHF / ha wurde nicht berücksichtigt. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

Die Fremdkosten pro Hektar nahmen im Jahr 2014 mit zunehmender Betriebsgrösse nur sehr geringfügig ab (Abbildung 41). Bei der Interpretation zu berücksichtigen sind jedoch die starken Unterschiede in der Betriebsstruktur, welche die Vergleichbarkeit zwischen den Betrieben einschränken. So weisen Betriebe mit mehreren Betriebszweigen in der Regel höhere Kosten auf als stark spezialisierte Betriebe. Zudem können einzelne kostenintensive Betriebszweige das Ergebnis zusätzlich verzerren. Ein weiterer Einflussfaktor kann die Zukunftsperspektive eines Betriebs sein. Betriebe ohne Zukunftsperspektive verzichten eher auf Investitionen in den Betrieb und wirtschaften tendenziell mit der bestehenden Ausstattung (alter Maschinenpark und alte Gebäude), was die Kosten senkt, jedoch keine nachhaltige Betriebsführung ermöglicht. Auch dies schränkt die Vergleichbarkeit ein. Alle diese Faktoren überlagern den grundsätzlichen Trend, dass bei ansonsten vergleichbaren Betrieben damit zu rechnen ist, dass Bewirtschaftungskosten pro Flächeneinheit bzw. je Ertragseinheit bei grossen Betrieben aufgrund rationeller Betriebsabläufe niedriger sind als bei kleinen Betrieben.

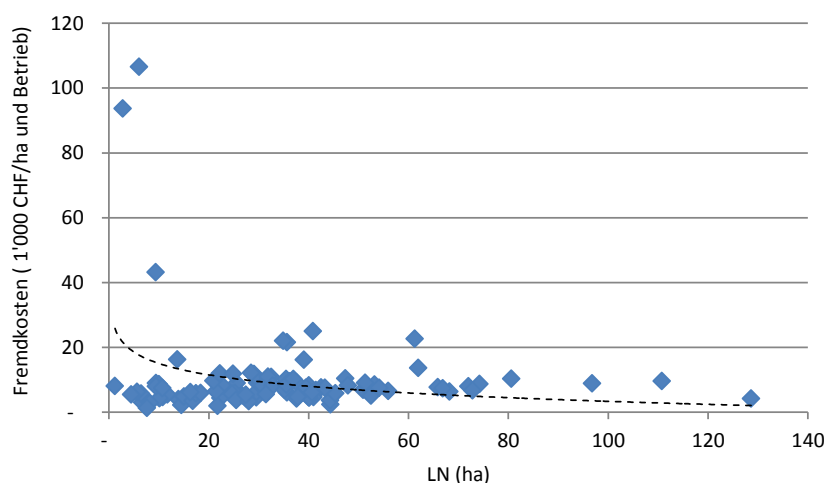


Abbildung 41: Zusammenhang zwischen Fremdkosten je ha und landwirtschaftlicher Nutzfläche der Betriebe (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2014)

7.3 Perspektiven für die Milchproduktion

In der Milchproduktion ist ein starker Konzentrationsprozess zu verzeichnen. Innerhalb von 14 Jahren hat sich die Anzahl an Betrieben mit aktiver Milchlieferung von 97 auf 57 reduziert (Abbildung 42) und gleichzeitig hat sich die einzelbetriebliche Milchmenge von 134'172 kg auf 253'256 kg erhöht. Landwirtschaftliche Nutzfläche, Anzahl Milchkühe und die Milchleistung/Kuh haben sich erhöht.

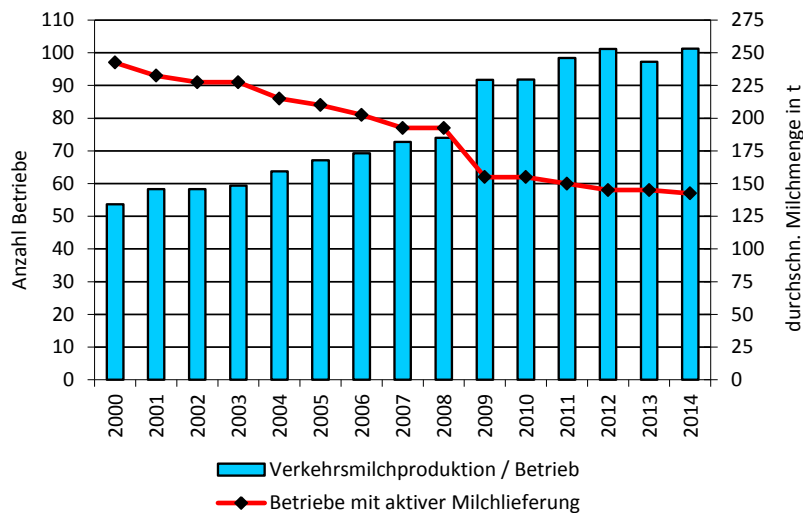


Abbildung 42: Entwicklung der Anzahl milchliefernder Betriebe und der Milchproduktion pro Betrieb (Quelle: Rechenschaftsbericht 2014, eigene Berechnungen)

Die Milchproduktion ist im Talgebiet wesentlich wirtschaftlicher als im Berggebiet (Abbildung 43). Grund dafür sind die grössere landwirtschaftliche Nutzfläche, höhere Tierbestände und die kostengünstigere Futtergrundlage. Trotzdem wurden im Berggebiet in den letzten Jahren leichte Steigerungen erzielt. Ein Grund dafür könnte die positive Preisentwicklung von Koppelprodukten sein (gute Preise für Altkühe, Aufzuchtvieh, Schlachtkälber). Verkehrsmilchbetriebe im Berggebiet sind in ihren Möglichkeiten, die Milchproduktion zu optimieren eingeschränkter als Betriebe im Talgebiet. Mit Ausnahme vom Talgebiet im Auswertungsjahr liegt der AV/FJAE von Verkehrsmilchbetrieben in beiden Produktionszonen unter dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft. Die überdurchschnittliche Steigerung im Tal- und Berggebiet im Auswertungsjahr beruht auf Steigerungen in der Rohleistung Landwirtschaft (leichte Erhöhung des Milchpreises und höhere Preise für Kälber, Jungvieh und Altkühe). Dennoch kann nicht von einem positiven Trend gesprochen werden, denn der Milchpreis hat sich seit den 1990er Jahren (mit Ausnahme des Berichtsjahres) kontinuierlich reduziert. In Anbetracht der Reduktion der Betriebe, der Steigerung der einzelbetrieblichen Milchmenge (mehr Milchkühe, höhere Leistungen), der grossen Arbeitsbelastung und der sehr angespannten Preis-Kosten Situation in der Milchwirtschaft stehen die Verkehrsmilchbetriebe auch in den nächsten Jahren unter hohem wirtschaftlichen Druck.

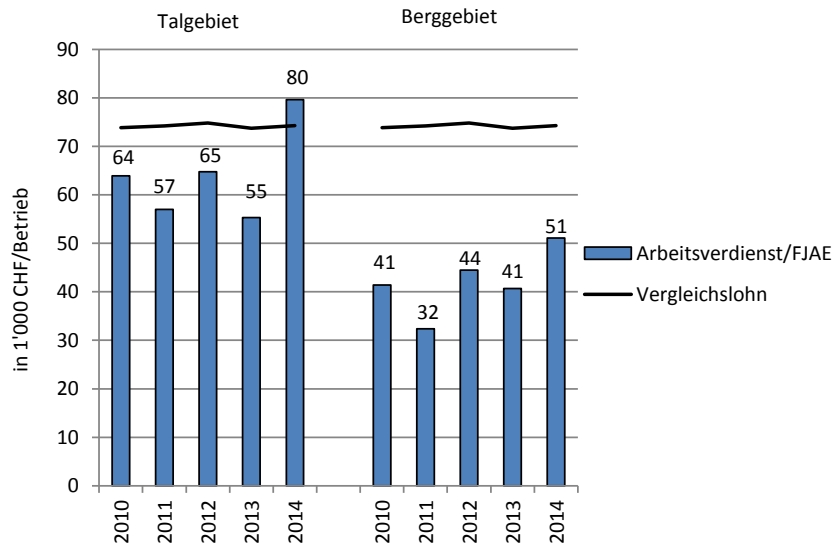


Abbildung 43: Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE der Verkehrsmilchbetriebe in den beiden Produktionszonen (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014)

Der entscheidende Faktor für wirtschaftlichen Erfolg in der Milchproduktion ist der Milchpreis (Abbildung 44). Bio-Verkehrsmilchbetriebe erwirtschaften auf Grund der höheren landwirtschaftlichen Nutzfläche, höheren Tierbestände und höherem Milchlieferrecht/Betrieb und der Preisdifferenz zum IP-Milchpreis mit Ausnahme vom Jahr 2013 einen deutlich höheren AV/FJAE. Es ist zu erwarten, dass weitere überdurchschnittlich grosse (bezogen auf landwirtschaftliche Nutzfläche) IP-Verkehrsmilchbetriebe auf biologische Produktion umstellen, da sie in der biologischen Landwirtschaft neue Zukunftsperspektiven sehen.

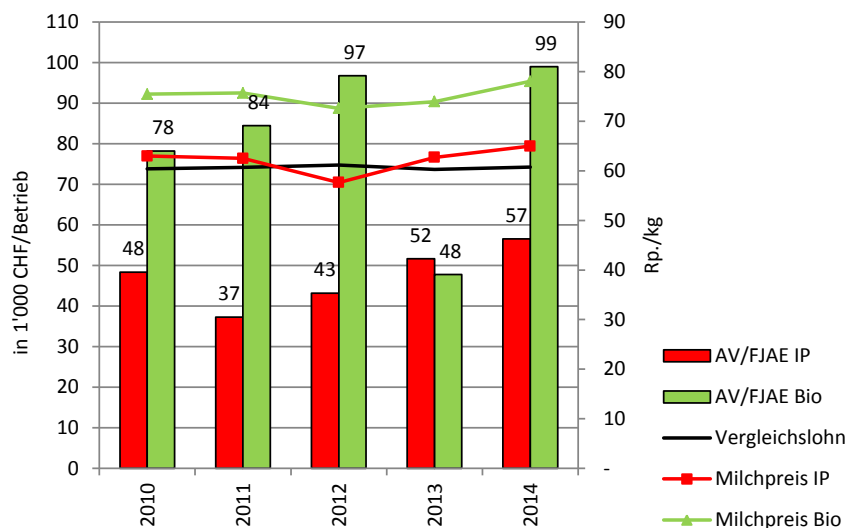


Abbildung 44: Arbeitsverdienst je FJAE von Verkehrsmilchbetrieben in Abhängigkeit von der Landbauform (Bio = 9 Betriebe, IP = 26 Betriebe). Zum Vergleich ist die Entwicklung des Milchpreises für die beiden Landbauformen dargestellt. (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2010 - 2014, Milchpreis: Milchhof AG)

8 Vergleich mit der Schweiz

Beim Vergleich der beiden Länder gilt es zu berücksichtigen, dass es in Liechtenstein auf Grund der Buchhaltungspflicht die Daten eine Vollerhebung entsprechen, während in der Buchhaltungsauswertung von ART es sich lediglich um eine Stichprobe handelt (Stichprobeneffekt) und nur bedingte Rückschlüsse auf die Einkommenssituation auf Landwirtschaftsbetrieben in der gesamten Schweiz gezogen werden können.

Betriebe in Liechtenstein bewirtschaften im Durchschnitt eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche als jene in der Schweiz, halten mehr Tiere und werden von einer geringeren Anzahl an Familienarbeitskräften bewirtschaftet. Diese Unterschiede sind im Talgebiet deutlicher ausgeprägt als im Berggebiet. Ein wesentlicher Unterschied ist der höhere Pachtlandanteil in Liechtenstein (Kap. 5.3.2). Die agrarpolitischen Rahmenbedingungen weisen deutliche Unterschiede zwischen beiden Ländern auf. In Liechtenstein entschädigt und fördert der Staat Dienstleistungen, welche die Landwirte im Dienst der Allgemeinheit erbringen, in grösserem Mass als in der Schweiz. Auf Grund der unterschiedlichen agrarpolitischen Instrumente ist ein aussagekräftiger Vergleich bei den Direktzahlungen zwischen den beiden Ländern nicht möglich.

Obwohl Liechtenstein und die Schweiz einen gemeinsamen Wirtschaftsraum bilden und ein ähnliches Marktumfeld haben, führen Preis- und Kostenschwankungen auf Grund der unterschiedlichen Betriebsgrösse zu deutlichen Unterschieden bei der Wirtschaftlichkeit. Zwischen 2005 und 2014 ist der Arbeitsverdienst in der Schweiz stärker angestiegen als in Liechtenstein (Abbildung 45). In Liechtenstein war er zudem grösseren Schwankungen unterworfen, was auf die geringe Anzahl Betriebe zurückzuführen ist. Das hat zur Folge, dass einzelbetriebliche Ergebnisse stärker ins Gewicht fallen.

Bezogen auf die landwirtschaftliche Nutzfläche sind in der Liechtensteiner Landwirtschaft sowohl die Rohleistung als auch die Fremdkosten geringer als in der Schweizer Landwirtschaft (Tabelle 15). Das erwirtschaftete landwirtschaftliche Einkommen pro ha lag 2014 um 20 % tiefer als in der Schweiz, der Arbeitsverdienst je FJAE um 11 % tiefer. Dies deutet darauf hin, dass die Liechtensteiner Landwirtschaft insgesamt etwas weniger intensiv wirtschaftet als die Schweizer Landwirtschaft.

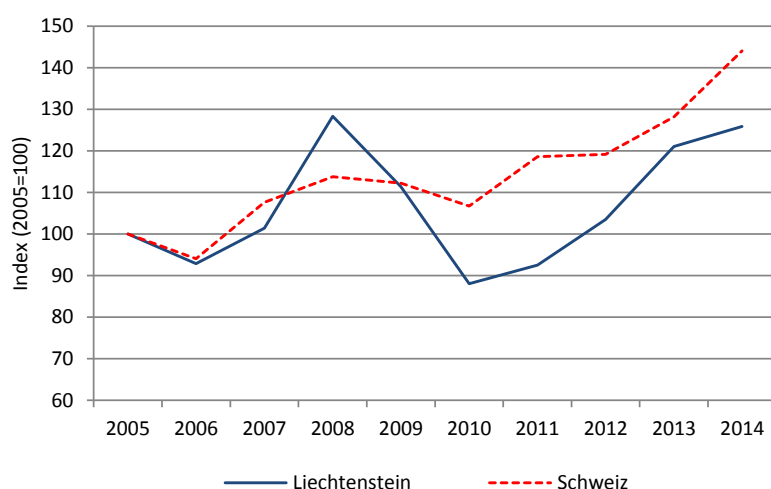


Abbildung 45: Indexierte Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE in Liechtenstein und der Schweiz (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2005 - 2014, Buchhaltungsdaten CH 2005 - 2014)

Tabelle 15: Vergleich wirtschaftlicher Kennzahlen der Liechtensteiner und der Schweizer Landwirtschaft (Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2011 - 2014 und Buchhaltungsdaten CH)

Posten	Einheit	Liechtenstein		Schweiz ³³	
		2014	Mittelwert 2011-2013	2014	Mittelwert 2011-2013
Strukturdaten					
Anzahl Betriebe	--	100	107	2'395 ³⁴	2'889
Durchschn. Landwirtsch. Nutzfläche pro Betrieb	ha	35	32	23	22
Tierbestand pro Betrieb	GVE	43	41	28	26
Anteil Teilerwerbsbetrie- be	%	16	23	k.A.	k.A.
Anteil Biobetriebe	%	29	27	13	13
Anteil Betriebe im Berg- gebiet	%	22	22	27	27
Wirtschaftliche Daten³⁵					
Rohleistung	1'000 CHF/ha	10.9	10.4	12.8	12.1
Fremdkosten	1'000 CHF/ha	8.5	8.3	9.8	9.4
Landw. Einkommen	1'000 CHF/ha	2.4	2.2	3.0	2.7
Arbeitsverdienst / FJAE ³⁶	1'000 CHF/ha	2.1	1.8	2.3	2.1

³³ SBV: Statistische Erhebungen und Schätzungen über Landwirtschaft und Ernährung 2014

³⁴ Nur ausgewertete Stichprobe von Buchhaltungsauswertung ART; Gesamtzahl Betriebe in Schweiz gemäss SBV: 54'046

³⁵ Um einen besseren Vergleich der unterschiedlich grossen Betriebe in Liechtenstein und der Schweiz zu ermöglichen, wurden die wichtigsten wirtschaftlichen Daten auf die landwirtschaftliche Nutzfläche normiert. Angegeben ist jeweils der Mittelwert.

³⁶ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

9 Schlussfolgerungen

Die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe hat sich in den letzten 5 Jahren (2010 - 2014) positiv entwickelt

Die positive Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zum einen hat sich der Strukturwandel hin zu grösseren Betrieben weiter fortgesetzt, wovon vor allem Talbetriebe profitiert haben. In den letzten 5 Jahren hat sich aber auch der Markt für landwirtschaftliche Produkte günstig entwickelt; insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 konnten hohe Marktpreise erzielt werden. Als Folge des Betriebswachstums einerseits und der günstigen Marktsituation andererseits ist die Rohleistung vor allem im Bereich Tierhaltung angestiegen. Auch die Direktzahlungen pro Betrieb haben sich aufgrund des Betriebswachstums erhöht. Diese Zunahme war jedoch geringer als die Zunahme des landwirtschaftlichen Einkommens und war somit nicht hauptverantwortlich für die positive Entwicklung. Generell trägt aber jede Art von Direktzahlungen zu einem besseren Betriebsergebnis bei.

Trotz der deutlichen Verbesserungen liegt der durchschnittliche Arbeitsverdienst der Landwirtschaft weiterhin unter dem Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft

Obwohl das Marktumfeld derzeit vergleichsweise günstig ist, lässt sich aus der landwirtschaftlichen Produktion allein nur in Einzelfällen ein ausreichender Arbeitsverdienst erwirtschaften. Es besteht eine starke Abhängigkeit der Landwirtschaft von staatlichen Aufträgen und Zahlungen. Diese Abhängigkeit verhindert eine stärkere Marktorientierung der Betriebe. Sie schränkt auch das Wachstum der Betriebe ein, da der Markt für die öffentlichen Aufträge begrenzt und eher rückläufig ist.

Nicht alle Betriebe profitieren von der allgemeinen positiven Entwicklung.

Die Verteilung der Arbeitsverdienste ist nicht symmetrisch. Einer Mehrheit von Betrieben, deren Arbeitsverdienst je FJAE unter dem Mittelwert liegt, stehen wenige Betriebe gegenüber, welche einen sehr hohen Arbeitsverdienst je FJAE erwirtschafteten. Eine entscheidende Rolle spielt neben strukturellen Faktoren die individuelle unternehmerische Leistung des Betriebsleiters.

Vor allem kleine Betriebe < 20 ha erwirtschaften im Durchschnitt einen Arbeitsverdienst je FJAE von weniger als 50 % des Mittelwerts aller Betriebe. Besonders gefährdet im Hinblick auf einen unzureichenden Arbeitsverdienst sind der Betriebstyp Pferde / Schafe / Ziegen, sowie Bergbetriebe und Teilerwerbsbetriebe, da sie jeweils im Vergleich mit den übrigen Betrieben kleiner sind.

Mehrere Betriebe weisen während mehrerer Jahre ein anhaltend negatives Betriebsergebnis auf und besitzen keine langfristigen Perspektiven.

Die Liechtensteiner Landwirtschaft ist zu stark auf Direktzahlungen angewiesen.

Die Abhängigkeit von den Direktzahlungen, insbesondere von den allgemeinen Direktzahlungen, zeigt sich vor allem darin, dass viele Betriebe, insbesondere im Berggebiet, ihre Existenz langfristig nur mit Hilfe der allgemeinen Direktzahlungen sichern können. Ohne allgemeine Direktzahlungen könnten rund zwei Drittel der Betriebe langfristig nicht überleben, da

sie einen zu geringen Arbeitsverdienst erwirtschaften würden, und somit auch keine Reserven aufbauen könnten.

Die allgemeinen Direktzahlungen dienen in erster Linie dazu, die Wettbewerbsnachteile gegenüber der internationalen Landwirtschaft aufzufangen. Sie helfen auch schlechtere Jahre wirtschaftlich zu verkraften, was die starke Abhängigkeit von Witterungs- und Marktsituation abmildert. Andererseits führen sie aber auch dazu, dass unrentable Betriebe über längere Zeit künstlich am Leben erhalten werden.

Insgesamt betrachtet, fließt der Grossteil der Direktzahlungen an grosse Betriebe, und damit an diejenigen, welche die besten Zukunftsperspektiven besitzen. Dies ist bei den leistungsabhängigen Direktzahlungen noch stärker ausgeprägt als bei den allgemeinen Direktzahlungen. Die leistungsabhängigen Direktzahlungen wirken sich zwar weniger stark auf den Arbeitsverdienst aus als die allgemeinen Direktzahlungen, da sie mit einem Kostenaufwand verbunden sind. Sie machen aber bei den grösseren Betrieben den Hauptanteil an den Direktzahlungen aus. Gerade die grossen Betriebe besitzen jedoch das grösste Potenzial, am Markt zu bestehen und sind daher am wenigsten auf die Direktzahlungen angewiesen.

Im Durchschnitt sind Liechtensteiner Betriebe vor allem dank grösserer Strukturen wirtschaftlich erfolgreicher als Schweizer Betriebe

Auf die landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen weisen Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe ein niedrigeres landwirtschaftliches Einkommen und einen niedrigeren Arbeitsverdienst je FJAE auf, als Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz. Da sie jedoch eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften, schneiden sie auf Betriebsebene besser ab als Schweizer Betriebe. Der Vergleich mit der Schweiz zeigt jedoch auf, dass noch weiteres Potenzial zur Steigerung des erwirtschafteten landwirtschaftlichen Einkommens besteht.

Die Liechtensteiner Landwirtschaft steht auch in Zukunft vor grossen Herausforderungen

Für einige Betriebe ist das Risiko einer Betriebsaufgabe erhöht: Zum einen ist es für kleine Betriebe weiterhin schwierig, einen ausreichenden Arbeitsverdienst zu erwirtschaften. Der wirtschaftliche Druck auf diese Betriebe steigt trotz der staatlichen Unterstützung mit jedem Jahr, in dem ein zu niedriger Arbeitsverdienst erwirtschaftet wird. Zum anderen müssen in den nächsten Jahren mehrere Betriebe die Hofnachfolge sichern. Auch in diesem Zusammenhang kann es zu Betriebsaufgaben oder -zusammenlegungen kommen.

Aufgrund des hohen Anteils der Milchproduktion an der Liechtensteiner Landwirtschaft besteht insgesamt eine starke Abhängigkeit vom Milchpreis. Dies betrifft insbesondere die darauf spezialisierten Verkehrsmilchbetriebe. Im Jahr 2014 profitierte die Liechtensteiner Landwirtschaft von einer günstigen Marktsituation; bei veränderten Marktbedingungen besteht jedoch das Risiko, dass sich die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft wieder verschlechtert. Die Entwicklung der Marktsituation stellt stets einen Unsicherheitsfaktor dar. Insbesondere beim Milchpreis sind die Perspektiven ungünstig, da er im Jahr 2015 wieder zurückgegangen ist.

Im Buchhaltungsjahr 2015 sind Veränderungen am Markt aufgrund des tieferen Euro-Kurses zu erwarten: einerseits entsteht ein Preisdruck für landwirtschaftliche Produkte, andererseits ist zu erwarten, dass auch die Preise der Produktionsmittel und damit die Beschaffungskosten sinken.

Diese Herausforderungen lassen sich nur mit neuen Konzepten meistern

Insbesondere kleine Betriebe, welche keinen genügenden Arbeitsverdienst erwirtschaften können, müssen eine Kostenreduktion durch Betriebswachstum und Effizienzsteigerung anstreben. Vor allem bei der Milchproduktion ist eine starke Spezialisierung Voraussetzung für effiziente Produktion. Eine Ergänzung oder Alternative zu Betriebswachstum stellen überbetriebliche Zusammenarbeitsformen dar. Dort liegt ein grosses Kostensenkungspotential.

Mit einer Konzentration auf die Produktion und eine höhere Wertschöpfung lässt sich die Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen reduzieren. Die Landwirte übernehmen mehr unternehmerische Eigenverantwortung und orientieren sich so stärker am Markt.

Die Umstellung auf Bio-Landwirtschaft stellt eine wirtschaftlich interessante Alternative dar. Die bestehenden Beispiele zeigen, dass sich mit den höheren Produktpreisen im Mittel auch ein höherer Arbeitsverdienst erwirtschaften lässt.

10 Definitionen und Glossar

10.1 Definitionen

Arbeitsverdienst: Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte ist die Entschädigung für die geleistete nicht entlohnte Familienarbeit. Er ist die resultierende Grösse aus landwirtschaftlichem Einkommen minus Zinsanspruch für das im Betrieb investierte Eigenkapital. Zur Berechnung des Zinsanspruchs wird in Analogie zur zentralen Auswertung von ART der mittlere Zinssatz der schweizerischen Bundesobligationen (Laufzeit 10 Jahre) verwendet. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte wird durch die Familienarbeitskräfte – gemessen in Familienjahresarbeitseinheiten (FJAE) – dividiert. Die Basis für eine (F)JAE sind 280 Arbeitstage à 10 Stunden, wobei eine Person, auch bei mehr Arbeitszeit, maximal 1.0 (F)JAE entspricht. Verminderte Leistungsfähigkeit (Alter, Invalidität etc.) wird bei der Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte dient als Vergleichsgrösse mit dem Lohn von Angestellten. Als Grösse für die nichtlandwirtschaftlichen Löhne werden aus Vergleichbarkeitsgründen mit der Schweiz die von ART auf Grundlage der Lohnstrukturhebungen des Bundesamtes für Statistik erhobenen Vergleichslöhne für das schweizerische Talgebiet verwendet (standardisierte Jahres-Bruttolöhne). Eine Unterscheidung des Vergleichslohnes für das Tal- und Berggebiet wird in Liechtenstein nicht vorgenommen, da aufgrund der Kleinräumigkeit das ausserlandwirtschaftliche Lohnniveau in beiden Regionen als gleich hoch angenommen werden kann.

Betriebszweigergebnisse: Der vergleichbare Deckungsbeitrag ist die resultierende Grösse aus den Leistungen eines Betriebszweigs abzüglich der direkt zuteilbaren Kosten. Es handelt sich um eine zeitraumbezogene Grösse, die zu horizontalen Vergleichen von Betriebszweigen herangezogen wer-

den kann. Der vDB gibt an, welchen Beitrag ein Betriebszweig zur Deckung der Strukturkosten des Betriebes leistet. Der vDB enthält keinerlei Direktzahlungen, also auch keine Raufutterverzehrerbeiträge, Abgeltungen für extensiven Getreidebau oder Abgeltungen für integrierte bzw. biologische Bewirtschaftung der Flächen. Dies ist bei Vergleichen zwischen den verschiedenen Produktionsarten zu berücksichtigen.

Direktzahlungen: Unter dem Begriff Direktzahlungen werden in diesem Bericht sämtliche staatlichen Transferzahlungen, welche direkt an die Landwirte ausbezahlt werden, zusammengefasst. Diese gliedern sich in allgemeine (einkommensverbessernde) und leistungsbezogene Direktzahlungen gemäss Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung. Seit dem Auswertungsjahr 2004 sind zudem die Alpkostenbeiträge in der Kategorie Erschwernisbeitrag, Hanglagen enthalten. Diese Beiträge wurden in den Vorjahren in der Kategorie verschiedene Roherträge geführt.

Fremdkosten: Zu den Fremdkosten gehören Sachkosten, Personalkosten, Schuld- und Pachtzinsen. Es sind die Kosten der Produktionsfaktoren, die von Aussenstehenden zur Verfügung gestellt werden. Darin nicht enthalten sind die Kosten (Entschädigung) für die eigene Arbeit und für das im Betrieb investierte Eigenkapital.

Landwirtschaftliches Einkommen: Das landwirtschaftliche Einkommen, als resultierende Grösse aus Rohleistung minus Fremdkosten, entschädigt die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im Betrieb investierte Eigenkapital. Es kann nicht ohne weitere Umrechnungen mit dem Gehalt eines Arbeitnehmers verglichen werden.

Mittelfluss: Die Mittelflussrechnung dieses Berichtes betrachtet den Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV), der sich

wie folgt zusammensetzt: Flüssige Mittel plus Debitoren plus transitorische Aktiven minus Kreditoren minus transitorische Passiven. In der liechtensteinischen Auswertung werden für die Berechnung des NMUV der betriebsfremde Cashflow (Nebeneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Den Mittelfluss Landwirtschaft erhält man durch die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um die Effekte, die sich nicht auf die finanziellen Mittel auswirken (nicht liquiditätswirksam sind). Diese Korrekturen umfassen neben Abschreibungen und Veränderungen von Vorräten und Tiervermögen vor allem die Selbstversorgung und die kalkulierte Wohnungsmiete. Der Mittelfluss aus dem landwirtschaftlichen Betrieb kann, zusammen mit Mitteln aus nichtlandwirtschaftlichen Quellen, für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

Rohleistung: In den Rohleistungen sind die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, die staatlichen Transferzahlungen sowie die bewerteten Lieferungen an den Unternehmerhaushalt zusammengefasst. Die Rohleistung umfasst lediglich den Wert der den Betrieb verlassenden Endprodukte, ohne im Betrieb selbst verwendete Zwischenprodukte. Interne Lieferungen werden deshalb nicht erfasst. Die Zukäufe von Tieren und mehrjährigen Pflanzen werden als Sachkosten verrechnet.

10.2 Glossar

Das Glossar bezieht sich in erster Linie auf den Tabellenanhang. Die Begriffe sind alphabetisch geordnet. Bei Verweisen im Text steht das Zeichen → vor dem Begriff auf den verwiesen wird.

Abgeltung ökologische und tiergerechte Leistungen: Beiträge gemäss Ethoprogramm-Förderungs-Verordnung; LGBI. 2009 Nr. 392, und Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung;

LGBI. 2010, Nr. 68. Konkret handelt es sich um Beiträge für extensiv und wenig intensiv genutzte Flächen, für den Hochstamm-Feldobstbau, für Buntbrachen, für die bodenschonende Bewirtschaftung, für den extensiven Ackerbau, für die integrierte Produktion, für den biologischen Landbau, für den regelmässigen Auslauf ins Freie (RAUS) und für die tiergerechte Stallhaltung (BTS).

Abschreibungen: Wertminderung langlebiger Anlagegüter als Kosten auf die Rechnungsperioden verteilt.

Allgemeine Betriebskosten: Versicherungen, →elektrische Energie, Heizmaterial, Wasser, Telefon, übrige allgemeine Betriebskosten.

Anbaubeiträge: Beiträge nach Direktzahlungsgesetz für den Anbau von Ölsaaten und Faserpflanzen.

Anlagevermögen: Vermögensgegenstände, die längerfristig im Dienste des Betriebes stehen und normalerweise nicht für den Verkauf bestimmt sind.

Aktiven Betrieb: Vermögen, das dem landwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet wird.

Aktiven betriebsfremd: Vermögen des/der ausserlandwirtschaftlichen Betriebe/s (angegeben) sowie inventarisiertes Privatvermögen.

Aktiven total: Mittel, die sich im Eigentum der Einheit Unternehmen/Haushalt befinden. Sie setzen sich zusammen aus →Aktiven Betrieb und →Aktiven betriebsfremd.

Allgemeine Direktzahlungen: Beiträge gemäss Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung; LGBI. 2010 Nr. 67.

Anlagedeckungsgrad 2: Mass für die Deckung des →Anlage- und →Tiervermögens durch langfristiges Kapital. →Mittel- und langfristiges Fremdkapital plus →Eigenkapital geteilt durch →Tier- und →Anlagevermögen.

Anteil Pächterbetriebe: Anteil der Betriebe, die nicht im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete: Kosten der Arbeiten durch Dritte und Maschinenmiete.

Arbeiten für Dritte: →Rohertrag aus Arbeiten für Dritte und Maschinenvermietung.

Arbeitskräfte Betrieb: Total von →Familienarbeitskräften und Angestellten. Einheit →Jahresarbeitsinheit (JAE).

Arbeitsproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Arbeitskräfte Betrieb.

Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit von nichtentlohnten →Familienarbeitskräften zur Verfügung steht. Der Arbeitsverdienst ergibt sich nach Abzug des →Zinsanspruchs auf das Eigenkapital Betrieb vom →Landwirtschaftlichen Einkommen.

Berggebiet: Sammelbegriff für Bergregion CH und Berggebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Betriebseinkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit und als Entschädigung für das im Betrieb eingesetzte Kapital zur Verfügung steht. →Rohleistung total minus →Sachkosten.

Betriebstyp: vgl. Kapitel 3.2

Bio (Betriebsgruppe): Betriebe mit anerkannter biologischer Bewirtschaftung. Der Begriff umfasst auch Umstellungsbetriebe.

Boden (Bilanz): Inventarwert der Betriebsfläche im Eigentum und abzuschreibendes Land.

Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich): Resultierende des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung →Mittelfluss Land-

wirtschaft plus Mittelfluss betriebsfremd abzüglich Privatausgaben. Mittelfluss aus der Umsatztätigkeit (selbstständige oder unselbstständige Tätigkeit, nach Deckung der Privatausgaben), der für Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds verwendet werden kann.

Dauerkulturen(fläche): Summe aller Dauerkulturflächen des Betriebes: Obst, Reben etc.

Dauerkulturen Rohertrag: →Rohertrag der →Dauerkulturen.

Dauerkulturen Rohleistung: →Rohleistung der →Dauerkulturen.

Direktverkauf: →Rohleistung aus der Direktvermarktung von Produkten inkl. Kelterei.

Direktzahlungen: Staatliche Transferzahlungen an die Landwirtschaft. →Allgemeine Direktzahlungen plus →Abgeltungen ökol. und tiergerechter Leistungen plus →Erschwernisbeiträge, Hanglagen plus andere Abgeltungsbeiträge des Staates oder der Gemeinden.

Eigenkapital total: Kapital, das vom Eigentümer dem Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Aktiven total abzüglich Fremdkapital.

Eigenkapital Betrieb: Der dem Betrieb zugeordnete Anteil am →Eigenkapital. Für die Zuteilung dient das Verhältnis →Aktiven Betrieb zu →Aktiven total.

Eigenkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngröße und dem eingesetzten Eigenkapital. →Eigenkapitalrente geteilt durch →Eigenkapital Betrieb.

Eigenkapitalrente: Betrag, der nach Abzug des →Lohnanspruchs der Familienarbeitskräfte vom →landwirtschaftlichen Einkommen für die Verzinsung des dem Betrieb zur Verfügung gestellten →Eigenkapitals Betrieb übrig bleibt.

Eigenkapitalveränderung: Differenz zwischen dem →Eigenkapital in der Schlussbilanz und dem Eigenkapital in der Eingangsbilanz.

Erschwernisbeitrag, Hanglagen: Beiträge gemäss Landschaftspflege-Förderungsverordnung; LGBl. 2010 Nr. 53.

Familienarbeitskräfte: Total von nicht entlohnten Familienarbeitskräften. Einheit →Jahresarbeitsinheit (JAE).

Feste Einrichtungen (Bilanz): Mit den Wirtschaftsgebäuden oder dem Boden fest verbundene Einrichtungen.

Fläche je Arbeitskraft: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). →Landwirtschaftliche Nutzfläche in Hektar je →Arbeitskraft des Betriebes.

Flächenproduktivität: →Betriebseinkommen je Hektar →landwirtschaftliche Nutzfläche.

Freilandgemüse(fläche): Summe aller Frisch- und Verarbeitungsgemüseflächen des Betriebes.

Freilandgemüse Rohertrag: →Rohertrag von →Freilandgemüse.

Freilandgemüse Rohleistung: →Rohleistung von →Freilandgemüse.

Fremdfinanzierungsgrad: Anteil des Vermögens, das mit Fremdkapital finanziert ist. Fremdkapital geteilt durch →Aktiven total.

Fremdkosten total: Kosten der Produktionsfaktoren, die Aussenstehende zur Verfügung stellen. Zu den Fremdkosten gehören →Sachkosten, →Personalkosten sowie →Schuld- und Pachtzinsen.

Futterbau(fläche): Summe aller Futterbauflächen des Betriebes: Wiesen, Weiden, Silomais und Futterrüben.

Futtermittel (Fremdkosten): Zukäufe von Kraftfutter, Mineralsalzen und Vitaminen, Milchpulver, Grasmehl, Kartoffeln, Rüben-

schnitzeln, Grün- und Dürrfutter, sonstigen Futtermitteln.

Gebäude (Bilanz): Betriebsgebäude, Wohnhaus, Nebengebäude, Silos.

Gebäude und feste Einrichtungen (Fremdkosten): Reparaturen, →Abschreibungen und Gebäudeversicherung.

Gebiet: → Region CH, → Region FL.

Gepachtete Betriebsfläche: Alle gepachteten, zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden produktiven und unproduktiven, landwirtschaftlich oder nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Gesamtkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngrösse und dem eingesetzten Kapital. →Reinertrag geteilt durch →Aktiven Betrieb.

Getreide(fläche): Summe aller Brot- und Futtergetreideflächen des Betriebes: Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Dinkel, Hafer etc. (ohne Mais).

Getreide Rohertrag: →Rohertrag von Getreide.

Getreide Rohleistung: →Rohleistung von Getreide.

Grossvieheinheit (GVE): Recheneinheit, welche die Zusammenfassung von Nutztieren unterschiedlicher Tier- und Alterskategorien erlaubt. Aktuelle Koeffizienten siehe Landw. Begriffsverordnung (SR 910.91, LBV). Durch die verbesserte Berechnung der GVE im Buchhaltungsprogramm gibt es im Bereich Rindvieh (RiGVE als Teil der gesamten GVE) ab 2003 grosse Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren. Die RiGVE sind bei gleichem mittlerem Tierbestand in Stück im Mittel 10-12 % tiefer. Die Ursache der Differenz liegt beim Rindvieh ohne Kühe (Aufzuchttiere), bei denen die GVE-Werte 40 bis 50 % tiefer sind.

Grünland: Kunstwiesen und Naturwiesen.

Hackfrüchte(fläche): Summe aller Flächen mit Hackfrüchten, welche nicht auf dem eigenen Betrieb verfüttert werden: Körnermais, Kartoffeln, Silomais für den Verkauf etc. – Flächen, auf welchen betriebseigenes Futter produziert wird (Silomais/Futterrüben) sind im Unterschied zur schweizerischen ART-Auswertung nicht berücksichtigt.

Hackfrüchte Rohertrag: →Rohertrag der →Hackfrüchte.

Hackfrüchte Rohleistung: →Rohleistung der →Hackfrüchte.

Haupterwerbsbetrieb CH: Voll- und Zuerwerbsbetriebe: In Vollerwerbsbetrieben stammen mehr als 90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. In Zuerwerbsbetrieben stammen 50-90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Haupterwerbsbetrieb FL: Direktzahlungsberechtigter Betrieb nach Direktzahlungsgesetz mit mehr als 2700 Jahresarbeitskraftstunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.

Hauptfutterfläche je RGVE: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). Fläche von →Grünland, Silomais und Futterrüben je raufutterverzehrende →Grossvieheinheit.

Hypothekarkredite: Wurden in bisherigen Berichten zum Teil als grundpfandgesicherte Schulden bezeichnet.

Immobilie Sachanlagen: ehemals Landgutvermögen →Boden, Meliorationen, →Gebäude, feste Einrichtungen und Dauerkulturen wie Obstbäume, Reben, Beeren sowie stehendes Holz im Wald.

Investitionskredite: Darlehen, deren Zinsendienst gemäss Gesetz über die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (FILG) vom Staat übernommen wird (LGBL 2001 Nr. 13); zinslose Darlehen.

Jahresarbeitsinheit (JAE): Mass für die Anzahl beschäftigter Personen, wobei eine Person max. eine JAE ergibt und teilzeitlich beschäftigte auf der Basis von 280 Arbeitstagen (= 1 JAE) angerechnet werden.

Kalkulatorischer Gewinn/Verlust: Positive oder negative Differenz zwischen →Rohleistung und kalkulatorischen Gesamtkosten. →Rohleistung total minus →Fremdkosten →Zinsanspruch minus →Lohnanspruch.

Kapitalproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Aktiven Betrieb.

Kühe Stück: Durchschnitt aus Anzahl Kühe am Anfang und am Ende des Jahres, die im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Kurzfristiges Fremdkapital: Kontokorrent, Kreditoren, transitorische Passiven, übriges kurzfristiges Fremdkapital.

Landwirtschaftliche Nutzfläche: Die einem Betrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht. Inkl. Hecken, Streuland und in Normfläche umgerechnete Sömmerungsweiden.

Landwirtschaftliches Einkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahreserfolg, der die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital entschädigt. Differenz aus den →Rohleistungen total und den →Fremdkosten total.

Liquiditätsgrad 2: Liquidität auf kurze Sicht, quick ratio, acid test, auf Stufe Unternehmen/Haushalt. Zahlungsmittel plus kurzfristige Forderungen geteilt durch →kurzfristiges Fremdkapital.

Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte: Berechnete Abgeltung für die nicht entlohnte familieneigene Arbeit. Je →Familienarbeitskraft wird der →Vergleichslohn der entsprechenden →Region eingesetzt.

Maschinen und Geräte (Fremdkosten): Treib- und Schmierstoffe, Motorfahrzeuggebühren, Kleingeräte, Reparaturen, →Abschreibungen.

Mastschweine Stück: Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.

Milch, Milchprodukte Rohertrag: →Rohertrag aus Milch und Milchprodukten.

Milch, Milchprodukte Rohleistung: →Rohleistung aus Milch und Milchprodukten.

Mittelfluss Landwirtschaft: Zwischengrösse des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung. Mittelfluss aus landwirtschaftlicher Tätigkeit, der (allenfalls zusammen mit nichtlandwirtschaftlichen Quellen) für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds →NMUV verwendet werden kann. →Landwirtschaftliches Einkommen plus →Abschreibungen plus Veränderung Vorräte und →Tiervermögen plus andere Korrekturen (Selbstversorgung, Eigenleistungen, kalkulierte Wohnungsmiete).

Mittel- und langfristiges Fremdkapital: →Hypothekarkredite, →Investitionskredite, verschiedenes mittel- und langfristiges Fremdkapital, Wohn- und Tischrechte.

Mittelwert: Bei Verhältniszahlen (z.B. Betriebseinkommen je JAE) wird das gewogene arithmetische Mittel angegeben (also z.B. Summe der Betriebseinkommen durch Summe der Arbeitskräfte). Dies ergibt das gleiche Resultat wie (Gruppenergebnis) der Mittelwert der Betriebseinkommen geteilt durch (Gruppenergebnis) den Mittelwert der Arbeitskräfte. Bei den Mitteln dreier Jahre werden die gewöhnlichen arithmetischen Mittel der drei Jahresmittelwerte angegeben.

Mobile Sachanlagen: Maschinen, Geräte, Auto.

Nebenerwerbsbetrieb CH: Maximal 50 % des Gesamteinkommens stammen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Nebenerwerbsbetrieb FL: Direktzahlungsbe-rechtigte Betrieb nach Direktzahlungs-gesetz mit 900 bis 2700 Jahresarbeitskraft-stunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.

Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV): In der Mittelflussrechnung der schweizerischen Auswertung von ART wird der Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen dargestellt, berechnet aus flüssigen Mitteln plus Debitoren plus transitorische Aktiven minus Kreditoren minus transitorische Passiven. Im NMUV der Liechtensteiner Betriebe sind der Cashflow betriebsfremd (Nebeneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe ist insbesondere die Veränderung des NMUV während des Berichtsjahrs ausschlaggebend.

Offene Ackerfläche: Fläche, auf der einjährige Kulturen angebaut werden inkl. Brachen. Kunstwiesen gehören nicht dazu.

ÖLN: Ökologischer Leistungsnachweis, bestehend aus: tiergerechte Haltung der Nutztiere, ausgeglichene Düngerbilanz, angemessener Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen, geregelte Fruchtfolge, geeigneter Bodenschutz, Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenbehandlungsmittel und für Biobetriebe noch spezielle Bestimmungen.

Pachtzinsen: Für einzelne Parzellen und auch ganze Heimwesen.

Passiven total: Die Passiven umfassen das →Eigenkapital und das Fremdkapital.

Personalkosten: Barlöhne plus Nebenkosten plus Verpflegungskosten Angestellte plus Mieten plus Sozialbeiträge plus übrige Personalkosten.

Pflanzenbau Rohertrag: →Rohertrag aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den

Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen.

Pflanzenbau Rohleistung: →Rohleistung aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen, ohne Belastung von Kauf mehrjähriger Pflanzen.

Quartil: Aufteilung einer der Grösse nach geordneten statistischen Reihe in 4 Teile. Die Stichprobe wird der Grösse nach sortiert (im Anhang nach →Arbeitsverdienst pro FJAE) und anschliessend in 4 Teile mit möglichst gleichviel Werten geteilt. Für die Festlegung von Quartilsgrenzen zwischen dem nächsttieferen und dem nächsthöheren Wert und für die Aufteilung von nicht durch 4 teilbaren Beobachtungsreihen gibt es keine zwingenden Regeln.

Raufutterverzehrbeitrag: Beiträge nach Landwirtschaftseinkommensbeitragsverordnung für die Haltung raufutterverzehrender Nutztiere.

Region CH: Talregion bestehend aus Ackerbauzone, erweiterte Übergangszone und Übergangszone (Vergleichsgrösse zum FL Talgebiet); Hügelregion bestehend aus Hügelzone und Bergzone I; Bergregion bestehend aus Bergzone II bis IV (Vergleichsgrösse zum FL Berggebiet); vgl. auch Verordnung über den landwirtschaftlichen Produktionskataster und die Ausscheidung von Zonen.

Region FL: Einteilung in Tal- und Berggebiet. Als Berggebiet gilt die im Landwirtschaftsgesetz ausgeschiedene Region. Alles andere zählt als Talgebiet.

Reinertrag: Kalkulatorische Restgrösse für die Verzinsung des im Betrieb eingesetzten Kapitals. Er berechnet sich wie folgt: →Schuldzinsen + →Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb +/- →kalkulatorischer Gewinn/Verlust.

Rindvieh: Tiere der Rindergattung im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Rindviehhaltung Rothertrag: →Rothertrag aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen.

Rindviehhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen, ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Rothertrag total: Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen inklusive eigene Naturalbezüge und kalkulierter Gebäudemiete für das Wohnhaus, jedoch ohne innerbetrieblichen Naturalverkehr.

Rohleistung (total): Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen, die nicht innerhalb des Betriebes verbraucht werden. Interne Lieferungen werden nicht erfasst.

Rothertrag aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rothertrag total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Rotherträge oder →Pflanzenbau (Rothertrag) plus →Tierhaltung (Rothertrag).

Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rohleistung total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Rohleistungen oder →Pflanzenbau (Rohleistung) plus →Tierhaltung (Rohleistung).

Sachkosten: Kosten für die in der Produktion eingesetzten Produktionsmittel (ohne die internen Lieferungen) einschliesslich der Abschreibungen, aber ohne die Entschädigung für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital.

Sachkosten Pflanzenbau: →Sachkosten für die pflanzliche Produktion. Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Hagelversicherung, verschiedene Kosten Pflanzenbau.

Sachkosten Tierhaltung: →Sachkosten für die tierische Produktion. →Futtermittel, →Tierzukäufe, Sömmerungs- und Futtergelder, Tierarzt und Medikamente, Miete und Abschreibung Milchkontingent, Stroh

und Streue (zugekauft), verschiedene Kosten der Tierhaltung.

Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1):

→Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete plus Autokostenanteil plus →Maschinen und Geräte plus Pflanzen plus →Gebäude und feste Einrichtungen plus Meliorationen und Wege plus →allgemeine Betriebskosten.

Schuldzinsen: Schuldzinsen für das gesamte Fremdkapital, aber ohne die anteiligen Schuldzinsen nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten.

Schweine: Schweine im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Schweinehaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast).

Schweinehaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Strukturkosten 1: →Sachstrukturkosten.

Strukturkosten 2: Entschädigung für fremde Faktoren Arbeit und Kapital. →Personalkosten plus →Pachtzinsen plus →Schuldzinsen.

Talgebiet: Sammelbegriff für Talregion CH und Talgebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Tierbesatz: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). →Grossvieheinheiten je Hektar →landwirtschaftliche Nutzfläche. Während des Jahres auf dem Betrieb anwesende Grossvieheinheiten (inkl. fremde Tiere auf dem Betrieb, exkl. abwesende eigene Tiere).

Tierbestand total: Tiere im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten (GVE).

Tierhaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen).

Tierhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Tiervermögen: Inventarwert der Tiere.

Tierzukäufe: Zukäufe und externe Lieferung von Tieren.

Umlaufvermögen: Vermögenspositionen, die sich normalerweise mindestens einmal pro Jahr umsetzen.

Veränderung NMUV: Resultierende der Mittelflussrechnung mit Fonds →Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV).

Vergleichbarer Deckungsbeitrag (vDB): Der vergleichbare Deckungsbeitrag ist die resultierende Grösse aus den Leistungen eines Betriebszweigs abzüglich klar definierter, direkt zuteilbarer Kosten (Direktkosten). Er gibt an, welchen Beitrag ein Betriebszweig zur Deckung der Strukturkosten des Betriebs leistet. Der vDB ist eine zeitraumbezogene Grösse und kann für die Analyse von Betriebszweigen verwendet werden. Somit sind Vergleiche innerhalb eines Betriebs, zwischen Betrieben aber auch zwischen verschiedenen Jahren möglich.

Vergleichslohn: Die Vergleichslöhne basieren auf der Lohnstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik (CH). Für Liechtenstein werden die von der ART aufgrund der Lohnstrukturerhebung berechneten Vergleichslöhne für das schweizerische Talgebiet verwendet.

Verschiedene Roherträge, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte, Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

Verschiedene Rohleistung, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte,

Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

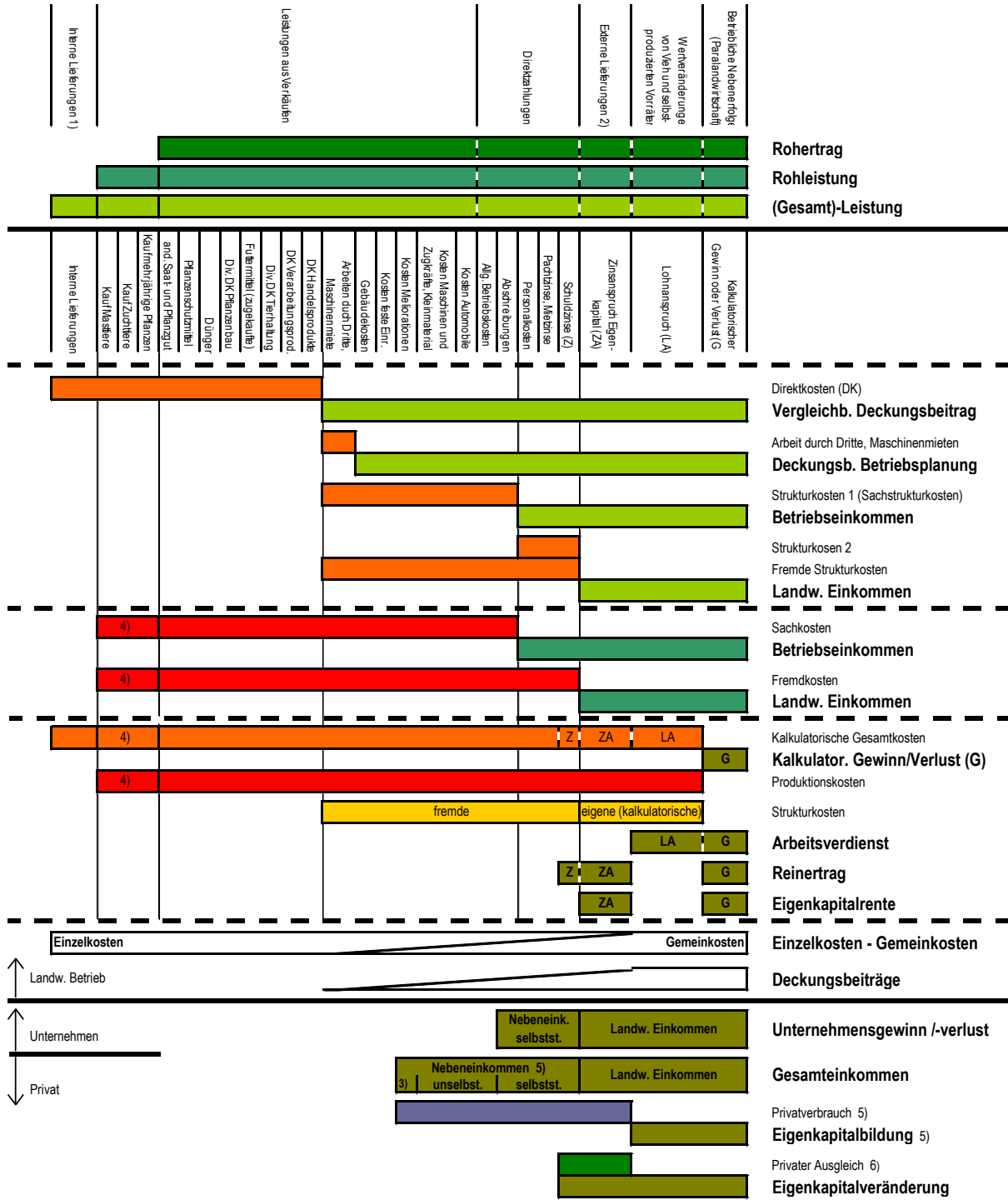
Versch. raufutterverzehrende Tiere: Tiere der Pferdegattung sowie Schafe, Ziegen, Bisons, Hirsche, Lamas und Alpakas in →Grossvieheinheiten. Im Eigentum des Bewirtschafters.

Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb: Die Abgeltung für das Eigenkapital Betrieb. In Analogie zur ART-Auswertung wird der Durchschnittzinssatz des entsprechenden Jahres der schweizerischen Bundesobligationen angewendet.

Zuchtschweine Stück: Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.

11 Anhang

11.1 Erfolgsbegriffe



- 1) Interne Lieferungen: Naturallieferungen zwischen Kostenträgern bzw. Betriebszweigen (Bsp.: Selbstproduzierte Futtergerste an die Schweinemast)
- 2) Externe Lieferungen: Lieferungen von Gütern und Diensten (Naturalien, Gebäudemieten, Arbeitsleistungen und Maschinenmieten) zwischen der landw. Produktion und
 - a) nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, Verpflegung und Privat (Bsp.: Milch an Verpflegung, Wohnungsmiete an Privat)
 - b) Strukturkonten (Bsp.: Milch an Angestellte/Arbeit an Investitionen)
- 3) Soziale Absicherung: Zulagen, Renten, Versicherungsleistungen (EO, Taggelder, Arbeitslosengelder usw.)
- 4) Zukäufe Tiere und mehrjähr. Pflanzen: Von Bedeutung, wenn mit Roh- oder Gesamtleistung gerechnet wird. Solche Kosten werden unter den Sachkosten verbucht.
- 5) "Private Angaben": In der FL-Auswertung werden Privatverbrauch, Nebeneinkommen und Eigenkapitalbildung nicht erfasst oder berechnet.
- 6) Privater Ausgleich: Private Kapitaleinlagen und private Kapitalrückzüge

11.2 Anhangtabellen

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	108	100	100	103	26	25	25	26
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.78	1.79	1.84	1.81	1.64	1.27	1.71	2.58
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.11	1.10	1.13	1.11	1.05	1.03	1.15	1.28
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	31.89	32.73	34.65	33.09	21.11	24.97	35.05	51.21
davon offene Ackerfläche	ha	7.45	7.23	8.18	7.62	4.50	4.36	8.00	12.65
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.50	3.26	3.63	3.46	2.01	2.15	4.39	5.35
davon Getreide	ha	1.75	1.86	1.82	1.81	1.38	1.42	2.00	2.12
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.39	1.23	1.62	1.41	0.99	0.57	1.01	2.58
davon Freilandgemüse	ha	0.80	0.87	1.10	0.92	0.11	0.22	0.58	2.60
davon Grünland	ha	24.23	25.27	26.29	25.26	16.30	20.59	27.00	38.32
davon Dauerkulturen	ha	0.21	0.23	0.18	0.20	0.31	0.02	0.06	0.24
Gepachtete Betriebsfläche	ha	30.32	31.19	32.85	31.45	19.87	23.92	33.81	48.23
Anteil Pächterbetriebe	%	25.93	28.00	32.00	28.64	32.47	20.00	31.08	28.57
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	24.1	23.1	24.2	23.8	15.5	15.2	26.7	39.2
Zuchtschweine	Stück	0.9	1.0	0.9	0.9	0.1	1.2		2.5
Mastschweine	Stück	6.2	5.6	5.5	5.7	0.2	7.7	0.1	15.3
Tierbestand total	GVE	42.0	41.5	43.3	42.3	28.0	33.3	45.7	64.8
davon Rindvieh	GVE	35.6	34.6	36.3	35.5	22.9	24.4	41.3	55.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.9	4.4	4.4	4.2	4.4	6.7	2.9	3.4
davon Schweine	GVE	1.6	1.5	1.4	1.5	0.1	2.0	0.0	4.0
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.32	1.27	1.25	1.28	1.33	1.33	1.30	1.27
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61	65	64	64	60	66	61	65
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	17.86	18.28	18.82	18.33	12.89	19.67	20.48	19.88
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'402	5'822	6'293	5'839	5'138	5'052	5'943	6'332
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'041'113	1'079'974	1'105'699	1'075'595	767'784	662'582	1'013'548	1'874'533
Aktiven Betrieb	CHF	1'004'092	1'040'653	1'068'282	1'037'676	766'964	655'146	1'009'032	1'735'266
Umlaufvermögen	CHF	213'043	228'714	242'359	228'039	134'589	149'434	219'664	404'311
Tiervermögen	CHF	98'184	99'322	106'966	101'491	71'767	78'747	112'089	149'726
Anlagevermögen	CHF	692'866	712'617	718'957	708'147	560'608	426'965	677'279	1'181'229
davon mobile Sachanlagen	CHF	107'403	110'817	113'824	110'681	73'375	76'567	108'583	172'726
davon immobile Sachanlagen	CHF	585'463	601'800	605'133	597'465	487'233	350'398	568'696	1'008'503
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	503'916	519'989	525'857	516'587	441'577	319'356	511'432	821'815
davon Boden	CHF	66'667	71'501	67'046	68'405	31'997	25'953	48'046	170'234
Aktiven betriebsfremd	CHF	37'020	39'321	37'417	37'919	820	7'437	4'517	139'267
Passiven total	CHF	1'041'113	1'079'974	1'105'699	1'075'595	767'784	662'582	1'013'548	1'874'533
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	37'559	47'403	39'094	41'352	55'429	34'677	33'922	41'353
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	553'718	559'680	611'618	575'005	512'081	403'928	551'917	823'863
davon Investitionskredite	CHF	124'277	114'164	123'972	120'804	80'883	76'867	145'729	187'461
davon Hypothekarkredite	CHF	428'098	444'264	486'594	452'986	430'182	325'140	404'281	636'254
Eigenkapital total	CHF	437'913	461'239	447'861	449'005	197'266	223'765	427'534	971'767
Eigenkapital Betrieb	CHF	416'831	438'082	425'229	426'714	197'293	219'618	425'914	888'173
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	331'299	355'349	378'638	355'096	206'761	213'033	346'500	649'383
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	188'203	205'690	227'942	207'278	102'728	106'291	194'264	418'010
Pflanzenbau	CHF	35'945	38'851	42'441	39'079	15'951	11'555	24'414	87'665
davon Freilandgemüse	CHF	12'587	13'767	15'484	13'946	2'416	2'615	8'340	40'166
davon Hackfrüchte	CHF	10'621	10'829	14'858	12'102	4'074	2'220	6'645	30'463
davon Getreide	CHF	4'154	3'661	4'599	4'138	3'332	2'868	4'061	5'407
davon Dauerkulturen	CHF	2'878	6'253	1'831	3'654	4'483	354	486	1'714
Tierhaltung	CHF	152'258	166'839	185'500	168'199	86'777	94'735	169'850	330'345
davon Rindviehhaltung	CHF	128'728	138'665	157'908	141'767	76'904	76'662	154'144	267'337
davon Milch, Milchprodukte	CHF	82'398	91'220	99'778	91'132	47'154	45'916	98'380	178'051
davon Schweinehaltung	CHF	8'586	12'110	10'274	10'323	588	9'301	354	31'409
Direktzahlungen	CHF	108'027	116'888	118'416	114'444	75'035	93'413	117'159	172'827
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	50'043	54'356	53'943	52'781	40'160	47'109	56'925	68'362
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	19'301	22'501	22'541	21'448	14'745	17'637	24'085	30'702
dv Anbaubeiträge	CHF	465	626	613	568	220	337	442	970
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	48'694	52'866	54'638	52'066	26'553	35'142	53'538	91'731
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	9'290	9'665	9'835	9'596	8'322	11'162	6'696	12'734
Verschiedene Rohleistungen	CHF	35'069	32'772	32'280	33'374	28'998	13'329	35'077	58'545
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'296	6'767	5'945	6'003	3'012	2'661	6'818	11'695
davon Direktverkauf	CHF	8'259	7'353	7'758	7'790	14'286	786	2'669	13'546

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	108	100	100	103	26	25	25	26
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	263'751	276'531	295'624	278'635	216'903	169'166	259'845	460'782
Sachkosten	CHF	210'600	221'194	235'887	222'560	167'412	142'397	216'031	364'434
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	14'874	14'802	17'673	15'783	8'537	5'940	13'898	32'319
Sachkosten Tierhaltung	CHF	66'937	73'341	80'144	73'474	53'224	49'152	74'213	121'324
davon Futtermittel	CHF	25'778	28'470	32'301	28'850	18'498	21'086	31'605	45'879
davon Tierzukaufe	CHF	19'136	19'754	22'379	20'423	11'556	11'549	20'289	39'381
Sachkosten Direktverkauf	CHF	7'997	8'655	5'447	7'366	7'170	716	2'024	19'655
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	120'791	124'396	132'624	125'937	98'481	86'589	125'896	191'135
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	16'250	17'857	20'771	18'293	13'251	11'972	20'353	27'187
davon Maschinen und Geräte	CHF	49'233	49'134	51'795	50'054	37'825	35'842	48'468	76'386
davon Abschreibungen	CHF	23'477	23'088	24'889	23'818	16'194	17'503	23'597	36'580
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	32'583	34'001	35'358	33'981	25'485	21'732	35'553	54'776
davon Abschreibungen	CHF	22'292	23'470	24'956	23'573	16'701	14'672	25'434	38'839
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'055	17'464	17'980	17'499	15'649	12'098	16'011	25'537
Strukturkosten 2	CHF	53'151	55'337	59'737	56'075	49'491	26'769	43'814	96'348
Personalkosten	CHF	29'363	29'920	31'414	30'233	29'033	10'040	21'948	54'590
Pachtzinsen	CHF	16'557	17'814	20'925	18'432	12'521	11'356	15'375	32'310
Schuldzinsen	CHF	7'231	7'603	7'398	7'411	7'937	5'373	6'491	9'448
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	120'699	134'156	142'751	132'535	39'349	70'636	130'470	284'949
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	67'548	78'819	83'014	76'460	-10'142	43'868	86'655	188'601
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'751	4'118	3'104	3'324	1'562	1'731	3'267	6'927
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	83'193	80'788	83'808	82'596	77'743	76'348	85'420	95'221
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-18'395	-6'088	-3'898	-9'460	-89'447	-34'211	-2'032	86'453
Reinertrag	CHF	-8'414	5'634	6'604	1'275	-79'947	-27'108	7'727	102'829
Eigenkapitalrente	CHF	-15'644	-1'970	-794	-6'136	-87'885	-32'480	1'235	93'380
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	64'797	74'701	79'910	73'136	-11'704	42'137	83'388	181'673
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	58'249	68'158	70'842	65'762	-11'183	40'986	72'498	141'675
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	67'622	74'942	77'530	73'409	24'020	55'647	76'242	110'603
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'785	4'099	4'120	4'006	1'864	2'829	3'722	5'565
Kapitalproduktivität	%	12.0	12.9	13.4	12.8	5.1	10.8	12.9	16.4
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-3.8	-0.4	-0.2	-1.4	-44.5	-14.8	0.3	10.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.8	0.5	0.6	0.1	-10.4	-4.1	0.8	5.9
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	9'304	19'965	1'356	10'208	-27'524	-11'419	23'727	59'505
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	364	310	390	352	134	284	411	635
Fremdfinanzierungsgrad	%	58	57	59	58	74	66	58	48
Anlagendeckungsgrad 2	%	125	126	128	126	112	124	124	135
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	108'483	124'311	128'096	120'296	24'116	74'504	131'491	252'945
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	16'312	1'511	23'283	13'702	6'915	1'054	15'647	26'878

	Talgebiet	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	84	78	78	80	20	19	19	20
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.94	1.92	2.00	1.95	1.77	1.42	1.79	2.82
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.17	1.14	1.19	1.17	1.13	1.10	1.12	1.39
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	34.92	35.55	37.97	36.15	25.03	30.13	33.45	56.47
davon offene Ackerfläche	ha	9.47	9.15	10.42	9.68	6.35	6.82	9.31	15.20
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.40	4.06	4.59	4.35	2.83	3.47	4.75	6.47
davon Getreide	ha	2.25	2.38	2.34	2.32	1.98	2.18	2.37	2.38
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.78	1.58	2.08	1.81	1.38	0.85	1.35	3.07
davon Freilandgemüse	ha	1.03	1.12	1.41	1.19	0.16	0.31	0.81	3.27
davon Grünland	ha	25.18	26.11	27.32	26.20	18.27	23.28	24.02	41.00
davon Dauerkulturen	ha	0.27	0.29	0.23	0.26	0.41	0.03	0.12	0.27
Gepachtete Betriebsfläche	ha	33.37	34.08	36.08	34.51	24.06	29.34	32.06	53.08
Anteil Pächterbetriebe	%	27.38	29.49	34.62	30.49	26.67	29.31	32.76	30.51
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	26.6	25.1	26.5	26.1	18.2	20.0	24.0	44.4
Zuchtschweine	Stück	1.2	1.3	1.2	1.2	0.2	1.6	1.6	1.7
Mastschweine	Stück	7.9	7.1	7.0	7.4	0.2	10.0	7.9	12.2
Tierbestand total	GVE	47.4	46.4	48.5	47.4	34.3	43.7	44.6	71.3
davon Rindvieh	GVE	40.1	38.5	40.7	39.8	27.8	33.6	38.2	62.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.1	4.7	4.7	4.5	5.4	7.3	2.3	3.1
davon Schweine	GVE	2.0	1.9	1.8	1.9	0.1	2.6	2.2	3.0
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.36	1.31	1.28	1.31	1.37	1.45	1.33	1.26
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	57	61	60	59	55	57	59	62
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.04	18.54	19.01	18.53	14.16	21.26	18.66	20.05
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'417	5'911	6'375	5'899	5'072	5'867	5'853	6'291
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'141'930	1'174'164	1'211'485	1'175'860	872'910	795'578	995'319	2'082'901
Aktiven Betrieb	CHF	1'098'457	1'127'975	1'167'756	1'131'396	871'877	784'175	985'430	1'923'949
Umlaufvermögen	CHF	236'728	251'936	269'320	252'661	153'060	175'646	238'580	443'710
Tiervermögen	CHF	111'770	112'232	121'247	115'083	88'043	107'501	108'404	166'187
Anlagevermögen	CHF	749'959	763'807	777'189	763'652	630'774	501'028	638'446	1'314'053
davon mobile Sachanlagen	CHF	105'948	106'060	111'317	107'775	71'030	81'717	78'409	185'591
davon immobile Sachanlagen	CHF	644'011	657'747	665'872	655'877	559'744	419'311	560'037	1'128'462
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	550'623	565'031	576'359	564'004	518'403	376'192	504'298	902'117
davon Boden	CHF	74'700	79'927	74'216	76'281	23'526	35'232	46'507	205'777
Aktiven betriebsfremd	CHF	43'473	46'188	43'729	44'463	1'034	11'403	9'888	158'952
Passiven total	CHF	1'141'930	1'174'164	1'211'485	1'175'860	872'910	795'578	995'319	2'082'901
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	43'284	55'638	46'283	48'402	67'633	49'785	29'196	47'742
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	618'738	617'780	687'139	641'219	602'247	486'792	528'742	944'840
davon Investitionskredite	CHF	145'326	131'691	145'488	140'835	107'030	107'826	144'432	215'912
davon Hypothekarkredite	CHF	472'338	485'100	540'830	499'423	493'910	378'966	381'903	728'737
Eigenkapital total	CHF	464'657	485'856	469'032	473'182	199'174	258'917	437'286	1'041'376
Eigenkapital Betrieb	CHF	441'631	460'366	444'249	448'749	199'219	252'902	431'739	953'227
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	372'719	397'507	426'775	399'000	239'914	265'822	364'502	728'290
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	221'922	240'569	268'693	243'728	123'295	152'207	220'763	475'448
Pflanzenbau	CHF	46'021	49'593	54'270	49'961	21'573	17'827	33'554	107'212
davon Freilandgemüse	CHF	16'183	17'650	19'852	17'895	3'151	3'887	11'901	50'569
davon Hackfrüchte	CHF	13'655	13'884	19'048	15'529	5'643	4'258	9'394	37'020
davon Getreide	CHF	5'341	4'694	5'896	5'310	4'824	4'218	4'633	6'487
davon Dauerkulturen	CHF	3'689	8'008	2'337	4'678	5'805	434	1'341	1'503
Tierhaltung	CHF	175'901	190'976	214'423	193'767	101'722	134'380	187'209	368'236
davon Rindviehhaltung	CHF	146'297	155'614	179'663	160'525	88'363	110'460	150'495	306'282
davon Milch, Milchprodukte	CHF	92'084	101'147	112'548	101'927	55'850	70'796	89'430	200'319
davon Schweinehaltung	CHF	11'008	15'491	13'141	13'213	779	12'075	14'817	26'761
Direktzahlungen	CHF	110'105	118'606	120'880	116'530	78'914	96'654	105'902	186'580
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	52'655	57'323	56'932	55'637	45'038	51'927	54'382	73'470
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	21'063	24'436	24'515	23'338	17'817	22'117	21'925	33'536
dv Anbaubeiträge	CHF	598	803	786	729	358	499	660	1'038
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	54'038	58'065	60'583	57'562	33'043	43'355	50'113	103'133
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	3'413	3'218	3'365	3'332	834	1'372	1'407	9'977
Verschiedene Rohleistungen	CHF	40'691	38'331	37'203	38'742	37'705	16'961	37'837	66'262
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'495	7'226	6'143	6'288	3'864	3'402	4'167	14'045
davon Direktverkauf	CHF	10'619	9'427	9'946	9'997	18'367	1'018	6'735	14'332

	Tagebiet	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	84	78	78	80	20	19	19	20
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	296'973	308'504	333'537	313'004	244'831	212'651	272'107	518'183
Sachkosten	CHF	236'118	245'677	265'041	248'945	190'300	176'350	221'710	411'689
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	18'840	18'707	22'228	19'925	11'554	9'534	16'466	39'571
Sachkosten Tierhaltung	CHF	76'744	82'222	91'507	83'491	59'536	62'695	81'809	136'582
davon Futtermittel	CHF	30'377	33'738	38'756	34'290	21'871	29'060	37'243	51'710
davon Tierzukaufe	CHF	22'718	22'959	25'802	23'826	12'749	13'744	22'297	48'409
Sachkosten Direktverkauf	CHF	10'282	11'096	6'983	9'454	9'234	925	3'972	24'229
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	130'252	133'652	144'323	136'076	109'975	103'195	119'462	211'306
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	19'483	21'386	24'713	21'860	16'379	17'416	21'390	32'144
davon Maschinen und Geräte	CHF	51'147	50'009	53'635	51'597	38'487	41'692	41'090	83'439
davon Abschreibungen	CHF	23'367	22'547	24'775	23'563	14'866	19'292	19'002	39'460
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	35'107	37'342	38'997	37'149	30'729	26'108	34'746	59'681
davon Abschreibungen	CHF	24'141	25'466	27'321	25'643	20'090	17'860	25'010	41'769
davon allg. Betriebskosten	CHF	18'836	19'332	20'016	19'395	17'928	14'009	16'553	28'457
Strukturkosten 2	CHF	60'855	62'826	68'495	64'059	54'532	36'301	50'397	106'494
Personalkosten	CHF	32'940	32'741	34'774	33'485	29'351	14'005	25'531	59'084
Pachtzinsen	CHF	20'091	21'672	25'484	22'416	15'766	16'078	19'095	36'587
Schuldzinsen	CHF	7'824	8'413	8'238	8'158	9'415	6'218	5'771	10'823
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	136'601	151'830	161'734	150'055	49'615	89'472	142'793	316'602
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	75'746	89'003	93'238	85'996	-4'917	53'171	92'396	210'108
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'915	4'327	3'243	3'495	1'610	1'998	3'291	7'417
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	87'384	83'918	88'443	86'582	84'189	81'374	83'242	103'489
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-14'553	757	1'552	-4'081	-90'716	-30'201	5'862	99'201
Reinertrag	CHF	-3'814	13'498	13'033	7'572	-79'692	-21'985	14'924	117'441
Eigenkapitalrente	CHF	-11'638	5'085	4'795	-586	-89'106	-28'203	9'153	106'618
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	72'831	84'676	89'995	82'501	-6'526	51'173	89'105	202'691
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	62'331	74'377	75'602	70'769	-5'758	46'698	79'508	145'439
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	70'547	79'160	80'976	76'930	28'066	63'131	79'665	112'395
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'911	4'271	4'260	4'151	1'982	2'970	4'269	5'606
Kapitalproduktivität	%	12.4	13.5	13.8	13.3	5.7	11.4	14.5	16.5
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.6	1.1	1.1	-0.1	-44.7	-11.2	2.1	11.2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	1.2	1.1	0.7	-9.1	-2.8	1.5	6.1
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	11'690	25'450	2'066	13'068	-32'153	-2'973	27'589	65'244
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	341	282	354	323	110	201	552	594
Fremdfinanzierungsgrad	%	59	59	61	60	77	67	56	50
Anlagendeckungsgrad 2	%	126	126	129	127	111	123	129	134
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	117'111	135'756	140'379	131'082	32'726	84'707	133'171	279'360
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	22'692	468	28'545	17'235	10'914	-4'999	41'667	16'846

	Berggebiet	sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)							
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	24	22	22	23	6	5	5	6
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.26	1.34	1.29	1.29	1.28	0.86	1.22	1.77
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.92	0.95	0.91	0.92	0.90	0.65	1.12	1.01
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	21.26	22.71	22.89	22.28	14.04	13.15	21.23	39.42
davon offene Ackerfläche	ha	0.35	0.44	0.25	0.34		0.03	0.03	1.24
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.35	0.44	0.25	0.34		0.03	0.03	1.24
davon Getreide	ha								
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha								
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	20.91	22.27	22.64	21.94	14.04	13.12	21.20	38.18
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	19.62	20.94	21.36	20.64	11.59	12.50	19.64	37.65
Anteil Pächterbetriebe	%	20.83	22.73	22.73	22.10	38.89	31.25	12.50	5.56
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	15.1	16.0	15.8	15.7	11.3	5.3	12.5	32.1
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	23.2	24.3	24.5	24.0	15.5	14.3	20.7	43.9
davon Rindvieh	GVE	19.7	20.9	20.8	20.5	13.4	9.3	15.6	41.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.5	3.4	3.7	3.5	2.0	5.0	5.0	2.3
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.09	1.07	1.07	1.08	1.10	1.08	0.97	1.11
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	90	92	92	91	91	92	103	87
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	16.94	16.99	17.77	17.23	10.99	15.38	17.45	22.31
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'291	5'288	5'736	5'438	5'109	1'299	4'931	6'211
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	688'252	746'031	730'640	721'641	523'923	374'780	618'083	1'306'075
Aktiven Betrieb	CHF	673'814	731'056	715'604	706'824	523'923	373'503	618'069	1'251'406
Umlaufvermögen	CHF	130'144	146'379	146'773	141'098	63'088	122'544	159'293	217'770
Tiervermögen	CHF	50'632	53'550	56'331	53'504	34'864	29'919	43'604	101'028
Anlagevermögen	CHF	493'038	531'127	512'500	512'222	425'971	221'039	415'172	932'608
davon mobile Sachanlagen	CHF	112'493	127'685	122'716	120'965	77'196	64'154	80'892	248'459
davon immobile Sachanlagen	CHF	380'545	403'442	389'784	391'257	348'775	156'885	334'280	684'149
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	340'441	360'294	346'806	349'181	293'521	117'839	326'647	620'651
davon Boden	CHF	38'553	41'627	41'627	40'602	55'254	36'630	5'751	61'735
Aktiven betriebsfremd	CHF	14'438	14'975	15'036	14'816		1'277	14	54'669
Passiven total	CHF	688'252	746'031	730'640	721'641	523'923	374'780	618'083	1'306'075
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	17'520	18'204	13'605	16'443	19'638	6'531	19'118	19'828
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	326'148	353'689	343'865	341'234	340'579	102'771	456'857	442'192
davon Investitionskredite	CHF	50'603	52'022	47'689	50'105	9'758	20'839	59'559	105'300
davon Hypothekarkredite	CHF	273'257	299'483	294'304	289'014	330'820	72'932	397'298	336'892
Eigenkapital total	CHF	344'312	373'962	372'800	363'691	163'707	265'337	141'464	843'710
Eigenkapital Betrieb	CHF	330'030	359'074	357'795	348'966	163'707	264'232	141'452	789'222
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	186'330	205'883	207'970	200'061	123'947	105'023	174'627	381'132
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	70'184	82'027	83'462	78'557	46'589	28'721	55'398	174'506
Pflanzenbau	CHF	676	764	504	648	671	788	259	884
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF								
davon Getreide	CHF								
davon Dauerkulturen	CHF	40	34	34	36		42	50	53
Tierhaltung	CHF	69'508	81'263	82'958	77'909	45'918	27'934	55'139	173'621
davon Rindviehhaltung	CHF	67'236	78'571	80'777	75'528	44'321	26'268	50'457	171'807
davon Milch, Milchprodukte	CHF	48'497	56'024	54'501	53'007	29'182	4'699	35'396	134'600
davon Schweinehaltung	CHF	112	120	107	113		149	177	131
Direktzahlungen	CHF	100'753	110'794	109'681	107'076	73'959	73'529	111'575	164'929
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	40'904	43'835	43'347	42'695	31'982	33'860	46'708	57'520
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	13'134	15'643	15'541	14'773	9'095	10'133	13'580	25'513
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	29'992	34'437	33'560	32'663	15'267	17'168	28'241	67'205
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	29'857	32'523	32'774	31'718	26'709	22'501	36'627	40'205
Verschiedene Rohleistungen	CHF	15'393	13'062	14'827	14'427	3'399	2'772	7'654	41'696
davon Arbeiten für Dritte	CHF	4'599	5'142	5'242	4'994	803	471	863	16'780
davon Direktverkauf	CHF								

		Berggebiet				sortiert nach Arbeitsverdienst pro FJAE *)			
		2012	2013	2014	2012/14	1. Quartil 2012/14	2. Quartil 2012/14	3. Quartil 2012/14	4. Quartil 2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	24	22	22	23	6	5	5	6
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	147'474	163'172	161'205	157'284	143'106	86'062	119'533	266'675
Sachkosten	CHF	121'287	134'388	132'522	129'399	109'162	71'936	108'081	217'966
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	994	957	1'521	1'157	338	351	335	3'411
Sachkosten Tierhaltung	CHF	32'612	41'852	39'855	38'106	36'460	24'397	29'712	59'154
davon Futtermittel	CHF	9'682	9'792	9'415	9'629	9'877	2'704	10'732	14'408
davon Tierzukaufe	CHF	6'601	8'392	10'242	8'412	7'637	11'703	3'310	10'868
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	87'681	91'579	91'147	90'135	72'363	47'188	78'034	155'401
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	4'936	5'346	6'796	5'693	6'051	3'590	3'936	8'665
davon Maschinen und Geräte	CHF	42'533	46'034	45'274	44'614	38'412	23'241	32'532	79'837
davon Abschreibungen	CHF	23'864	25'004	25'294	24'720	21'093	13'370	16'295	45'569
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	23'747	22'156	22'457	22'787	12'860	10'012	21'573	44'634
davon Abschreibungen	CHF	15'821	16'392	16'570	16'261	9'473	6'509	15'300	32'121
davon allg. Betriebskosten	CHF	10'820	10'841	10'759	10'807	9'423	6'099	12'200	15'052
Strukturkosten 2	CHF	26'186	28'784	28'683	27'885	33'944	14'126	11'452	48'710
Personalkosten	CHF	16'842	19'919	19'504	18'755	24'767	8'985	2'361	36'097
Pachtzinsen	CHF	4'190	4'134	4'760	4'361	4'160	4'085	2'225	6'739
Schuldzinsen	CHF	5'154	4'730	4'419	4'768	5'018	1'057	6'866	5'874
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	65'042	71'495	75'448	70'662	14'785	33'087	66'546	163'166
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	38'856	42'711	46'765	42'777	-19'159	18'961	55'094	114'456
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'178	3'375	2'612	2'722	1'250	2'059	1'047	6'218
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	68'523	69'691	67'375	68'530	66'843	48'566	83'420	74'655
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-31'845	-30'356	-23'222	-28'474	-87'252	-31'664	-29'373	33'584
Reinertrag	CHF	-24'512	-22'250	-16'191	-20'985	-80'984	-28'548	-21'461	45'675
Eigenkapitalrente	CHF	-29'667	-26'981	-20'610	-25'752	-86'002	-29'605	-28'326	39'802
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	36'678	39'335	44'153	40'055	-20'408	16'902	54'047	108'238
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	40'030	41'605	48'690	43'404	-22'676	25'849	48'113	107'640
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	51'827	53'481	58'584	54'640	11'571	38'698	54'706	92'358
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'060	3'149	3'296	3'171	1'053	2'517	3'134	4'139
Kapitalproduktivität	%	9.7	9.8	10.5	10.0	2.8	8.9	10.8	13.0
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-9.0	-7.5	-5.8	-7.4	-52.5	-11.2	-20.0	5.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-3.6	-3.0	-2.3	-3.0	-15.5	-7.6	-3.5	3.6
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	952	519	-1'162	103	-15'581	6'847	-14'515	22'714
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	559	613	829	653	238	1610	652	778
Fremdfinanzierungsgrad	%	50	50	49	50	69	29	77	35
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	124	126	125	109	147	130	124
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	78'284	83'730	84'547	82'187	12'742	41'559	83'956	184'991
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-6'018	5'210	4'627	1'273	-4'382	8'778	1'091	-168

		Ackerbau				Spezialkulturen			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	2	2	3	2	8	8	7	8
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.50	1.50	1.37	1.79	2.34	2.45	2.47	2.42
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.00	1.00	1.00	1.00	1.40	1.06	1.16	1.21
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	37.50	24.89	23.06	28.48	13.88	27.31	28.72	23.31
davon offene Ackerfläche	ha	28.09	20.92	19.63	22.88	8.53	16.32	17.67	14.18
davon Silomais und Futterrüben	ha	5.05		0.47	1.84	1.10	1.71	1.39	1.40
davon Getreide	ha	10.74	12.18	8.13	10.35	0.91	3.05	2.51	2.16
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	11.91	7.39	8.52	9.27	3.00	5.54	6.78	5.11
davon Freilandgemüse	ha	0.40	1.35	2.51	1.42	3.51	6.00	6.98	5.50
davon Grünland	ha	8.51	3.97	3.42	5.30	3.73	9.03	9.49	7.42
davon Dauerkulturen	ha	0.90			0.30	1.61	1.96	1.56	1.71
Gepachtete Betriebsfläche	ha	37.50	24.89	22.01	28.13	11.56	25.87	22.77	20.07
Anteil Pächterbetriebe	%	50.0			16.7	37.5	50.0	57.1	48.2
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück						8.9	10.1	6.3
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE		8.1	4.6	4.2	3.8	10.8	12.2	8.9
davon Rindvieh	GVE		8.0	4.6	4.2	3.1	10.7	12.0	8.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE					0.7			0.2
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN		0.32	0.20	0.15	0.27	0.40	0.42	0.38
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE		50	74	126	99	84	79	84
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	15.00	16.59	16.87	15.92	5.92	11.15	11.62	9.62
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh						5'359	5'397	5'379
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	746'256	773'735	750'360	756'783	554'248	972'941	1'044'799	857'329
Aktiven Betrieb	CHF	746'256	773'735	750'360	756'783	554'248	972'941	1'044'799	857'329
Umlaufvermögen	CHF	393'111	262'351	342'274	332'579	286'455	436'711	492'504	405'223
Tiervermögen	CHF		42'100	15'810	19'303	12'544	23'276	29'173	21'664
Anlagevermögen	CHF	353'144	469'283	392'276	404'901	255'249	512'953	523'122	430'442
davon mobile Sachanlagen	CHF	280'436	75'250	55'457	137'048	70'576	159'238	149'377	126'397
davon immobile Sachanlagen	CHF	72'709	394'033	336'819	267'853	184'674	353'715	373'745	304'045
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF		390'463	248'991	213'151	116'899	238'563	281'536	212'333
davon Boden	CHF		3'571	85'661	29'744	29'100	60'513	36'823	42'145
Aktiven betriebsfremd	CHF								
Passiven total	CHF	746'256	773'735	750'360	756'783	554'248	972'941	1'044'799	857'329
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	20'274	26'803	32'950	26'675	13'972	28'344	23'171	21'829
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	471'605	561'567	362'552	465'241	170'353	430'071	502'545	367'656
davon Investitionskredite	CHF		123'030	76'552	66'527	25'811	52'831	56'994	45'212
davon Hypothekarkredite	CHF	471'605	438'537	286'000	398'714	144'543	377'239	445'551	322'444
Eigenkapital total	CHF	254'377	185'366	354'858	264'867	369'923	514'526	519'083	467'844
Eigenkapital Betrieb	CHF	254'377	185'366	354'858	264'867	369'923	514'526	519'083	467'844
Rohrertrag									
Rohrertrag total	CHF	279'686	294'477	257'491	277'218	277'627	428'286	409'906	371'940
Rohrertrag aus landw. Produktion	CHF	180'811	160'825	158'727	166'788	147'243	293'641	256'632	232'506
Pflanzenbau	CHF	180'811	87'309	115'840	127'986	127'980	258'196	205'414	197'196
davon Freilandgemüse	CHF	7'765	13'739	32'537	18'014	64'204	105'779	97'439	89'141
davon Hackfrüchte	CHF	97'082	48'872	57'789	67'914	31'344	67'731	70'987	56'688
davon Getreide	CHF	30'017	22'780	21'680	24'826	3'302	7'364	7'741	6'136
davon Dauerkulturen	CHF	17'371			5'790	26'884	71'631	19'527	39'348
Tierhaltung	CHF		73'516	42'887	38'801	19'263	35'446	51'219	35'309
davon Rindviehhaltung	CHF		73'516	42'887	38'801	18'882	35'029	49'737	34'549
davon Milch, Milchprodukte	CHF						30'318	35'473	21'930
davon Schweinehaltung	CHF								
Direktzahlungen	CHF	89'775	74'945	66'306	77'009	43'024	75'467	78'166	65'552
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	24'145	30'796	31'811	28'917	25'223	32'148	29'568	28'980
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF		4'349	3'117	2'489	2'779	5'212	5'727	4'573
dv Anbaubeiträge	CHF	4'705	2'090	4'053	3'616	949	3'198	1'879	2'008
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	65'630	44'150	34'495	48'091	17'757	42'746	48'070	36'191
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF					44	573	528	381
Verschiedene Roherträge	CHF	9'101	58'707	32'458	33'422	87'360	59'177	75'108	73'882
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'374	6'937	4'629	5'980	4'096	8'681	10'358	7'711
davon Direktverkauf	CHF					59'305	42'839	68'665	56'936

		Ackerbau				Spezialkulturen			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	2	2	3	2	8	8	7	8
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	306'694	229'147	182'996	239'612	209'922	318'375	344'234	290'844
Sachkosten	CHF	176'896	186'181	153'111	172'063	148'109	211'773	239'798	199'893
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	48'335	34'079	33'101	38'505	33'395	54'650	53'944	47'330
Sachkosten Tierhaltung	CHF		61'115	41'490	34'202	12'345	17'993	23'316	17'885
davon Futtermittel	CHF		7'628	5'403	4'344	228	5'627	6'681	4'179
davon Tierzukäufe	CHF		52'367	34'368	28'912	9'506	6'946	6'811	7'754
Sachkosten Direktverkauf	CHF					26'653	25'385	31'061	27'700
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	128'561	90'987	78'520	99'356	75'717	113'745	131'477	106'980
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	25'988	20'917	19'919	22'275	12'738	18'027	20'997	17'254
davon Maschinen und Geräte	CHF	70'326	30'292	29'181	43'266	23'833	50'527	51'910	42'090
davon Abschreibungen	CHF	34'524	16'454	14'253	21'744	12'077	25'332	31'117	22'842
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	2'364	25'974	17'110	15'149	12'453	15'160	20'812	16'142
davon Abschreibungen	CHF		16'736	11'157	9'298	7'839	9'433	11'253	9'508
davon allg. Betriebskosten	CHF	19'191	11'817	9'741	13'583	20'031	22'670	25'119	22'607
Strukturkosten 2	CHF	129'798	42'966	29'885	67'550	61'812	106'602	104'436	90'950
Personalkosten	CHF	76'837	18'797	11'783	35'806	38'052	60'833	57'684	52'190
Pachtzinsen	CHF	43'572	13'876	11'118	22'855	20'695	38'701	42'526	33'974
Schuldzinsen	CHF	9'389	10'293	6'985	8'889	3'066	7'068	4'225	4'786
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	102'790	108'296	104'380	105'156	129'517	216'513	170'108	172'046
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	-27'008	65'331	74'495	37'606	67'705	109'911	65'672	81'096
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	1'679	1'742	2'590	2'004	2'441	4'837	3'789	3'689
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	74'786	73'712	74'298	74'265	104'700	78'319	85'973	89'664
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-103'473	-10'124	-2'393	-38'663	-39'437	26'756	-24'091	-12'257
Reinertrag	CHF	-92'404	1'911	7'182	-27'771	-33'930	38'660	-16'077	-3'782
Eigenkapitalrente	CHF	-101'794	-8'381	197	-36'659	-36'995	31'592	-20'302	-8'568
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	-28'687	63'588	71'905	35'602	65'264	105'075	61'882	77'407
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	-28'687	63'588	71'905	35'602	46'617	98'894	53'479	64'156
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	41'116	72'198	76'376	58'783	55'261	88'373	68'830	71'043
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'741	4'351	4'527	3'692	9'330	7'927	5'922	7'382
Kapitalproduktivität	%	13.8	14.0	13.9	13.9	23.4	22.3	16.3	20.1
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-40.0	-4.5	0.1	-13.8	-10.0	6.1	-3.9	-1.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-12.4	0.2	1.0	-3.7	-6.1	4.0	-1.5	-0.4
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-6'401	-23'117	741	-9'593	44'923	7'431	-4'817	15'846
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	1'758	878	907	1113	1'414	1180	1641	1393
Fremdfinanzierungsgrad	%	66	76	53	65	33	47	50	45
Anlagendeckungsgrad 2	%	206	146	176	172	202	176	185	185
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	18'833	91'834	102'951	71'206	90'050	162'019	123'513	125'194
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	136'479	-9'931	9'485	45'345	35'374	35'046	47'473	39'298

		Verkehrsmilch				Mutterkühe			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	38	41	35	38	8	7	5	7
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.78	1.82	1.82	1.80	0.99	1.01	0.82	0.94
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.19	1.18	1.19	1.18	0.56	0.61	0.70	0.62
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	36.02	37.93	38.31	37.42	24.99	25.84	20.69	23.84
davon offene Ackerfläche	ha	3.92	4.51	3.83	4.09	1.14	1.09	1.66	1.30
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.18	3.60	3.01	3.27	1.01	0.83	1.15	1.00
davon Getreide	ha	0.59	0.80	0.35	0.58	0.14	0.26	0.51	0.30
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.06	0.06	0.34	0.16				
davon Freilandgemüse	ha	0.08	0.05	0.12	0.08				
davon Grünland	ha	32.09	33.40	34.47	33.32	23.77	24.66	18.91	22.45
davon Dauerkulturen	ha	0.01	0.02	0.01	0.01	0.07	0.08	0.12	0.09
Gepachtete Betriebsfläche	ha	34.57	36.52	37.21	36.10	24.26	25.00	20.52	23.26
Anteil Pächterbetriebe	%	23.7	24.4	28.6	25.5	37.5	42.9	60.0	46.8
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	38.4	39.4	37.1	38.3	0.4	0.6	0.4	0.5
Zuchtschweine	Stück	0.1	0.0		0.0				
Mastschweine	Stück		0.1	0.1	0.1	6.6	7.1		4.6
Tierbestand total	GVE	48.7	51.2	48.4	49.4	30.0	33.0	30.8	31.3
davon Rindvieh	GVE	48.2	50.0	47.1	48.4	26.4	28.5	27.5	27.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.5	1.0	1.3	0.9	2.3	3.1	3.3	2.9
davon Schweine	GVE	0.1	0.0	0.0	0.0	1.1	1.2		0.8
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.35	1.35	1.26	1.32	1.20	1.28	1.49	1.31
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	66	65	71	68	83	78	61	74
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	20.26	20.89	21.04	20.73	25.14	25.47	25.23	25.29
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	4'918	5'583	5'793	5'426				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'082'019	1'164'576	1'147'163	1'131'253	1'058'038	1'165'299	721'127	981'488
Aktiven Betrieb	CHF	1'069'463	1'152'641	1'127'678	1'116'594	822'204	905'609	721'127	816'313
Umlaufvermögen	CHF	209'211	216'955	225'578	217'248	138'216	147'571	102'864	129'550
Tiervermögen	CHF	110'261	120'018	116'534	115'604	85'167	91'945	87'617	88'243
Anlagevermögen	CHF	749'991	815'668	785'565	783'741	598'821	666'094	530'645	598'520
davon mobile Sachanlagen	CHF	125'660	134'051	126'719	128'810	105'090	136'483	126'099	122'557
davon immobile Sachanlagen	CHF	624'331	681'617	658'847	654'931	493'732	529'611	404'546	475'963
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	571'097	630'128	597'231	599'485	457'310	482'642	367'607	435'853
davon Boden	CHF	41'613	45'814	55'706	47'711	31'100	41'057	29'200	33'786
Aktiven betriebsfremd	CHF	12'556	11'935	19'485	14'659	235'834	259'689		165'174
Passiven total	CHF	1'082'019	1'164'576	1'147'163	1'131'253	1'058'038	1'165'299	721'127	981'488
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	26'340	66'555	31'143	41'346	9'129	16'723	21'375	15'743
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	595'225	665'804	606'773	622'601	523'751	621'598	483'741	543'030
davon Investitionskredite	CHF	124'109	134'044	133'171	130'441	151'409	136'064	102'341	129'938
davon Hypothekarkredite	CHF	467'504	528'802	471'772	489'360	372'342	485'534	381'400	413'092
Eigenkapital total	CHF	460'281	432'028	509'040	467'116	426'700	441'353	215'787	361'280
Eigenkapital Betrieb	CHF	449'775	422'680	495'188	455'881	322'672	325'440	215'787	287'966
Rohrertrag									
Rohrertrag total	CHF	312'795	350'824	350'741	338'120	247'327	278'071	177'493	234'297
Rohrertrag aus landw. Produktion	CHF	156'200	189'703	193'483	179'795	92'280	89'586	51'141	77'669
Pflanzenbau	CHF	5'149	5'371	5'970	5'497	2'656	6'756	6'094	5'169
davon Freilandgemüse	CHF	644	633	1'197	825				
davon Hackfrüchte	CHF	342	312	1'479	711				
davon Getreide	CHF	1'016	1'247	478	914	145	465	898	503
davon Dauerkulturen	CHF	88	199	202	163	1'063	929	1'300	1'097
Tierhaltung	CHF	151'051	184'332	187'513	174'299	89'624	82'831	45'047	72'501
davon Rindviehhaltung	CHF	149'638	180'882	185'245	171'922	63'524	47'272	38'952	49'916
davon Milch, Milchprodukte	CHF	116'595	138'091	136'746	130'477			150	50
davon Schweinehaltung	CHF	362	223	156	247	20'477	27'205		15'894
Direktzahlungen	CHF	128'151	132'922	135'455	132'176	113'319	144'762	106'162	121'415
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	57'022	60'918	58'772	58'904	45'933	55'335	54'920	52'063
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	23'862	27'701	25'471	25'678	22'920	30'263	27'931	27'038
dv Anbaubeiträge	CHF	100	97	119	106				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	56'092	57'373	59'878	57'781	46'399	64'105	38'683	49'729
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	15'037	14'631	16'805	15'491	20'987	25'322	12'560	19'623
Verschiedene Roherträge	CHF	28'444	28'199	21'803	26'149	41'728	43'723	20'190	35'213
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'068	6'707	5'366	6'047	12'023	10'321	3'111	8'485
davon Direktverkauf	CHF		3'828		1'276	16'485	17'200	3'204	12'296

		Verkehrsmilch				Mutterkühe			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	38	41	35	38	8	7	5	7
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	241'416	287'384	264'616	264'472	206'287	219'407	126'172	183'955
Sachkosten	CHF	190'656	230'242	209'954	210'284	168'708	184'689	107'891	153'763
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	5'314	6'786	6'338	6'146	1'707	3'868	2'869	2'815
Sachkosten Tierhaltung	CHF	56'180	77'424	68'944	67'516	51'657	57'868	19'564	43'029
davon Futtermittel	CHF	21'698	29'188	25'734	25'540	12'540	14'001	2'582	9'708
davon Tierzukäufe	CHF	6'696	14'379	14'962	12'012	23'085	22'947	4'410	16'814
Sachkosten Direktverkauf	CHF		3'075		1'025	15'082	15'448	2'899	11'143
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	129'163	142'956	134'672	135'597	100'261	107'505	82'559	96'775
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	14'693	18'801	18'631	17'375	9'341	13'170	12'446	11'652
davon Maschinen und Geräte	CHF	56'702	58'994	55'457	57'051	47'275	50'836	40'108	46'073
davon Abschreibungen	CHF	30'153	29'071	28'285	29'170	25'001	25'241	27'085	25'776
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	35'457	39'814	37'011	37'427	26'689	27'421	16'962	23'691
davon Abschreibungen	CHF	23'955	27'908	27'530	26'464	17'120	16'108	14'343	15'857
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'027	19'436	17'534	17'999	10'688	10'870	8'541	10'033
Strukturkosten 2	CHF	50'760	57'142	54'662	54'188	37'579	34'718	18'281	30'193
Personalkosten	CHF	26'982	29'057	29'412	28'484	25'430	24'939	5'651	18'673
Pachtzinsen	CHF	16'702	18'224	18'668	17'864	4'964	5'509	7'341	5'938
Schuldzinsen	CHF	7'077	9'861	6'583	7'840	7'185	4'270	5'290	5'582
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	122'139	120'582	140'787	127'836	78'618	93'382	69'602	80'534
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	71'379	63'440	86'125	73'648	41'039	58'664	51'321	50'341
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'969	3'973	3'615	3'519	2'130	3'059	1'575	2'255
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	88'936	86'746	88'096	87'926	41'600	45'280	52'009	46'296
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-20'526	-27'280	-5'586	-17'797	-2'690	10'325	-2'263	1'791
Reinertrag	CHF	-10'480	-13'446	4'611	-6'438	6'625	17'653	4'602	9'627
Eigenkapitalrente	CHF	-17'558	-23'307	-1'971	-14'279	-560	13'384	-688	4'045
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	68'410	59'467	82'510	70'129	38'910	55'605	49'746	48'087
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	57'526	50'531	69'587	59'235	69'950	90'519	71'065	77'123
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	68'709	66'393	77'328	70'830	79'113	92'067	84'881	85'431
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'391	3'179	3'675	3'416	3'146	3'614	3'365	3'378
Kapitalproduktivität	%	11.4	10.5	12.5	11.4	9.6	10.3	9.7	9.9
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-3.9	-5.5	-0.4	-3.1	-0.2	4.1	-0.3	1.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.0	-1.2	0.4	-0.6	0.8	1.9	0.6	1.2
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	2'741	1'174	26'694	10'203	17'657	4'506	19'373	13'845
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	512	196	440	325	920	511	247	471
Fremdfinanzierungsgrad	%	57	63	56	59	60	62	70	63
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	117	124	121	139	140	113	132
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	124'494	115'452	136'226	125'391	78'724	93'652	86'937	86'438
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	12'729	-22'491	31'750	7'330	-1'895	-13'491	2'657	-4'243

		Pferde / Schafe / Ziegen			
		2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	15	14	13	14
Betriebsstruktur					
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	0.92	1.14	1.15	1.07
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.81	0.92	0.89	0.87
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	17.75	20.13	20.87	19.58
davon offene Ackerfläche	ha	0.98	0.90	0.78	0.88
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.25	0.43	0.48	0.39
davon Getreide	ha	0.58	0.46	0.29	0.44
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.14	0.00	0.00	0.05
davon Freilandgemüse	ha	0.00	0.00	0.00	0.00
davon Grünland	ha	16.77	19.23	20.09	18.70
davon Dauerkulturen	ha				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	17.35	19.91	20.65	19.30
Anteil Pächterbetriebe	%	40.0	50.0	53.8	47.9
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Kühe	Stück				
Zuchtschweine	Stück		0.1		0.0
Mastschweine	Stück		0.4		0.1
Tierbestand total	GVE	19.3	23.7	23.6	22.2
davon Rindvieh	GVE	0.3	1.3	1.2	0.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	18.6	21.8	21.9	20.8
davon Schweine	GVE		0.1		0.0
Intensität					
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.09	1.18	1.13	1.13
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	89	83	87	86
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	19.20	17.61	18.21	18.28
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh				
Schlussbilanz					
Aktiven total	CHF	287'645	337'903	374'338	333'295
Aktiven Betrieb	CHF	287'645	337'844	374'181	333'224
Umlaufvermögen	CHF	60'278	75'346	87'146	74'256
Tiervermögen	CHF	52'357	51'690	53'205	52'417
Anlagevermögen	CHF	175'011	210'808	233'830	206'550
davon mobile Sachanlagen	CHF	38'410	53'410	51'967	47'929
davon immobile Sachanlagen	CHF	136'601	157'398	181'864	158'621
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	118'680	138'257	152'802	136'580
davon Boden	CHF	14'648	15'016	18'123	15'929
Aktiven betriebsfremd	CHF		59	157	72
Passiven total	CHF	287'645	337'903	374'338	333'295
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	10'955	19'697	17'015	15'889
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	136'385	166'170	184'604	162'387
davon Investitionskredite	CHF	25'110	30'430	54'563	36'701
davon Hypothekarkredite	CHF	111'275	135'740	130'041	125'686
Eigenkapital total	CHF	140'278	145'587	165'507	150'457
Eigenkapital Betrieb	CHF	140'278	145'538	165'453	150'423
Rohleistung					
Rohleistung total	CHF	120'700	129'413	136'281	128'798
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	41'577	39'946	51'033	44'185
Pflanzenbau	CHF	4'964	2'286	4'041	3'764
davon Freilandgemüse	CHF	7	7	8	7
davon Hackfrüchte	CHF	293	14	15	107
davon Getreide	CHF	1'267	1'202	1'298	1'256
davon Dauerkulturen	CHF			63	21
Tierhaltung	CHF	36'613	37'660	46'992	40'422
davon Rindviehhaltung	CHF	630	4'884	5'255	3'590
davon Milch, Milchprodukte	CHF				
davon Schweinehaltung	CHF		680	344	341
Direktzahlungen	CHF	75'117	82'037	82'208	79'787
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	39'052	43'490	41'432	41'325
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	10'750	13'521	12'319	12'196
dv Anbaubeiträge	CHF				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	24'802	28'789	29'475	27'689
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	11'263	9'758	11'301	10'774
Verschiedene Rohleistungen	CHF	4'007	7'430	3'040	4'826
davon Arbeiten für Dritte	CHF	890	3'038	1'280	1'736
davon Direktverkauf	CHF				

		Pferde / Schafe / Ziegen			
		2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	15	14	13	14
Fremdkosten					
Fremdkosten total	CHF	89'290	103'032	108'374	100'232
Sachkosten	CHF	75'988	86'435	88'613	83'679
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'449	1'131	1'659	1'413
Sachkosten Tierhaltung	CHF	26'945	29'077	27'683	27'902
davon Futtermittel	CHF	4'239	3'516	4'429	4'061
davon Tierzukäufe	CHF	7'587	3'334	2'330	4'417
Sachkosten Direktverkauf	CHF				
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	47'593	56'227	59'271	54'364
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	7'471	7'977	9'222	8'223
davon Maschinen und Geräte	CHF	22'720	24'136	25'168	24'008
davon Abschreibungen	CHF	9'285	10'239	10'264	9'929
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	6'952	7'689	9'806	8'149
davon Abschreibungen	CHF	4'839	5'421	6'598	5'619
davon allg. Betriebskosten	CHF	6'824	7'874	9'199	7'965
Strukturkosten 2	CHF	13'303	16'596	19'761	16'553
Personalkosten	CHF	5'769	7'871	9'563	7'734
Pachtzinsen	CHF	5'766	6'564	8'157	6'829
Schuldzinsen	CHF	1'768	2'161	2'041	1'990
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	CHF	44'712	42'978	47'668	45'119
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	31'410	26'381	27'907	28'566
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	926	1'368	1'208	1'167
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	60'577	67'920	66'011	64'836
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-30'093	-42'907	-39'312	-37'437
Reinertrag	CHF	-27'399	-39'378	-36'063	-34'280
Eigenkapitalrente	CHF	-29'167	-41'539	-38'104	-36'270
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	30'484	25'013	26'699	27'399
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	37'634	27'146	30'051	31'374
Produktivität					
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	48'355	37'606	41'590	42'119
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'519	2'135	2'284	2'304
Kapitalproduktivität	%	15.5	12.7	12.7	13.5
Rentabilität	0				
Eigenkapitalrentabilität	%	-20.8	-28.5	-23.0	-24.1
Gesamtkapitalrentabilität	%	-9.5	-11.7	-9.6	-10.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt					
Eigenkapitalveränderung	CHF	7'253	9'565	15'365	10'728
Bilanzkennzahlen					
Liquiditätsgrad 2	%	393	228	308	294
Fremdfinanzierungsgrad	%	51	57	56	55
Anlagendeckungsgrad 2	%	122	119	122	121
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	35'584	46'216	42'891	41'563
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	12'937	7'067	8'883	9'629

		Kombiniert V'milch / Ackerbau				Kombiniert Mutterkühe			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	4	5	4	4	2	2	2	2
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	3.32	2.50	2.68	2.83	1.35	1.35	1.15	1.28
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.97	1.92	1.48	1.79	1.10	1.10	1.00	1.07
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	67.38	52.35	45.49	55.07	37.56	38.90	38.69	38.38
davon offene Ackerfläche	ha	33.84	22.43	20.80	25.69	20.89	16.21	19.37	18.82
davon Silomais und Futterrüben	ha	13.67	10.21	11.11	11.66	7.00	6.70	8.46	7.39
davon Getreide	ha	5.69	6.37	5.76	5.94	10.37	7.10	10.90	9.46
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	7.21	3.84	2.30	4.45	3.52	2.41		1.98
davon Freilandgemüse	ha	7.28	2.01	1.63	3.64				
davon Grünland	ha	33.29	29.91	24.70	29.30	16.67	22.69	19.32	19.56
davon Dauerkulturen	ha	0.25			0.08				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	66.13	51.03	44.61	53.92	36.58	37.92	38.19	37.56
Anteil Pächterbetriebe	%	25.0	20.0		15.0			50.0	16.7
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	77.9	66.0	63.1	69.0				
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	85.2	72.7	77.6	78.5	30.1	31.4	32.9	31.4
davon Rindvieh	GVE	85.2	72.7	77.6	78.5	29.7	31.0	32.9	31.2
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE					0.4	0.4		0.2
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.26	1.39	1.70	1.43	0.80	0.81	0.85	0.82
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	39	41	32	37	55	72	59	62
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	20.27	20.94	17.01	19.44	27.82	28.81	33.64	29.91
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'958	7'173	7'064	6'683				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	2'858'075	2'033'335	1'826'976	2'239'462	1'528'882	1'474'919	942'862	1'315'554
Aktiven Betrieb	CHF	2'853'075	2'028'084	1'826'976	2'236'045	1'528'657	1'474'696	942'639	1'315'331
Umlaufvermögen	CHF	621'694	500'837	326'649	483'000	179'030	133'306	95'767	136'034
Tiervermögen	CHF	196'088	162'191	186'395	181'558	98'958	97'070	104'863	100'297
Anlagevermögen	CHF	2'035'294	1'365'057	1'314'112	1'571'487	1'250'670	1'244'320	742'010	1'079'000
davon mobile Sachanlagen	CHF	206'743	121'438	94'381	140'854	111'686	107'797	109'264	109'582
davon immobile Sachanlagen	CHF	1'828'551	1'243'618	1'219'731	1'430'633	1'138'984	1'136'523	632'746	969'418
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	1'765'541	1'115'235	1'114'130	1'331'635	956'327	954'440	588'375	833'047
davon Boden	CHF	54'077	121'528	92'477	89'361	177'889	177'889	40'752	132'177
Aktiven betriebsfremd	CHF	5'000	5'250		3'417	225	222	222	223
Passiven total	CHF	2'858'075	2'033'335	1'826'976	2'239'462	1'528'882	1'474'919	942'862	1'315'554
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	48'681	28'034	32'594	36'437	147'191	85'580	35'881	89'551
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	1'811'240	1'092'176	1'070'118	1'324'511	908'941	882'105	858'069	883'038
davon Investitionskredite	CHF	478'764	283'463	328'365	363'531	195'941	186'505	177'069	186'505
davon Hypothekarkredite	CHF	1'332'477	808'712	741'753	960'981	713'000	695'600	681'000	696'533
Eigenkapital total	CHF	998'153	912'914	723'935	878'334	472'751	504'214	48'912	341'959
Eigenkapital Betrieb	CHF	996'613	910'869	723'935	877'139	472'761	504'218	48'918	341'965
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	843'786	633'216	574'941	683'981	337'421	354'666	343'971	345'353
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	614'329	441'309	423'325	492'988	191'218	176'370	179'184	182'257
Pflanzenbau	CHF	188'427	97'059	96'326	127'271	51'571	29'993	33'544	38'369
davon Freilandgemüse	CHF	93'307	30'579	32'427	52'105				
davon Hackfrüchte	CHF	82'834	46'888	22'035	50'586	15'979	8'550		8'176
davon Getreide	CHF	12'210	14'222	13'945	13'459	26'387	16'488	20'711	21'195
davon Dauerkulturen	CHF	488	-120		123				
Tierhaltung	CHF	425'901	344'250	326'999	365'717	139'647	146'377	145'640	143'888
davon Rindviehhaltung	CHF	425'901	344'250	326'999	365'717	49'187	52'265	55'720	52'390
davon Milch, Milchprodukte	CHF	335'614	308'805	271'769	305'396				
davon Schweinehaltung	CHF								
Direktzahlungen	CHF	191'772	161'379	136'434	163'195	120'877	134'934	128'271	128'027
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	87'961	82'937	63'492	78'130	49'393	66'635	54'157	56'728
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	34'786	33'364	28'992	32'380	18'195	35'179	24'475	25'950
dv Anbaubeiträge	CHF	1'425	1'273		899		480		160
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	99'550	76'828	72'384	82'921	69'191	66'006	71'897	69'031
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	4'262	1'614	558	2'145	2'293	2'293	2'217	2'268
Verschiedene Rohleistungen	CHF	37'685	30'527	15'181	27'798	25'326	43'363	36'517	35'068
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'414	3'844	2'385	4'214	8'516	7'361	7'053	7'643
davon Direktverkauf	CHF								

		Kombiniert V'milch / Ackerbau				Kombiniert Mutterkühe			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	4	5	4	4	2	2	2	2
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	658'954	409'356	501'057	523'122	241'827	251'325	262'810	251'988
Sachkosten	CHF	550'930	350'553	426'101	442'528	208'682	214'304	194'783	205'923
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	95'322	53'226	61'138	69'895	14'747	14'063	13'045	13'952
Sachkosten Tierhaltung	CHF	183'149	106'612	162'456	150'739	31'705	35'805	31'963	33'158
davon Futtermittel	CHF	74'988	63'462	89'310	75'920	1'890	2'758	2'433	2'361
davon Tierzukäufe	CHF	66'488	18'400	29'456	38'114	9'690	6'650	4'803	7'048
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	272'459	190'714	202'508	221'894	162'231	164'436	149'775	158'814
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	45'860	30'694	23'590	33'381	28'472	18'154	22'321	22'982
davon Maschinen und Geräte	CHF	102'914	70'855	69'409	81'059	50'176	55'870	57'370	54'472
davon Abschreibungen	CHF	42'164	34'400	25'750	34'105	26'880	28'864	24'089	26'611
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	87'171	63'790	83'584	78'182	62'058	73'553	49'276	61'629
davon Abschreibungen	CHF	71'181	43'361	61'415	58'652	43'311	47'614	39'214	43'379
davon allg. Betriebskosten	CHF	30'122	22'133	22'410	24'888	15'880	12'585	14'261	14'242
Strukturkosten 2	CHF	108'024	58'803	74'956	80'594	33'145	37'021	68'027	46'064
Personalkosten	CHF	45'574	16'934	43'455	35'321	6'000	6'000	6'037	6'012
Pachtzinsen	CHF	45'781	32'421	20'328	32'843	12'269	17'885	49'988	26'714
Schuldzinsen	CHF	16'668	9'449	11'172	12'430	14'876	13'136	12'002	13'338
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	292'856	282'663	148'840	241'453	128'738	140'362	149'188	139'429
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	184'832	223'860	73'884	160'859	95'594	103'341	81'161	93'365
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	6'578	8'562	5'285	6'808	3'120	4'740	357	2'739
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	147'702	141'527	109'590	132'940	82'265	81'083	74'298	79'215
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	30'552	73'770	-40'990	21'111	10'209	17'518	6'506	11'411
Reinertrag	CHF	53'798	91'781	-24'533	40'349	28'205	35'394	18'865	27'488
Eigenkapitalrente	CHF	37'130	82'333	-35'705	27'919	13'329	22'258	6'863	14'150
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	178'254	215'298	68'599	154'050	92'474	98'601	80'804	90'626
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	90'255	112'134	46'508	86'062	84'067	89'638	80'804	84'962
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	88'077	113'065	55'641	85'219	95'362	103'972	129'729	108'646
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	4'346	5'400	3'272	4'384	3'428	3'609	3'856	3'633
Kapitalproduktivität	%	10.3	13.9	8.1	10.8	8.4	9.5	15.8	10.6
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	3.7	9.0	-4.9	3.2	2.8	4.4	14.0	4.1
Gesamtkapitalrentabilität	%	1.9	4.5	-1.3	1.8	1.8	2.4	2.0	2.1
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	17'897	77'581	-182'418	-28'980	57'770	31'464	-455'302	-122'023
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	792	1032	339	718	82	88	109	88
Fremdfinanzierungsgrad	%	65	55	60	61	69	66	95	74
Anlagendeckungsgrad 2	%	126	131	120	126	102	103	107	104
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	293'806	281'178	149'808	241'598	142'430	166'612	127'680	145'574
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	88'437	79'097	14'178	60'571	51'943	18'650	14'336	28'310

		Kombiniert Veredelung				Kombiniert Andere			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	3	3	3	3	23	15	23	20
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	4.93	5.10	5.10	5.04	1.82	1.72	1.99	1.84
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.80	1.60	1.57	1.66	1.12	1.03	1.22	1.12
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	36.32	35.49	34.30	35.37	36.27	30.52	41.70	36.16
davon offene Ackerfläche	ha	9.56	11.15	12.11	10.94	12.49	10.82	13.07	12.13
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.82	4.92	5.21	4.98	5.78	4.61	6.63	5.67
davon Getreide	ha	0.33	0.67	0.67	0.56	3.59	3.19	2.83	3.20
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.87	2.07	2.40	2.11	2.39	2.07	2.32	2.26
davon Freilandgemüse	ha	2.53	3.50	3.83	3.29	0.71	0.92	1.30	0.97
davon Grünland	ha	25.10	22.64	20.49	22.74	23.77	19.70	28.62	24.03
davon Dauerkulturen	ha	1.67	1.70	1.70	1.69	0.00		0.00	0.00
Gepachtete Betriebsfläche	ha	35.59	34.06	32.87	34.18	33.37	26.69	38.54	32.87
Anteil Pächterbetriebe	%					17.4	20.0	26.1	21.2
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	32.5	28.2	25.5	28.7	29.0	13.8	30.5	24.4
Zuchtschweine	Stück	30.2	31.8	30.5	30.8	0.3			0.1
Mastschweine	Stück	199.3	166.2	150.0	171.8	0.5	0.1	4.2	1.6
Tierbestand total	GVE	134.5	125.6	117.4	125.8	48.3	36.1	52.7	45.7
davon Rindvieh	GVE	53.9	49.8	45.0	49.5	44.6	31.5	47.4	41.2
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE					3.3	4.6	4.3	4.0
davon Schweine	GVE	50.3	45.5	42.0	45.9	0.2	0.0	0.7	0.3
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	3.70	3.54	3.42	3.56	1.33	1.18	1.26	1.26
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	47	45	46	46	50	55	55	53
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	7.36	6.96	6.73	7.01	19.88	17.78	20.94	19.61
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'148	5'858	6'471	5'771	6'308	5'691	6'652	6'340
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	2'228'722	2'357'145	2'588'960	2'391'609	1'246'825	1'116'746	1'414'948	1'259'506
Aktiven Betrieb	CHF	2'109'348	2'237'922	2'467'954	2'271'741	1'192'223	1'034'093	1'297'810	1'174'709
Umlaufvermögen	CHF	460'757	588'381	577'046	542'061	208'437	201'281	275'205	228'307
Tiervermögen	CHF	241'023	216'988	213'382	223'797	118'556	108'496	143'014	123'356
Anlagevermögen	CHF	1'407'568	1'432'554	1'677'526	1'505'883	865'230	724'316	879'591	823'046
davon mobile Sachanlagen	CHF	122'072	96'550	91'827	103'483	105'912	66'925	136'075	102'970
davon immobile Sachanlagen	CHF	1'285'496	1'336'004	1'585'699	1'402'400	759'318	657'392	743'517	720'075
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	1'223'291	1'252'889	1'465'092	1'313'757	555'844	442'750	606'207	534'934
davon Boden	CHF	27'115	48'765	48'765	41'548	183'240	207'069	132'118	174'142
Aktiven betriebsfremd	CHF	119'374	119'223	121'006	119'868	54'603	82'653	117'138	84'798
Passiven total	CHF	2'228'721	2'357'145	2'588'960	2'391'609	1'246'825	1'116'746	1'414'948	1'259'506
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	139'421	111'743	151'668	134'277	69'691	29'726	60'482	53'300
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	1'602'808	1'612'004	1'731'022	1'648'612	571'845	357'482	778'394	569'241
davon Investitionskredite	CHF	229'765	211'094	193'910	211'590	150'767	96'291	158'141	135'066
davon Hypothekarkredite	CHF	1'373'042	1'400'911	1'537'112	1'437'022	420'740	260'931	618'463	433'378
Eigenkapital total	CHF	486'493	631'897	706'270	608'220	583'851	699'119	549'588	610'853
Eigenkapital Betrieb	CHF	417'372	553'332	622'673	531'126	547'679	640'819	483'201	557'233
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	1'150'210	1'241'919	1'122'194	1'171'441	366'013	322'601	485'065	391'226
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	887'428	979'250	859'639	908'772	225'931	190'744	305'575	240'750
Pflanzenbau	CHF	47'379	74'634	64'683	62'232	47'331	31'326	59'619	46'092
davon Freilandgemüse	CHF	21'704	43'016	31'195	31'972	14'692	12'998	20'166	15'952
davon Hackfrüchte	CHF	12'945	16'552	27'788	19'095	11'882	8'140	24'925	14'983
davon Getreide	CHF	233	-215		6	8'433	5'830	8'219	7'494
davon Dauerkulturen	CHF	10'602	9'287	5'835	8'575	87	3	155	82
Tierhaltung	CHF	840'048	904'616	794'956	846'540	178'600	159'418	245'956	194'658
davon Rindviehhaltung	CHF	373'045	346'754	284'490	334'763	172'725	152'547	229'209	184'827
davon Milch, Milchprodukte	CHF	277'769	313'935	180'449	257'385	92'242	48'792	135'557	92'197
davon Schweinehaltung	CHF	238'374	331'773	275'426	281'857	1'468	437	8'311	3'405
Direktzahlungen	CHF	136'080	149'300	135'660	140'347	100'075	102'489	131'481	111'348
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	55'554	56'844	54'559	55'652	50'048	51'987	61'930	54'655
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	21'153	22'506	20'006	21'221	19'243	20'895	29'043	23'060
dv Anbaubeiträge	CHF	823	760	950	844	925	1'286	1'094	1'102
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	78'885	90'899	79'884	83'223	48'442	48'854	62'394	53'230
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	1'641	1'558	1'217	1'472	1'585	1'648	7'157	3'463
Verschiedene Rohleistungen	CHF	126'702	113'369	126'895	122'322	40'007	29'369	48'008	39'128
davon Arbeiten für Dritte	CHF		948	16'452	5'800	4'822	8'129	7'887	6'946
davon Direktverkauf	CHF	40'160	30'489		23'550	5'893		11'530	5'807

		Kombiniert Veredelung				Kombiniert Andere			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	3	3	3	3	23	15	23	20
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	1'022'410	1'003'892	932'404	986'235	293'276	247'305	381'642	307'408
Sachkosten	CHF	807'598	770'507	688'597	755'567	239'559	205'130	313'413	252'701
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	31'211	30'733	28'548	30'164	20'140	16'375	27'181	21'232
Sachkosten Tierhaltung	CHF	335'573	326'918	349'441	337'311	87'571	78'881	112'472	92'975
davon Futtermittel	CHF	218'067	219'759	233'458	223'761	30'430	27'838	43'322	33'863
davon Tierzukäufe	CHF	72'368	63'338	71'185	68'964	33'851	35'098	40'470	36'473
Sachkosten Direktverkauf	CHF	146'623	137'041	25'222	102'962	2'940		9'518	4'153
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	294'190	275'814	285'385	285'130	128'908	109'873	164'241	134'341
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	24'076	23'460	22'790	23'442	18'714	22'947	32'450	24'704
davon Maschinen und Geräte	CHF	70'378	68'533	62'971	67'294	49'881	36'683	63'346	49'970
davon Abschreibungen	CHF	24'136	21'763	20'490	22'130	22'530	14'987	29'289	22'268
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	105'581	103'246	113'250	107'359	38'301	33'088	42'003	37'798
davon Abschreibungen	CHF	72'732	77'055	89'921	79'903	25'283	23'241	26'890	25'138
davon allg. Betriebskosten	CHF	71'921	66'699	64'761	67'794	16'676	13'189	19'463	16'443
Strukturkosten 2	CHF	214'812	233'384	243'807	230'668	53'717	42'176	68'228	54'707
Personalkosten	CHF	127'775	148'639	159'275	145'230	31'073	27'303	35'111	31'163
Pachtzinsen	CHF	57'770	57'281	55'963	57'005	14'611	10'684	23'503	16'266
Schuldzinsen	CHF	29'267	27'464	28'569	28'433	8'033	4'189	9'614	7'279
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	342'612	471'412	433'597	415'874	126'454	117'472	171'652	138'526
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	127'800	238'027	189'790	185'206	72'736	75'296	103'423	83'819
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'755	5'201	4'546	4'167	3'615	6'024	3'527	4'389
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	134'615	117'939	116'400	122'985	83'728	75'923	90'611	83'421
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-9'569	114'887	68'844	58'054	-14'606	-6'651	9'285	-3'991
Reinertrag	CHF	22'452	147'552	101'959	90'655	-2'958	3'561	22'426	7'676
Eigenkapitalrente	CHF	-6'815	120'088	73'390	62'221	-10'991	-628	12'812	398
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	125'046	232'826	185'244	181'039	69'122	69'272	99'896	79'430
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	69'470	145'516	118'241	109'352	61'740	67'255	81'911	70'727
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	69'448	92'434	85'019	82'442	69'331	68'430	86'201	75'124
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	9'432	13'283	12'641	11'757	3'487	3'848	4'117	3'831
Kapitalproduktivität	%	16.2	21.1	17.6	18.3	10.6	11.4	13.2	11.8
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.6	21.7	11.8	11.7	-2.0	-0.1	2.7	0.1
Gesamtkapitalrentabilität	%	1.1	6.6	4.1	4.0	-0.2	0.3	1.7	0.7
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	12'564	145'404	74'373	77'447	10'982	39'384	5'831	18'732
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	187	342	251	254	180	448	277	267
Fremdfinanzierungsgrad	%	78	73	73	75	53	37	61	52
Anlagendeckungsgrad 2	%	127	136	129	130	117	127	130	125
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	190'805	350'448	305'999	282'417	107'891	118'478	148'482	124'950
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	32'305	143'184	-49'455	42'011	5'472	8'607	26'004	13'361

	Talgebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	22	25	20	22	10	11	10	10
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.01	2.04	2.10	2.05	0.90	1.09	1.14	1.04
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.32	1.30	1.34	1.32	0.75	0.82	0.83	0.80
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	43.63	46.02	47.48	45.71	20.22	20.74	21.14	20.70
davon offene Ackerfläche	ha	6.39	7.02	6.43	6.61	1.46	1.14	1.02	1.21
davon Silomais und Futterrüben	ha	5.12	5.52	5.00	5.22	0.37	0.55	0.63	0.52
davon Getreide	ha	1.02	1.32	0.61	0.98	0.87	0.58	0.38	0.61
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.11	0.10	0.60	0.27	0.22	0.01	0.01	0.08
davon Freilandgemüse	ha	0.14	0.08	0.21	0.14	0.01	0.00	0.01	0.00
davon Grünland	ha	37.23	38.97	41.02	39.08	18.76	19.60	20.12	19.50
davon Dauerkulturen	ha	0.01	0.03	0.03	0.02				
Gepachtete Betriebsfläche	ha	42.48	45.01	46.91	44.80	20.07	20.60	21.00	20.56
Anteil Pächterbetriebe	%	27.3	28.0	35.0	30.1	50.0	54.5	60.0	54.8
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	50.0	50.6	47.7	49.4				
Zuchtschweine	Stück	0.2	0.1		0.1		0.2		0.1
Mastschweine	Stück		0.1	0.2	0.1		0.5		0.2
Tierbestand total	GVE	64.4	67.1	63.6	65.0	22.0	25.1	25.0	24.0
davon Rindvieh	GVE	63.8	65.5	61.9	63.7	0.1	1.5	1.5	1.0
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.6	1.4	1.7	1.2	21.3	22.8	22.8	22.3
davon Schweine	GVE	0.1	0.1	0.0	0.1		0.2		0.1
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.48	1.46	1.34	1.42	1.09	1.21	1.18	1.16
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	58	58	65	60	88	81	83	84
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	21.74	22.58	22.61	22.32	22.47	19.01	18.54	19.84
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	4'794	5'644	5'763	5'393				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'195'740	1'324'821	1'323'024	1'281'195	375'395	385'727	435'404	398'842
Aktiven Betrieb	CHF	1'189'803	1'318'392	1'305'454	1'271'216	375'395	385'727	435'222	398'781
Umlaufvermögen	CHF	236'706	243'629	266'000	248'778	78'489	88'890	103'517	90'298
Tiervermögen	CHF	146'873	159'051	154'410	153'445	66'972	58'223	60'635	61'943
Anlagevermögen	CHF	806'224	915'713	885'044	868'994	229'934	238'614	271'070	246'540
davon mobile Sachanlagen	CHF	113'768	129'339	119'265	120'791	35'620	45'400	43'532	41'517
davon immobile Sachanlagen	CHF	692'456	786'374	765'780	748'203	194'315	193'214	227'539	205'023
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	640'416	736'979	701'372	692'922	170'688	170'779	191'689	177'719
davon Boden	CHF	32'914	40'848	54'923	42'895	20'353	18'503	22'890	20'582
Aktiven betriebsfremd	CHF	5'937	6'428	17'570	9'978			183	61
Passiven total	CHF	1'195'740	1'324'821	1'323'024	1'281'195	375'395	385'727	435'404	398'842
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	27'207	93'639	40'598	53'814	15'401	24'861	21'770	20'677
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	695'518	804'497	720'797	740'271	200'701	206'944	236'986	214'877
davon Investitionskredite	CHF	171'240	184'678	192'827	182'915	37'665	38'729	70'932	49'109
davon Hypothekarkredite	CHF	520'535	616'891	524'768	554'064	163'036	168'215	166'054	165'768
Eigenkapital total	CHF	473'015	426'528	561'618	487'054	159'253	145'715	167'274	157'414
Eigenkapital Betrieb	CHF	470'449	424'272	553'873	482'865	159'253	145'715	167'223	157'397
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	368'383	422'112	422'371	404'288	140'191	134'212	143'293	139'232
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	197'585	243'139	251'809	230'845	57'152	47'173	63'093	55'806
Pflanzenbau	CHF	8'349	8'543	9'814	8'902	7'011	2'561	5'175	4'915
davon Freilandgemüse	CHF	1'112	1'039	2'096	1'416	10	9	10	10
davon Hackfrüchte	CHF	591	512	2'589	1'230	439	18	20	159
davon Getreide	CHF	1'755	2'045	836	1'545	1'900	1'530	1'687	1'706
davon Dauerkulturen	CHF	108	296	315	240			83	28
Tierhaltung	CHF	189'236	234'596	241'995	221'943	50'141	44'612	57'918	50'891
davon Rindviehhaltung	CHF	187'226	229'509	238'695	218'477	546	6'216	6'831	4'531
davon Milch, Milchprodukte	CHF	148'484	177'167	179'392	168'348				
davon Schweinehaltung	CHF	504	260	155	306		865	447	437
Direktzahlungen	CHF	137'864	143'664	147'207	142'912	77'124	77'576	76'296	76'999
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	65'873	70'788	68'322	68'328	42'008	43'629	41'239	42'292
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	29'995	34'782	31'888	32'222	12'829	14'127	12'964	13'307
dv Anbaubeiträge	CHF	173	160	209	180				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	70'000	69'961	75'385	71'782	30'591	31'801	32'470	31'621
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	1'992	2'915	3'500	2'802	4'526	2'146	2'587	3'086
Verschiedene Rohleistungen	CHF	32'933	35'308	23'355	30'532	5'915	9'463	3'903	6'427
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'554	6'474	3'689	5'239	1'234	3'866	1'609	2'236
davon Direktverkauf	CHF		6'278		2'093				

	Talgebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	22	25	20	22	10	11	10	10
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	279'723	346'136	311'222	312'360	108'234	109'785	118'092	112'037
Sachkosten	CHF	218'206	275'672	243'124	245'667	90'722	90'343	95'033	92'033
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	8'094	10'289	9'716	9'366	2'174	1'439	1'624	1'746
Sachkosten Tierhaltung	CHF	65'280	92'852	79'585	79'239	37'081	34'065	34'015	35'054
davon Futtermittel	CHF	28'012	39'496	35'133	34'214	4'909	4'098	5'118	4'708
davon Tierzukäufe	CHF	5'535	16'707	15'381	12'541	11'211	4'016	3'029	6'085
Sachkosten Direktverkauf	CHF		5'044		1'681				
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	144'832	167'489	153'823	155'381	51'466	54'839	59'393	55'233
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	20'727	26'954	25'914	24'531	10'341	8'962	11'358	10'220
davon Maschinen und Geräte	CHF	60'757	62'623	57'013	60'131	21'129	22'753	23'029	22'304
davon Abschreibungen	CHF	30'820	29'461	27'753	29'345	7'855	8'173	7'551	7'860
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	39'224	48'096	43'383	43'568	8'981	8'838	10'832	9'550
davon Abschreibungen	CHF	26'299	32'717	32'343	30'453	6'456	6'380	7'819	6'885
davon allg. Betriebskosten	CHF	19'500	23'636	21'272	21'469	7'417	8'494	9'241	8'384
Strukturkosten 2	CHF	61'517	70'464	68'098	66'693	17'512	19'442	23'059	20'004
Personalkosten	CHF	29'483	31'586	32'693	31'254	8'164	9'222	11'375	9'587
Pachtzinsen	CHF	25'289	26'746	28'425	26'820	6'767	7'519	9'030	7'772
Schuldzinsen	CHF	6'746	12'131	6'980	8'619	2'581	2'700	2'654	2'645
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	150'177	146'439	179'247	158'621	49'470	43'869	48'260	47'200
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	88'659	75'976	111'150	91'928	31'957	24'427	25'201	27'195
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	3'105	3'988	4'043	3'712	1'051	1'370	1'221	1'214
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	98'752	95'973	99'931	98'218	56'089	60'310	61'667	59'356
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-13'197	-23'986	7'176	-10'002	-25'183	-37'252	-37'687	-33'374
Reinertrag	CHF	-3'346	-7'866	18'199	2'329	-21'551	-33'182	-33'813	-29'515
Eigenkapitalrente	CHF	-10'092	-19'997	11'219	-6'290	-24'132	-35'882	-36'466	-32'160
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	85'554	71'987	107'106	88'216	30'906	23'058	23'980	25'981
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	64'792	55'290	79'633	66'705	41'208	28'182	28'892	32'501
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	74'833	71'849	85'376	77'446	54'966	40'213	42'333	45'226
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'442	3'182	3'775	3'470	2'446	2'115	2'283	2'280
Kapitalproduktivität	%	12.6	11.1	13.7	12.5	13.2	11.4	11.1	11.8
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.1	-4.7	2.0	-1.3	-15.2	-24.6	-21.8	-20.4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	-0.6	1.4	0.2	-5.7	-8.6	-7.8	-7.4
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	3'858	3'302	54'290	20'483	11'719	14'768	15'625	14'037
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	500	134	344	248	368	218	294	282
Fremdfinanzierungsgrad	%	60	68	58	62	58	62	62	61
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	115	123	120	121	119	122	121
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	144'050	130'306	165'429	146'595	31'264	43'201	38'011	37'492
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	24'425	-40'207	52'465	12'228	19'686	12'216	9'938	13'947

Berggebiet	Verkehrsmilch	Pferde / Schafe / Ziegen							
		2012	2013	2014	2012/14				
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	16	15	16	5	3	3	4
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.46	1.47	1.45	1.46	0.97	1.33	1.17	1.16
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.01	0.98	0.97	0.99	0.93	1.30	1.08	1.10
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	25.55	25.30	26.09	25.64	12.80	17.87	19.97	16.88
davon offene Ackerfläche	ha	0.52	0.61	0.36	0.50				
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.52	0.61	0.36	0.50				
davon Getreide	ha								
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha								
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	25.03	24.69	25.73	25.15	12.80	17.87	19.97	16.88
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	23.68	23.27	24.29	23.75	11.92	17.37	19.47	16.25
Anteil Pächterbetriebe	%	18.8	18.8	20.0	19.2	20.0	33.3	33.3	28.9
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	22.4	21.8	23.1	22.5				
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	27.1	26.4	28.1	27.2	13.9	18.7	19.0	17.2
davon Rindvieh	GVE	26.8	25.9	27.3	26.7	0.6	0.7		0.4
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.3	0.4	0.7	0.5	13.3	18.0	19.0	16.8
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.06	1.04	1.08	1.06	1.08	1.04	0.95	1.02
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	92	94	92	93	92	96	105	98
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	17.47	17.22	18.01	17.56	13.15	13.40	17.11	14.58
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'342	5'347	5'885	5'525				
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	925'652	914'195	912'683	917'510	112'145	162'548	170'784	148'492
Aktiven Betrieb	CHF	903'996	893'655	890'644	896'098	112'145	162'275	170'714	148'378
Umlaufvermögen	CHF	171'406	175'279	171'684	172'789	23'856	25'683	32'577	27'372
Tiervermögen	CHF	59'918	59'029	66'034	61'660	23'125	27'738	28'440	26'434
Anlagevermögen	CHF	672'671	659'348	652'927	661'649	65'164	108'854	109'697	94'572
davon mobile Sachanlagen	CHF	142'012	141'414	136'658	140'028	43'992	82'781	80'082	68'952
davon immobile Sachanlagen	CHF	530'659	517'934	516'269	521'621	21'173	26'072	29'615	25'620
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	475'782	463'174	458'377	465'778	14'664	19'012	23'181	18'952
davon Boden	CHF	53'574	53'574	56'751	54'633	3'237	2'233	2'233	2'568
Aktiven betriebsfremd	CHF	21'657	20'540	22'039	21'412		273	70	114
Passiven total	CHF	925'652	914'195	912'683	917'510	112'145	162'548	170'784	148'492
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	25'149	24'236	18'537	22'640	2'063	764	1'167	1'331
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	457'323	449'096	454'742	453'721	7'753	16'667	10'000	11'473
davon Investitionskredite	CHF	59'304	54'930	53'630	55'954				
davon Hypothekarkredite	CHF	394'587	391'164	401'112	395'621	7'753	16'667	10'000	11'473
Eigenkapital total	CHF	442'772	440'621	438'936	440'776	102'329	145'118	159'617	135'688
Eigenkapital Betrieb	CHF	421'349	420'193	416'941	419'494	102'329	144'888	159'555	135'591
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	236'363	239'437	255'235	243'678	81'717	111'817	112'910	102'148
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	99'295	106'209	115'715	107'073	10'425	13'446	10'833	11'568
Pflanzenbau	CHF	749	415	845	670	870	1'278	261	803
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF								
davon Getreide	CHF								
davon Dauerkulturen	CHF	59	47	50	52				
Tierhaltung	CHF	98'546	105'794	114'870	106'403	9'555	12'168	10'571	10'765
davon Rindviehhaltung	CHF	97'955	104'901	113'977	105'611	798			266
davon Milch, Milchprodukte	CHF	72'746	77'033	79'884	76'554				
davon Schweinehaltung	CHF	168	166	157	163				
Direktzahlungen	CHF	114'796	116'137	119'786	116'906	71'101	98'394	101'913	90'470
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	44'853	45'496	46'038	45'462	33'140	42'980	42'075	39'398
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	15'428	16'637	16'913	16'326	6'590	11'297	10'170	9'352
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	36'969	37'704	39'201	37'958	13'224	17'746	19'491	16'820
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	32'974	32'938	34'546	33'486	24'738	37'668	40'347	34'251
Verschiedene Rohleistungen	CHF	22'272	17'090	19'734	19'699	190	-23	164	110
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'776	7'071	7'603	7'150	204		186	130
davon Direktverkauf	CHF								

	Berggebiet	Verkehrsmilch				Pferde / Schafe / Ziegen			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	16	15	16	5	3	3	4
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	188'745	195'584	202'476	195'602	51'403	78'271	75'982	68'552
Sachkosten	CHF	152'775	159'256	165'728	159'253	46'519	72'107	67'214	61'947
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'491	1'313	1'834	1'546			1'776	592
Sachkosten Tierhaltung	CHF	43'666	53'320	54'756	50'581	6'673	10'789	6'573	8'012
davon Futtermittel	CHF	13'016	13'082	13'201	13'100	2'898	1'379	2'132	2'137
davon Tierzukäufe	CHF	8'293	10'742	14'402	11'146	340	833		391
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	107'618	104'623	109'137	107'126	39'847	61'318	58'865	53'343
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	6'396	6'063	8'921	7'127	1'731	4'361	2'102	2'731
davon Maschinen und Geräte	CHF	51'125	53'324	53'383	52'610	25'902	29'207	32'297	29'135
davon Abschreibungen	CHF	29'236	28'460	28'995	28'897	12'144	17'814	19'307	16'422
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	30'277	26'873	28'515	28'555	2'894	3'475	6'388	4'253
davon Abschreibungen	CHF	20'731	20'395	21'112	20'746	1'603	1'905	2'528	2'012
davon allg. Betriebskosten	CHF	13'627	12'874	12'550	13'017	5'637	5'601	9'056	6'765
Strukturkosten 2	CHF	35'969	36'328	36'749	36'349	4'883	6'164	8'768	6'605
Personalkosten	CHF	23'543	25'106	25'037	24'562	980	2'917	3'521	2'473
Pachtzinsen	CHF	4'894	4'908	5'659	5'154	3'763	3'063	5'247	4'024
Schuldzinsen	CHF	7'533	6'314	6'053	6'633	140	184		108
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	83'587	80'181	89'507	84'425	35'198	39'710	45'696	40'201
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	47'618	43'853	52'758	48'076	30'314	33'546	36'928	33'596
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	2'781	3'950	3'044	3'258	675	1'362	1'165	1'067
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	75'440	72'330	72'317	73'362	69'551	95'826	80'490	81'955
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-30'603	-32'427	-22'602	-28'544	-39'912	-63'641	-44'726	-49'427
Reinertrag	CHF	-20'290	-22'164	-13'506	-18'653	-39'096	-62'096	-43'562	-48'251
Eigenkapitalrente	CHF	-27'823	-28'477	-19'559	-25'286	-39'237	-62'279	-43'562	-48'359
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	44'837	39'903	49'715	44'818	29'639	32'184	35'763	32'529
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	44'448	40'665	51'077	45'373	31'870	24'757	33'012	29'453
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	57'154	54'568	61'777	57'816	36'137	29'783	39'168	34'716
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'272	3'170	3'431	3'292	2'749	2'223	2'289	2'382
Kapitalproduktivität	%	9.2	9.0	10.0	9.4	31.4	24.5	26.8	27.1
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-6.6	-6.8	-4.7	-6.0	-38.3	-43.0	-27.3	-35.7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.2	-2.5	-1.5	-2.1	-34.9	-38.3	-25.5	-32.5
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	1'204	-2'151	-10'100	-3'682	-1'681	-9'512	14'499	1'102
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	530	572	723	598	765	1359	1212	1009
Fremdfinanzierungsgrad	%	52	52	52	52	9	11	7	9
Anlagendeckungsgrad 2	%	123	124	124	124	125	118	123	122
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	97'604	92'241	97'290	95'712	44'224	57'272	59'156	53'551
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-3'352	5'190	4'131	1'990	-561	-11'814	5'368	-2'336

	Talgebiet	IP				Bio			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	64	58	58	60	20	20	20	20
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.95	1.93	2.04	1.98	1.88	1.88	1.86	1.88
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.20	1.18	1.23	1.20	1.08	1.01	1.08	1.06
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	33.19	33.88	36.84	34.64	40.47	40.40	41.23	40.70
davon offene Ackerfläche	ha	9.58	9.37	11.23	10.06	9.12	8.51	8.08	8.57
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.63	4.28	4.97	4.63	3.65	3.43	3.48	3.52
davon Getreide	ha	1.89	2.01	2.12	2.01	3.42	3.45	2.96	3.28
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.72	1.67	2.40	1.93	1.99	1.30	1.16	1.49
davon Freilandgemüse	ha	1.34	1.39	1.74	1.49	0.04	0.31	0.47	0.27
davon Grünland	ha	23.30	24.17	25.35	24.27	31.21	31.75	33.03	32.00
davon Dauerkulturen	ha	0.31	0.34	0.26	0.31	0.14	0.14	0.12	0.13
Gepachtete Betriebsfläche	ha	31.63	32.48	34.65	32.92	38.94	38.74	40.25	39.31
Anteil Pächterbetriebe	%	23.4	25.9	31.0	26.8	40.0	40.0	45.0	41.7
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	28.3	26.4	28.1	27.6	21.2	21.4	22.0	21.5
Zuchtschweine	Stück	1.5	1.7	1.6	1.6	0.3	0.1		0.1
Mastschweine	Stück	9.4	8.7	7.8	8.6	3.2	2.8	4.8	3.6
Tierbestand total	GVE	48.6	47.2	49.9	48.6	43.6	44.0	44.7	44.1
davon Rindvieh	GVE	41.5	39.5	42.4	41.1	35.7	35.4	35.9	35.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.2	3.6	3.6	3.5	7.0	7.7	7.6	7.4
davon Schweine	GVE	2.4	2.4	2.2	2.3	0.7	0.5	0.8	0.7
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.46	1.39	1.35	1.40	1.08	1.09	1.08	1.08
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	52	56	55	54	73	74	76	74
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	17.00	17.54	18.02	17.53	21.47	21.49	22.16	21.70
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	5'512	6'020	6'618	6'048	5'008	5'517	5'468	5'333
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'119'302	1'151'431	1'238'034	1'169'589	1'214'339	1'240'088	1'134'492	1'196'306
Aktiven Betrieb	CHF	1'100'026	1'130'006	1'212'908	1'147'647	1'093'438	1'122'086	1'036'814	1'084'113
Umlaufvermögen	CHF	248'555	274'347	285'163	269'355	198'883	186'945	223'376	203'068
Tiervermögen	CHF	109'486	111'735	122'392	114'538	119'078	113'675	117'927	116'893
Anlagevermögen	CHF	741'985	743'925	805'353	763'754	775'477	821'466	695'512	764'151
davon mobile Sachanlagen	CHF	93'499	91'323	97'366	94'062	145'786	148'798	151'773	148'786
davon immobile Sachanlagen	CHF	648'486	652'602	707'987	669'692	629'691	672'667	543'738	615'366
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	561'805	568'487	606'515	578'936	514'838	555'009	488'907	519'585
davon Boden	CHF	65'708	70'838	85'192	73'913	103'475	106'283	42'386	84'408
Aktiven betriebsfremd	CHF	19'276	21'425	25'126	21'942	120'901	118'002	97'678	112'194
Passiven total	CHF	1'119'302	1'151'431	1'238'034	1'169'589	1'214'339	1'240'088	1'134'492	1'196'306
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	35'498	40'631	50'225	42'118	68'198	99'159	34'851	67'403
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	622'552	614'232	678'569	638'451	606'533	628'067	711'990	648'863
davon Investitionskredite	CHF	154'533	144'158	150'115	149'602	115'866	95'536	132'067	114'489
davon Hypothekarkredite	CHF	466'611	468'745	527'350	487'568	490'667	532'531	579'923	534'374
Eigenkapital total	CHF	461'236	496'326	509'077	488'880	475'602	455'493	352'903	427'999
Eigenkapital Betrieb	CHF	447'428	480'286	490'833	472'849	423'080	402'596	309'156	378'277
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	363'168	395'705	423'473	394'115	403'282	402'733	436'349	414'122
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	224'540	249'189	270'885	248'205	213'544	215'571	262'335	230'483
Pflanzenbau	CHF	49'369	55'827	58'764	54'654	35'308	31'513	41'237	36'019
davon Freilandgemüse	CHF	21'038	21'563	23'992	22'198	648	6'303	7'845	4'932
davon Hackfrüchte	CHF	13'759	15'487	21'161	16'802	13'322	9'235	12'921	11'826
davon Getreide	CHF	2'946	3'185	3'744	3'291	13'003	9'072	12'137	11'404
davon Dauerkulturen	CHF	4'164	10'064	2'696	5'642	2'171	2'043	1'296	1'837
Tierhaltung	CHF	175'171	193'361	212'121	193'551	178'236	184'059	221'098	194'464
davon Rindviehhaltung	CHF	145'318	155'700	176'752	159'256	149'433	155'366	188'105	164'301
davon Milch, Milchprodukte	CHF	96'546	107'892	119'962	108'133	77'807	81'587	91'050	83'481
davon Schweinehaltung	CHF	11'380	17'386	14'343	14'370	9'816	9'998	9'654	9'823
Direktzahlungen	CHF	97'467	107'053	111'519	105'346	150'548	152'110	148'025	150'228
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	50'389	55'743	56'345	54'159	59'905	61'906	58'635	60'149
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	19'939	23'699	24'237	22'625	24'660	26'571	25'322	25'518
dv Anbaubeiträge	CHF	638	871	978	829	471	605	230	435
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	45'362	49'699	53'423	49'495	81'800	82'324	81'348	81'824
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	1'716	1'611	1'752	1'693	8'844	7'880	8'042	8'255
Verschiedene Rohleistungen	CHF	41'160	39'462	41'069	40'564	39'190	35'052	25'990	33'410
davon Arbeiten für Dritte	CHF	3'907	6'442	5'962	5'437	10'575	9'497	6'669	8'914
davon Direktverkauf	CHF	9'759	7'933	8'848	8'847	13'371	13'758	13'129	13'419

	Talgebiet	IP					Bio			
			2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz		64	58	58	60	20	20	20	20
Fremdkosten										
Fremdkosten total	CHF		289'028	295'341	327'991	304'120	322'398	346'677	349'619	339'565
Sachkosten	CHF		231'777	238'612	263'125	244'504	250'009	266'168	270'600	262'259
Sachkosten Pflanzenbau	CHF		20'951	20'351	25'468	22'257	12'084	13'940	12'834	12'952
Sachkosten Tierhaltung	CHF		73'433	78'206	87'866	79'835	87'341	93'869	102'066	94'426
davon Futtermittel	CHF		32'061	34'856	40'604	35'840	24'990	30'496	33'398	29'628
davon Tierzukäufe	CHF		19'804	19'916	21'737	20'486	32'041	31'784	37'589	33'805
Sachkosten Direktverkauf	CHF		10'554	10'883	5'403	8'947	9'414	11'711	11'564	10'896
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF		126'840	129'171	144'387	133'466	141'170	146'648	144'136	143'984
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF		19'436	21'903	25'679	22'339	19'631	19'886	21'911	20'476
davon Maschinen und Geräte	CHF		46'759	45'450	50'674	47'628	65'189	63'228	62'220	63'546
davon Abschreibungen	CHF		20'308	19'791	22'551	20'883	33'153	30'539	31'225	31'639
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF		37'133	38'053	40'720	38'635	28'626	35'279	34'000	32'635
davon Abschreibungen	CHF		26'135	26'759	29'428	27'441	17'759	21'717	21'210	20'229
davon allg. Betriebskosten	CHF		18'271	18'783	20'525	19'193	20'644	20'926	18'540	20'037
Strukturkosten 2	CHF		57'251	56'729	64'866	59'615	72'389	80'509	79'020	77'306
Personalkosten	CHF		31'241	28'997	33'506	31'248	38'377	43'598	38'450	40'142
Pachtzinsen	CHF		18'572	20'133	23'276	20'660	24'951	26'134	31'887	27'657
Schuldzinsen	CHF		7'437	7'598	8'085	7'707	9'061	10'777	8'682	9'507
Ergebnisse Betrieb										
Betriebseinkommen	CHF		131'391	157'093	160'349	149'611	153'273	136'566	165'750	151'863
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF		74'140	100'364	95'482	89'996	80'884	56'057	86'730	74'557
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF		2'953	4'515	3'583	3'684	2'792	3'784	2'257	2'945
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF		89'568	87'056	91'207	89'277	80'395	74'818	80'428	78'547
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF		-18'381	8'793	692	-2'965	-2'303	-22'545	4'046	-6'934
Reinertrag	CHF		-7'991	20'906	12'360	8'425	9'550	-7'984	14'985	5'517
Eigenkapitalrente	CHF		-15'428	13'308	4'275	718	489	-18'761	6'302	-3'990
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF		71'187	95'849	91'899	86'312	78'092	52'272	84'473	71'612
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE		59'439	81'157	74'862	71'801	72'644	51'500	78'035	67'719
Produktivität										
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE		67'299	81'349	78'430	75'715	81'312	72'641	89'089	80'986
Flächenproduktivität	CHF/ha LN		3'959	4'637	4'352	4'319	3'787	3'381	4'020	3'731
Kapitalproduktivität	%		11.9	13.9	13.2	13.0	14.0	12.2	16.0	14.0
Rentabilität	0									
Eigenkapitalrentabilität	%		-3.4	2.8	0.9	0.2	0.1	-4.7	2.0	-1.1
Gesamtkapitalrentabilität	%		-0.7	1.9	1.0	0.7	0.9	-0.7	1.4	0.5
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt										
Eigenkapitalveränderung	CHF		9'874	37'806	9'157	18'946	17'503	-10'383	-18'501	-3'794
Bilanzkennzahlen										
Liquiditätsgrad 2	%		445	437	362	409	168	97	323	160
Fremdfinanzierungsgrad	%		59	57	59	58	61	63	69	64
Anlagendeckungsgrad 2	%		127	130	128	128	121	116	131	122
Mittelflussrechnung NMUV										
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF		115'524	144'774	143'777	134'692	122'191	109'605	130'523	120'773
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF		17'286	14'857	-5'980	8'721	39'991	-41'261	128'667	42'466

Berggebiet	IP					Bio			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	14	13	14	8	8	9	8
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.05	1.16	1.11	1.11	1.66	1.65	1.55	1.62
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.81	0.86	0.82	0.83	1.13	1.10	1.03	1.09
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	19.25	21.90	21.51	20.89	25.26	24.12	24.88	24.75
davon offene Ackerfläche	ha	0.36	0.43	0.37	0.39	0.31	0.46	0.07	0.28
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.36	0.43	0.37	0.39	0.31	0.46	0.07	0.28
davon Getreide	ha								
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha								
davon Freilandgemüse	ha								
davon Grünland	ha	18.89	21.47	21.14	20.50	24.95	23.65	24.81	24.47
davon Dauerkulturen	ha								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	17.30	19.78	19.51	18.86	24.26	22.97	24.04	23.76
Anteil Pächterbetriebe	%	12.5	7.1	7.7	9.1	37.5	50.0	44.4	44.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	12.2	13.7	14.2	13.4	20.9	20.1	18.2	19.7
Zuchtschweine	Stück								
Mastschweine	Stück								
Tierbestand total	GVE	19.7	21.8	19.6	20.3	30.3	28.9	31.7	30.3
davon Rindvieh	GVE	16.8	18.7	16.9	17.4	25.6	24.9	26.5	25.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	2.9	3.1	2.7	2.9	4.6	3.9	5.1	4.5
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.02	0.99	0.91	0.97	1.20	1.20	1.27	1.22
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	96	99	108	101	83	82	78	81
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.26	18.93	19.42	18.88	15.25	14.60	16.07	15.29
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	4'576	4'705	5'215	4'844	6'093	5'990	6'310	6'124
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	592'463	666'973	622'236	627'224	879'830	884'382	887'223	883'812
Aktiven Betrieb	CHF	591'209	666'914	622'070	626'731	839'024	843'303	850'708	844'345
Umlaufvermögen	CHF	86'512	90'924	86'592	88'010	217'407	243'424	233'700	231'510
Tiervermögen	CHF	43'269	47'866	43'172	44'769	65'359	63'496	75'338	68'064
Anlagevermögen	CHF	461'428	528'124	492'306	493'953	556'258	536'383	541'670	544'770
davon mobile Sachanlagen	CHF	120'202	148'532	132'072	133'602	97'076	91'202	109'202	99'160
davon immobile Sachanlagen	CHF	341'227	379'592	360'233	360'351	459'183	445'181	432'469	445'611
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	300'081	332'920	312'927	315'310	421'162	408'199	395'742	408'368
davon Boden	CHF	38'918	44'371	45'092	42'794	37'823	36'825	36'622	37'090
Aktiven betriebsfremd	CHF	1'254	59	166	493	40'806	41'079	36'515	39'467
Passiven total	CHF	592'463	666'973	622'236	627'224	879'830	884'382	887'223	883'812
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	18'676	20'757	14'509	17'981	15'206	13'737	12'299	13'747
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	343'822	392'356	375'351	370'510	290'800	286'022	298'385	291'736
davon Investitionskredite	CHF	52'420	57'138	37'797	49'118	46'969	43'071	61'977	50'672
davon Hypothekarkredite	CHF	287'969	331'786	334'385	318'047	243'832	242'951	236'408	241'064
Eigenkapital total	CHF	229'556	253'584	231'836	238'325	573'823	584'623	576'415	578'287
Eigenkapital Betrieb	CHF	228'483	253'534	231'685	237'901	533'123	543'767	539'953	538'948
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	160'086	187'246	180'890	176'074	238'817	238'497	247'086	241'467
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	50'118	65'456	66'025	60'533	110'316	111'026	108'648	109'997
Pflanzenbau	CHF	867	1'046	798	903	295	272	79	215
davon Freilandgemüse	CHF								
davon Hackfrüchte	CHF								
davon Getreide	CHF								
davon Dauerkulturen	CHF	59	54	58	57				
Tierhaltung	CHF	49'251	64'410	65'228	59'630	110'021	110'754	108'569	109'781
davon Rindviehhaltung	CHF	48'276	62'701	64'358	58'445	105'156	106'345	104'492	105'331
davon Milch, Milchprodukte	CHF	29'464	38'024	36'496	34'661	86'563	87'525	80'508	84'865
davon Schweinehaltung	CHF	168	189	182	179				
Direktzahlungen	CHF	92'216	106'876	97'410	98'834	117'826	117'650	127'407	120'961
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	37'926	41'349	38'124	39'133	46'860	48'185	50'891	48'645
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	11'711	14'336	12'405	12'817	15'980	17'930	20'071	17'994
dv Anbaubeiträge	CHF								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	24'603	31'610	26'879	27'697	40'771	39'383	43'210	41'121
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	29'687	33'918	32'407	32'004	30'195	30'081	33'305	31'194
Verschiedene Rohleistungen	CHF	17'752	14'914	17'455	16'707	10'675	9'821	11'032	10'509
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'358	7'709	8'359	7'475	1'081	650	740	823
davon Direktverkauf	CHF								

	Berggebiet	IP				Bio			
		2012	2013	2014	2012/14	2012	2013	2014	2012/14
Ausgewertete Betriebe	Anz	16	14	13	14	8	8	9	8
Fremdkosten									
Fremdkosten total	CHF	133'674	157'646	157'282	149'534	175'073	172'843	166'872	171'596
Sachkosten	CHF	111'647	130'458	130'976	124'360	140'567	141'266	134'756	138'863
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	779	1'061	1'457	1'099	1'425	776	1'613	1'271
Sachkosten Tierhaltung	CHF	30'861	41'055	41'425	37'780	36'115	43'246	37'587	38'983
davon Futtermittel	CHF	8'188	9'077	8'356	8'540	12'669	11'042	10'944	11'552
davon Tierzukäufe	CHF	8'374	11'642	15'833	11'949	3'053	2'705	2'168	2'642
Sachkosten Direktverkauf	CHF								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	80'007	88'342	88'094	85'481	103'028	97'244	95'556	98'609
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	4'545	4'699	7'660	5'635	5'718	6'480	5'547	5'915
davon Maschinen und Geräte	CHF	39'350	47'471	45'088	43'970	48'899	43'518	45'542	45'986
davon Abschreibungen	CHF	23'784	25'413	25'139	24'778	24'023	24'290	25'517	24'610
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	21'061	20'313	19'819	20'398	29'120	25'382	26'267	26'923
davon Abschreibungen	CHF	13'070	14'188	13'362	13'540	21'323	20'250	21'204	20'926
davon allg. Betriebskosten	CHF	9'102	10'094	9'693	9'630	14'254	12'147	12'300	12'900
Strukturkosten 2	CHF	22'027	27'188	26'306	25'174	34'506	31'578	32'116	32'733
Personalkosten	CHF	13'013	18'179	16'800	15'998	24'500	22'965	23'410	23'625
Pachtzinsen	CHF	3'442	3'497	4'043	3'660	5'686	5'250	5'796	5'577
Schuldzinsen	CHF	5'571	5'512	5'464	5'516	4'320	3'362	2'909	3'531
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	48'439	56'788	49'914	51'714	98'250	97'231	112'330	102'604
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	26'412	29'600	23'607	26'540	63'744	65'654	80'214	69'871
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	1'508	2'383	1'691	1'861	3'519	5'111	3'942	4'191
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	60'717	63'182	60'867	61'589	84'134	81'083	76'775	80'664
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-35'813	-35'965	-38'951	-36'910	-23'909	-20'541	-502	-14'984
Reinertrag	CHF	-28'734	-28'069	-31'796	-29'533	-16'070	-12'067	6'349	-7'263
Eigenkapitalrente	CHF	-34'305	-33'581	-37'260	-35'049	-20'390	-15'430	3'440	-10'793
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	24'904	27'217	21'916	24'679	60'225	60'542	76'273	65'680
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	30'675	31'753	26'752	29'755	53'534	55'038	73'812	60'473
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	45'941	49'076	45'052	46'737	59'321	58'883	72'575	63'397
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'516	2'593	2'320	2'476	3'889	4'032	4'515	4'145
Kapitalproduktivität	%	8.2	8.5	8.0	8.3	11.7	11.5	13.2	12.2
Rentabilität	0								
Eigenkapitalrentabilität	%	-15.0	-13.2	-16.1	-14.7	-3.8	-2.8	0.6	-2.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4.9	-4.2	-5.1	-4.7	-1.9	-1.4	0.7	-0.9
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-9'660	-2'166	1'357	-3'489	22'177	5'219	-4'800	7'532
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	330	305	447	352	1'119	1428	1479	1329
Fremdfinanzierungsgrad	%	61	62	63	62	35	34	35	35
Anlagendeckungsgrad 2	%	114	112	113	113	139	145	142	142
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	60'782	67'686	59'785	62'751	113'286	111'808	120'314	115'136
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-2'970	-5'509	16'996	2'839	-12'115	23'967	-13'240	-462

		Alle 2014		Talgebiet 2014		Berggebiet 2014	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Ausgewertete Betriebe	Anz	100	2'395	78	1'015	22	654
Betriebsstruktur							
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.84	1.73	2.00	1.86	1.29	1.61
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.13	1.22	1.19	1.16	0.91	1.31
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	34.65	22.62	37.97	23.94	22.89	22.04
davon offene Ackerfläche	ha	8.18	5.85	10.42	10.84	0.25	0.13
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.63		4.59		0.25	
davon Getreide	ha	1.82		2.34			
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.62		2.08			
davon Freilandgemüse	ha	1.10		1.41			
davon Grünland	ha	26.29	16.08	27.32	11.98	22.64	21.64
davon Dauerkulturen	ha	0.18	0.5	0.23	0.95		0.04
Gepachtete Betriebsfläche	ha	32.85	10.41	36.08	11.12	21.36	10.52
Anteil Pächterbetriebe	%	32.0	7	34.6	9	22.7	5.0
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>							
Kühe	Stück	24.2	16.5	26.5	16.9	15.8	13.6
Zuchtschweine	Stück	0.9	2.4	1.2	3.7		0.4
Mastschweine	Stück	5.5	12.2	7.0	15.4		4.3
Tierbestand total	GVE	43.3	27.5	48.5	28.8	24.5	22.4
davon Rindvieh	GVE	36.3	22.1	40.7	22.1	20.8	19.4
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.4	1.1	4.7	0.7	3.7	1.9
davon Schweine	GVE	1.4	3.2	1.8	4.4		0.9
<i>Intensität</i>							
Tierbesatz	GVE/ ha LN	1.25	1.2	1.28	1.2	1.07	0.96
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	64	77	60	62	92	113
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.82	13.06	19.01	12.88	17.77	13.73
Milchkontingent pro Milchkuh	kg/Kuh	6'293		6'375		5'736	
Schlussbilanz							
Aktiven total	CHF	1'105'699	983'810	1'211'485	1'128'853	730'640	781'727
Aktiven Betrieb	CHF	1'068'282	923'368	1'167'756	1'059'640	715'604	732'043
Umlaufvermögen	CHF	242'359	141'632	269'320	171'002	146'773	108'025
Tiervermögen	CHF	106'966	62'170	121'247	62'359	56'331	55'339
Anlagevermögen	CHF	718'957	719'566	777'189	826'278	512'500	568'679
davon mobile Sachanlagen	CHF	113'824	79'489	111'317	79'977	122'716	84'148
davon immobile Sachanlagen	CHF	605'133	634'101	665'872	738'673	389'784	481'934
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	525'857	498'455	576'359	552'425	346'806	417'451
davon Boden	CHF	67'046	125'438	74'216	170'683	41'627	60'397
Aktiven betriebsfremd	CHF	37'417	60'441	43'729	69'214	15'036	49'684
Passiven total	CHF	1'105'699	983'810	1'211'485	1'128'853	730'640	781'727
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	39'094	22'522	46'283	30'004	13'605	13'094
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	611'618	433'235	687'139	491'226	343'865	330'175
davon Investitionskredite	CHF	123'972	64'932	145'488	64'632	47'689	66'486
davon Hypothekarkredite	CHF	486'594	250'475	540'830	285'713	294'304	179'490
Eigenkapital total	CHF	447'861	528'052	469'032	607'623	372'800	438'458
Eigenkapital Betrieb	CHF	425'229	490'341	444'249	564'138	357'795	407'687
Rohleistung							
Rohleistung total	CHF	378'638	289'097	426'775	353'274	207'970	198'094
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	227'942	178'149	268'693	234'458	83'462	91'736
Pflanzenbau	CHF	42'441	40'874	54'270	74'388	504	5'672
davon Freilandgemüse	CHF	15'484		19'852			
davon Hackfrüchte	CHF	14'858		19'048			
davon Getreide	CHF	4'599		5'896			
davon Dauerkulturen	CHF	1'831		2'337		34	
Tierhaltung	CHF	185'500	137'275	214'423	160'070	82'958	86'064
davon Rindviehhaltung	CHF	157'908	99'909	179'663	108'948	80'777	73'613
davon Milch, Milchprodukte	CHF	99'778	61'920	112'548	71'463	54'501	37'454
davon Schweinehaltung	CHF	10'274	22'931	13'141	31'400	107	6'432
Direktzahlungen	CHF	118'416	65'018	120'880	58'130	109'681	78'748
dv einkommensverb. Direktzahlung	CHF	53'943		56'932		43'347	
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	22'541		24'515		15'541	
dv Anbaubeiträge	CHF	613		786			
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistung	CHF	54'638		60'583		33'560	
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	9'835		3'365		32'774	
Verschiedene Rohleistungen	CHF	32'280	45'931	37'203	60'687	14'827	27'612
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'945	7'822	6'143	9'684	5'242	4'994
davon Direktverkauf	CHF	7'758	11'196	9'946	18'052		3'849

		Alle 2014		Talgebiet 2014		Berggebiet 2014	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH
Ausgewertete Betriebe	Anz	100	2395	78	1015	22	654
Fremdkosten							
Fremdkosten total	CHF	295'624	221'291	333'537	275'174	161'205	144'886
Sachkosten	CHF	235'887	186'749	265'041	227'001	132'522	126'890
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	17'673	13'694	22'228	24'179	1'521	1'953
Sachkosten Tierhaltung	CHF	80'144	62'884	91'507	72'411	39'855	41'731
davon Futtermittel	CHF	32'301	31'532	38'756	37'292	9'415	19'944
davon Tierzukäufe	CHF	22'379	17'648	25'802	21'561	10'242	9'140
Sachkosten Direktverkauf	CHF	5'447	5'893	6'983	8'546		2'438
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten)	CHF	132'624	104'278	144'323	121'866	91'147	80'768
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	20'771	12'019	24'713	17'386	6'796	5'029
davon Maschinen und Geräte	CHF	51'795	31'030	53'635	33'920	45'274	28'132
davon Abschreibungen	CHF	24'889	13'845	24'775	14'825	25'294	13'408
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	35'358	37'053	38'997	43'488	22'457	27'278
davon Abschreibungen	CHF	24'956	22'634	27'321	25'775	16'570	17'160
davon allg. Betriebskosten	CHF	17'980	17'217	20'016	19'766	10'759	13'889
Strukturkosten 2	CHF	59'737	34'542	68'495	48'173	28'683	17'996
Personalkosten	CHF	31'414	20'899	34'774	30'807	19'504	9'465
Pachtzinsen	CHF	20'925	7'452	25'484	10'217	4'760	4'049
Schuldzinsen	CHF	7'398	6'192	8'238	7'150	4'419	4'482
Ergebnisse Betrieb							
Betriebseinkommen	CHF	142'751	102'348	161'734	126'273	75'448	71'204
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	83'014	67'806	93'238	78'100	46'765	53'208
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	3'104	3'579	3'243	4'118	2'612	2'976
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	83'808	85'222	88'443	86'448	67'375	84'513
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-3'898	-20'995	1'552	-12'466	-23'222	-34'281
Reinertrag	CHF	6'604	-11'224	13'033	-1'198	-16'191	-26'823
Eigenkapitalrente	CHF	-794	-17'416	4'795	-8'348	-20'610	-31'305
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	79'910	64'226	89'995	73'982	44'153	50'232
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	70'842	52'835	75'602	63'586	48'690	38'246
Produktivität							
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	77'530	59'075	80'976	67'929	58'584	44'356
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	4'120	4'525	4'260	5'274	3'296	3'231
Kapitalproduktivität	%	13.4	11.1	13.8	11.9	10.5	9.7
Rentabilität							
Eigenkapitalrentabilität	%	-0.19	-3.60	1.08	-1.50	-5.76	-7.70
Gesamtkapitalrentabilität	%	1	-1	1	0	-2	-4
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt							
Eigenkapitalveränderung	CHF	1'356	21'195	2'066	22'815	-1'162	18'909
Bilanzkennzahlen							
Liquiditätsgrad 2	%	390	639	354	562	829	884
Fremdfinanzierungsgrad	%	59	46	61	46	49	44
Anlagendeckungsgrad 2	%	128	119	129	119	126	119
Mittelflussrechnung NMUV							
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	128'096	93'269	140'379	105'609	84'547	74'780
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	23'283	7'655	28'545	2'918	4'627	12'629